

Anzeigen:
Die 12spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. für ein-
mal 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: 20 Pfg. für einmal 50 Pfg. Zeilen-
gebühr pro Laufende Wt. 2.50.
Telephon-Anschluss Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlos 10 Pfg. durch die Post bezogen
vierteljährlich 1.75 und halbjährlich 3.25.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger

mit Beilage
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

Kgl. H. Unterhaltungs-Blatt „Freizeit“, — Wöchentlich: Der Landwirt, —
Der Bauer und die Ländereien „Heute“, —

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft
Emil Sommer in Wiesbaden.

Insertaten-Annahme

für die Abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr Nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. Im Interesse einer geordneten Anordnung der Anzeigen wird
gebeten, größere Inserate möglichst einen Tag vorher anzugeben. (Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Garantie übernommen werden.)

Nr. 118.

Samstag, den 20. Mai 1905.

20. Jahrgang.

Das Geheimnis des Arztes.

Der Arzt hat die Pflicht, über die Krankheiten seiner Patienten jedermann gegenüber zu schweigen. Kann es da-
von eine Ausnahme geben? Kann aus der Schweigepflicht unter Umständen eine Redepflicht werden? Oder muß durch-
weg beim Bruch des ärztlichen Amtsgeheimnisses von einer
„unbefugten“ Offenbarung von Privatgeheimnissen geredet
werden? Diese für die Ärzte wie für das Publikum hoch-
wichtige Frage hat dieser Tage das Reichsgericht beschäftigt.
Der Verl. Volksg. wird darüber aus Leipzig berichtet:

Vom Landgericht I in Berlin war am 8. Februar der Arzt
Dr. med. Hans Lewinsohn wegen unbefugter Offenbarung
von Privatgeheimnissen und Verleumdung zu einer Geldstrafe
von 20 Mark verurteilt worden. Es handelte sich um die
Mitteilung der Tatsache, daß eine Person syphilitisch krank
sei, an eine andere in der Abt. diese zweite Person zu war-
nen und vor Schaden zu bewahren. In der Presse ist schon
vielfach das Bedauern darüber geäußert worden, daß ein Arzt
durch den § 300, der die unbefugte Offenbarung solcher Pri-
vatgeheimnisse unter Strafe stellt, verhindert sein soll, no-
menloses Unglück zu verhüten.

Das Reichsgericht hat nun auf die Revision des Ange-
klagten das Urteil aufgehoben und die Sache an das Land-
gericht II in Berlin verwiesen.

In der Begründung wurde ausgeführt, die Schweige-
pflicht des § 300 sei nicht, wie die Vorinstanz meine, eine ab-
solute. Das Gesetz sehe vielmehr, da es nur eine unbefugte
Offenbarung mit Strafe bedrohe, eine befugte Offenbarung
vor, ohne diese Befugnis nach irgend einer Richtung einzu-
schränken; sie könne mithin durch eine andere Berufspflicht
gegeben sein. Es wäre von der Vorinstanz zu erwägen gewe-
sen, ob es nicht zur gewissenhaften Ausübung der Berufs-
pflicht des Angeklagten gehörte, seine Patienten, denen eine
Gefahr der Ansteckung drohte, zu warnen. Wenn aber der
Arzt die erforderliche Warnung nur unter Verletzung der
einem anderen Patienten gegenüber gebotenen Schweige-
pflicht ausführen könne, so könne er in Ausübung einer Be-
fugnis gehandelt haben, indem er seiner Warnungspflicht
nachkam. Es würde dann keine unbefugte Offenbarung
eines fremden Geheimnisses vorliegen, wenn wirklich nach
der konkreten Sachlage eine Mitteilung über die syphilitische
Erkrankung geboten war, um der Warnungspflicht gehörig
nachzukommen.

Auch die Verurteilung wegen Verleumdung nach § 186
war nicht aufrecht zu erhalten. Die Vorinstanz hat nicht ge-

nügend berücksichtigt, daß, wenn der Angeklagte sich für ver-
pflichtet hielt, die andere Person zu warnen, er deren Inter-
essen wahrnahm. Diese konnten nicht dadurch unberechtigt
werden, daß sie mit anderen berechtigten Interessen kollid-
ierten.

Mithin: Wo es sich darum handelt, einen gesunden
Menschen vor der Ansteckung mit einer verderblichen Krank-
heit zu schützen, da wird aus der ärztlichen Pflicht des Schwe-
gens eine Pflicht des Redens, des Warnens.

Deutscher Reichstag.

(185. Sitzung vom 18. Mai.)

Das Haus wählte zunächst an Stelle des Abg. Pauli-Ober-
barnin, dessen Wahl für ungültig erklärt worden ist, den
Abg. Schiller zum Schriftführer. Auf der Tagesordnung
steht zunächst das Abkommen mit Luxemburg über die ge-
genseitige Zulassung des Verkehrs zum freien Verkehr. Das
Abkommen wird ohne Debatte in erster und zweiter Lesung
genehmigt. — Dann erledigt das Haus einige Rechnungs-
sachen und tritt dann in die Beratung des

Totalisationsgesetzes

ein, welches bekanntlich die Wettbüroaus verbietet und die
Vereins-Totalisatoren einer Steuer unterwirft. Die Regier-
ungsvorlage fordert ferner, die Hälfte des Ertrages dieser
Steuer den Rennvereinen zuzuwenden, während nach dem
Wunsche der Kommission die Hälfte des Steuerertrages für
Zwecke der Pferdezucht verwendet werden soll. Nachdem
die Redner der einzelnen Parteien ihre Stellungnahme zu
dem Gesetz kurz dargelegt haben, wird das Gesetz gegen die
Stimmen der Linken mit einem Antrage Becker angenom-
men, wonach die Vereins-Totalisatoren erst vom 1. Januar
1906 ab der Steuer unterworfen sein sollen. — Abschließend
wird die Novelle zur

Zivil-Prozessordnung

(Entlastung des Reichsgerichts) beraten, die u. A. eine Er-
höhung der Revisionssumme auf 2000 M. vorsieht. Die Be-
rathung hierüber wird morgen fortgesetzt. Außerdem steht
morgen noch das Gesetz betreffend Ausgabe kleiner Bankno-
ten auf der Tagesordnung.

Preußischer Landtag.

Das Abgeordnetenhaus nahm am Donnerstag vom
Vergabe- und Beschäftigungsgesetz die Kommissionsbeschlüsse über die
Abfassung des Nullens an. Die Beratung über die Be-
stimmungen betreffend die Arbeiterausschüsse wird morgen
fortgesetzt.

Der russisch-japanische Krieg.

General Siödel

geht, wie die „Notosti“ melden, zur Erholung in das Cha-
rowische Kloster, das durch seinen Heiligen Sieraphim be-
kannt ist.

Der Berichterstatter des Reuterschen Bureaus sah auf
der Fahrt nach Kwangschauwan am Abend des 16. Mai 150
schwerbeladene Dampfen, wahrscheinlich mit Vorräthen für
die baltische Flotte

20 Meilen südwestlich vom Kap St. John vor Anker liegen.
Sie zeigten ihre Signallaternen. Beim Herankommen des
Dampfers verschwanden die Lichter. In Kwangschauwan
ist alles ruhig.

Ein Telegramm von Mohds Agency aus Singapore von
gestern meldet: Der Dampfer „Segovia“ berichtet, er sei in
einer Entfernung von 40 Meilen von dem nördlich von der
Gonkosebucht liegenden Cap Varela an der russischen Flotte
vorbeigekommen, die aus 42 Schiffen bestand und langsam
nordwärts dampfte.

Die Japaner brachten drei Schiffe auf, die zum balti-
schen Geschwader gehören sollen.

Bahnbau.

Der Korrespondent des Reuterschen Bureaus bei der Ar-
mee des Generals Oku meldet über Fusan unter dem 14.
Mai: Die Eisenbahn ist fertig gestellt und kann bis Tieling
benutzt werden. An Stelle der zerstörten Brücken sind pro-
visorische gebaut worden. Der Bahnbau nördlich von Tieling
wird mit aller Macht gefördert. Das Material für die
permanenten Brücken kommt von Japan. Tausende von
Dampfen bringen Vorräthe auf dem Fluß von Kiuschwang
nach Tieling.

(Telegramme.)

Wladiwostok vor der Belagerung.

Washington, 19. Mai. Der amerikanische Konsular-
agent Greener in Wladiwostok telegraphiert hierher, daß
alle fremden Konsularagenten aufgefordert worden sind, die
Festung zu verlassen, und daß ihnen die Erlaubnis er-
theilt wurde, sich in den Städten der Küstenprovinzen nieder-
zulassen. Greener begibt sich nach Chabarowsk. Hier wird
darauf hingewiesen, daß in Port Arthur vor der Belagerung
eine ähnliche Maßregel ergriffen wurde.



MAI-FESTSPIELE

Zweiter Tag.

Donnerstag, 18. Mai: „Die Jungfrau von Orléans“,
romantische Tragödie von Schiller. Verbindende Musik von
Reopold Stolz.

Dem Drama ist bei den Festspielen meist nur ein mal
das Wort verstatet. Aber das Wort ist dieses Jahr von ge-
wichtiger Bedeutung, denn es kommt aus Schillers Munde
und dringt wie Orgelton und Glodenklang in das Singen
und Klängen der Festspiele. So dürfte denn die heutige
Ausführung als eine nachträgliche Schillerhuldigung zur
Centenarfeier auf doppelt freudigen Willkomm rechnen. Ein
Schillerstück, gut vorgeführt und in würdigen Rahmen ge-
fassen, ist ja immer ein festlicher Genuß, denn auch heute noch
lebt die Sehnsucht nach dem Schönen, Wahren und Guten
im Menschenherzen und die alten Götter sind noch nicht ent-
schwebt.

Zweifelslos ist die Jungfrau von Orléans eine der voll-
kommensten Frauengestalten, die dem Dichter gelungen: die Ver-
körperung der inneren Befreiung des Menschen durch eigene
Kraft. Zwar wollen uns die Modernen die Vorliebe für
das romantische Trauerspiel gründlich verleißen, und na-
mentlich Gerhart Hauptmann, dem jetzt der gedrückteste

Volksschillerpreis zugesprochen wurde, hat sich's angelegen
sein lassen, uns neuen Stil und neues Wesen als das einzig
Wahre zu predigen. Aber trotz des Schillers bleibt der
Marbacher Trümpf für alle Zeiten. Schiller hat einmal
von seiner Jungfrau gesagt: „Du schufst das Herz, du wirst
unsterblich leben“. Dies Prophetenwort wird noch Geltung
haben, wenn eine neue und neueste Ausstrahlung längst
über die heutige dramatische Schule zur Tagesordnung über-
gegangen sein wird.

Der bekannte Literaturhistoriker Gustav Bortig stellt
die „Jungfrau“ über „Hamlet“ und „Faust“, Goethe nannte
sie geradezu Schillers bestes Werk. Man braucht sich diesen
enthusiastischen Urtheilen gegenüber den Mäßen für die Schwä-
chen des Stückes nicht rauben zu lassen, man muß vielmehr
konstatieren, daß „Maria Stuart“, die „Wallenstein“-Be-
sänge und vor allem „Tell“ die strenge Kunstform besser
wahren — aber man wird alle kritischen Erwägungen in die
Kumpfkammer werfen, wenn man die rein menschlichen
Qualitäten der Dichtung auf sich wirken läßt. Die inner-
liche Tragödie der Heldin ist weit größer und tiefer als die,
welche sich in den äußeren Thaten vor den Augen der
Zuschauer vollzieht, und gerade sie gehört zweifellos zu dem
Ergründendsten, was je ein Dichter darzustellen gewagt hat.
Daher die große Popularität der „Jungfrau“, deshalb die
nachhaltige Wirkung. Als Mittelpunkt der ganzen Tragö-
die erscheint nicht die Befreiung Frankreichs, sondern die in-
nere sittlich-religiöse Rettung der Heldin. Der Befreiung
der inneren Freiheit der Johanna folgt die äußere ihres Va-
terlandes. Johanna selbst aber geht ein zur vollen himm-
lischen Freiheit, nachdem sie Herrin ihrer selbst geworden
durch eine Demuth ohnegleichen.

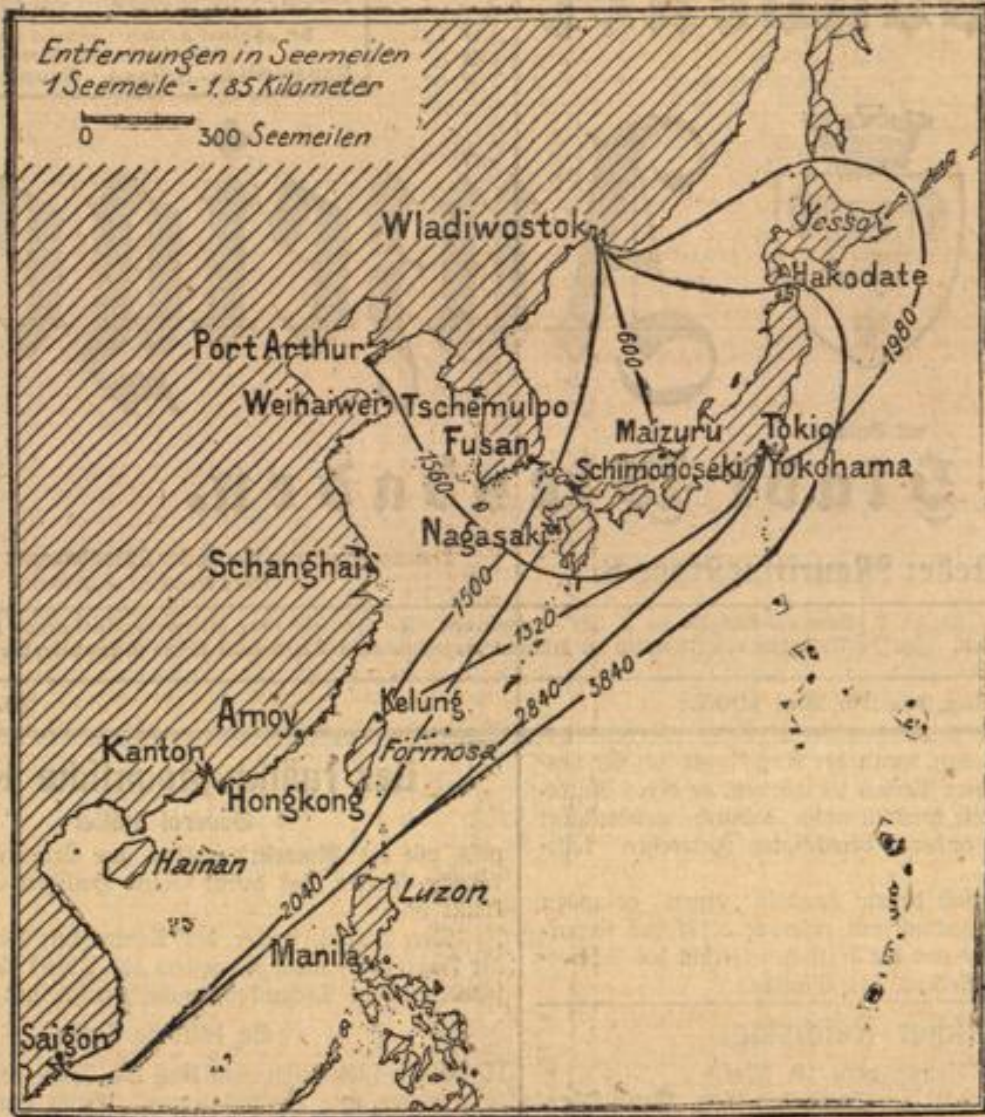
Es war eine reizvolle Aufgabe, die „Jungfrau“ als So-
be des Schauspiels dem festlichen Repertoire anzugliedern.
Neben der Erleuchtung des inneren Gehalts gilt es in dieser
Tragödie, die dekorativen Forderungen der Scene ein si-
cherlich zu erfüllen, und dafür ist ja unsere Bühne der rechte
Ort, die Festspielperiode die richtige Gelegenheit. Das

Troumhafte, Visionäre, das dem romantischen Stücke im-
wohnend, läßt neben dem Regisseur auch den Beleuchtungs-
inspektor als gewichtige Person auf dem Plan erscheinen,
denn er soll durch charakteristische Spiegelungen dem Win-
derbaren der Vorgänge eine starke Basis verleihen. Der
große Zug, der eine solche Dichtung durchziehen muß, wenn
ihre ganze Gehalt erschöpft werden soll, fehlte der Auffüh-
rung denn auch nicht; man ward mit Freude inne, daß hier
alle Beteiligten in liebevollem Fleiß auf eine nachhaltige
Wirkung hingearbeitet hatten.

Frau Willig, die auch früher hier die Jungfrau ge-
spielt, gab wiederum die Titelrolle. Das Organ der Künst-
lerin eignet sich besonders für das rhetorische Pathos der
Johanna und der visionäre Wesenszug der vom Glauben an
ihre Mission beherrschten Gotteskriegerin ward in allen
Nuancen trefflich wiedergegeben. Jede der mannigfachen
Seelenregungen, welche die Brust der Jungfrau durchziehen,
wurde überzeugend mit wirkungsvoller Steigerung zur
Geltung gebracht. Nur in den Eröffnungszenen legte sich
die Künstlerin zu stark ins Zeug; man mußte bereits befürch-
ten, sie werde sich vorzeitig ausgeben, doch lenkte sie all-
wieder in die rechte Bahn und brachte in weiser Oekonomie
eine Steigerung bis zu den ergreifenden Schlussszenen.

Noch über dieser sehr respektablen Leistung stand der
Zunehm des Herrn Leffler. Ohne Grübeleien, ohne aus-
geklügelte Detailmalerei brachte der treffliche Darsteller dank
seiner sieghaften Persönlichkeit und dank seinen prächtigen
natürlichen Mitteln eine tiefgehende Wirkung zustande. Die
wunderbare Sprache Schillers wurde von dem Künstler mit
lebendigem Ausdruck klar und hinreichend, doch ohne jegliche
hohle Deklamation gesprochen. Im Munde dieses Darstellers
erwies Schillers Sprache so recht ihre bezaubernde Macht,
sie „wedet der dunklen Gefühle Gewalt, die im Herzen wun-
derbar schliefen“. Das Wort „Nichtswürdig ist die Nation,
die nicht ihr Alles freudig setzt an ihre Ehre“ fand im An-
sicht des höchsten Kriegsherrn eine doppelt markante Wieder-
gabe und wachte beim Publikum montanen Beifall.

Die Verbindungswege zwischen Saigon und Wladiwostok.



Ob die feindlichen Flotten in Ostasien einander auffuchen, oder geflüchten aus dem Wege gehen, ist bei dem Mangel an verlässlichen Nachrichten sehr schwer zu entscheiden. Für die russische Flotte dürfte der Weg ziemlich genau vorgezeichnet sein, den sie zu nehmen hat; es handelt sich um die Linie Saigon-Wladiwostok, und es kommt nur darauf an, auf welcher Route sie die japanische Operationsbasis zu umgehen gedenkt. Die japanische Flotte besitzt ihre natürliche Operationsbasis in dem sogenannten „Inneren Meer“, und diese Basis ist geradezu einzig auf der Welt. Das „Innere Meer“ liegt zwischen den Inseln Nippon (Sondo), Kjusiu und Schitotu und ist durch drei Meeresengen, von denen eine, jene von Schimonoseki-Moji, in westlicher und zwei in

südöstlicher Richtung, zwei von Bungo und Tsushoten in das offene Meer führen. Alle diese drei Einfahrten sollen durch starke Befestigungen, Minen und sonstige Sperren geschlossen und verteidigt sein. Dieser Inlandssee ist Japans eigentliche Flottenbasis und gewährt der Seemacht des Mikado nicht nur eine sichere Zuflucht, sondern gestattet dieser auch ein unerwartetes Erscheinen im Japanischen Meer und Stillen Ozean, bedeutet daher für die Verteidigung eine große Kräfteersparnis und verleiht der Flotte eine große Manövrierfähigkeit. Die verschiedenen Entfernungen sind auf unserer Karte in Seemeilen angegeben. Jedenfalls werden die Japaner alle Mühe aufwenden, daß sich hier die Entscheidung abspielt.

Politische Tages-Uebersicht.

Wiesbaden, 19. Mai 1905.

Die Vermählung des Kronprinzen.

Ueber das Programm der Festlichkeiten zur Vermählung des Kronprinzen erfährt der V. A.: Die Herzogin Cecilie trifft am Sonntag, den 3. Juni, auf dem Vehrter Bahnhof ein. Der zukünftige Hofstaat fährt der Herzogin bis Wittenberge entgegen und geleitet sie nach dem Schloß Bellevue. Hier nimmt die Herzogin Wohnung. Von hier aus findet zu noch festzusetzender Stunde die feierliche Einholung statt. Am Abend kehrt die Herzogin nach Bellevue zurück, wo sie auch während des folgenden Tages wohnt. Am Sonntag, den 4. Juni, werden sich am Vormittag die Mitglieder der königlichen Familie, die mecklenburgischen Herrschaften und fürstlichen Gäste zum Gottesdienst im Dom vereinigen. Nachmittags findet im königlichen Schloß eine Familientafel statt, an der die bereits eingetroffenen Fürstlichkeiten theil-

nehmen. Am 5. Juni Vormittags versammeln sich die Deputationen im königlichen Schloße. Ihr Empfang, mit dem die Ueberreichung der Hochzeitsgeschenke verbunden ist, wird voraussichtlich um 11 Uhr stattfinden. Hieran schließt sich eine Frühstückstafel. Abends ist Galatafel im königlichen Schloß und hierauf Galaoper. Am Trauungstage, den 6. Juni, wird der Hausminister v. Wedel im Beisein sämtlicher Minister die Ziviltrauung vornehmen. Daran schließt sich die kirchliche Einsegnung in der Schloßkapelle, die Oberhofprediger Dr. v. Dornum vornimmt. Hieran ist große Hochzeitstafel. Ob die Abreise des Kronprinzenpaares noch an demselben Tage erfolgt und wohin eventuell die Hochzeitsreise gerichtet ist, steht noch nicht fest.

Serbisches.

Aus Belgrad, 19. Mai, wird telegraphiert: Der Buchdruckermeister Taketow, der wegen Brechvergehens zu drei Monaten Gefängnis verurteilt wurde, flüchtete gestern nach Semlin, wo sich gegenwärtig sechs aus Belgrad geflüchtete

Neben den beiden Hauptträgern der Handlung traten die anderen Darbietungen ziemlich zurück, doch schloß jeder Darsteller „als dienendes Glied“ willig dem Ganzen sich an. Als erfreulichste Erscheinung darf konstatiert werden, daß nicht mehr, wie dies früher im klassischen Drama bei uns öfter der Fall war, jeder in einem eigenen Stil agierte, sondern daß sich alle Mitwirkenden den Anordnungen der Regie in Bezug auf Einheit des Stils angepaßt hatten. Nur so ist eine ausgleichende Gesamtleistung zu erzielen und in diesem Sinne verdient die Vorstellung tatsächlich die Bezeichnung einer „festlichen“. Möchte das, was heute erreicht wurde, auch für die Zukunft vorbildlich sein, damit die „profane Menge“ der Abonnenten auch etwas von den Errungenschaften der Festspiele profitiere!

Für die ganz Anspruchsvollen hätte zum Begriff des wahrhaft festlichen Spiels wohl auch gehört, daß auch die kleinsten Rollen durchweg mit ersten Kräften besetzt worden wären. Aber das ist eine ideale Forderung, die bei den gegebenen Verhältnissen nur theilweise Erfüllung finden kann. In dieser Beziehung wird auch zum Fest bei einem Ensemble von mehr als 25 Personen fast überall mit Wasser gekocht.

Freuen wir uns, daß die beiden Hauptrollen trefflich besetzt waren und daß die übrigen bedeutenderen Partien durch die besten Kräfte des Ensembles sehr anerkanntenswerth vertreten waren, wobei alle ersichtlich die Meiningen Tradition, dem Ganzen zu dienen, besaßen. Den Talbot zeichnete Herr Tauber in markanten Linien, doch war er in der Sterbescene etwas zu theatralisch. Der Rönkel des Herrn Malcher war schlicht und ansprechend. Die Agnes Sorel liebt Herr Doppelbauer, deren Talent mehr nach dem Komischen gravitirt, nicht sonderlich, doch wußte sie mit guter Routine die ruhrende Eingebung der Agnes wenigstens glaubhaft zu machen. Herr Santen gab die Isabelle mit der an ihr gewohnten darstellerischen Gewandtheit, doch störte ein wenig die in der letzten Zeit stärker hervortretende Neigung der Künstlerin zu nasalten Tönen. Wadere Leistungen waren der Vater Thibaut des Herrn Kober,

der Bertrand des Herrn Andriano und der Raoul des Herrn Ballentin, wenngleich man sofort merkte, daß die beiden Vettgenannten gewohnt sind, in anderem Fahrwasser zu schwimmen. König Karl fand in Herrn Schwab, dem Vielverwendbaren, eine ausgezeichnete charakteristische Darstellung. Ferner gefielen Herr Weinig als Raimond, Herr Ulrich als Köhlerweib, Herr Katsjatz und Herr Karon als Schweftern Johanna. Auch der Burgund des Herrn Jollin verdient lobende Erwähnung, ebenso der La Hire des Herrn Koch. Der du Chatel des Herrn Mebus war eine zwar kleine, aber fein herausgearbeitete Charakterstudie.

Nicht ganz einverstanden können wir uns mit den Strichen erklären. So war die Streichung der Scene Johanna mit dem schwarzen Ritter nicht nach unserem Geschmack, da die Operation der Dichtung Gewalt anthat. Nach Böttiger, der eigene Aussprüche Schillers citirt, soll der schwarze Ritter dazu dienen, uns mit einem neuen Bande an die romantische Geisterwelt zu knüpfen. Dieses Band zu durchschneiden, ist wohl nicht die Aufgabe einer festlichen Aufführung. Mehr konnte man sich mit den kürzenden und zusammenziehenden Strichen im 4. und 5. Akt bestreiden.

Die Ausstattung war von erlesenem Geschmack und, wie schon oben rühmend erwähnt, von künstlerischem Verständnis diktiert. Stimmungsvoll und dem mystischen Gehalt der Scene entsprechend war gleich der Ort des Vorspiels, und diese Harmonie zwischen Scene und Wort verstärkte sich in den Schlachtbildern und namentlich im Krönungszug, in dem sich die ganze in der Tragödie angehäufte Pracht in breitem architektonischem Aufbau mit pompöser Wirkung entlud. Das Feldlager der Dunois, das Thurmzimmer, die verschiedenen Schloßsäle und noch viele Einzelheiten zeugten von liebevoller Versenkung in die Anforderungen des Dichters. Herr Oberinspektor Schick und der Reg. Kostümzeichner Herr Rißke dürfen ihr vollgerütteltes Maß an den Ehren des Abends in Anspruch nehmen. Die Regie des Herrn Koch bewährte sich ebenso im Detail wie in den

oder ausgewiesene Journalisten aufhalten. Diese werden in den nächsten Tagen noch Zuwachs erhalten. Die ausgewiesenen Journalisten werden von den serbischen Polizeipionieren derart belästigt, daß der Semliner Polizeichef Schritte gegen das Treiben dieser Spione zu unternehmen beabsichtigt.

Der Mörder des Großfürsten Sergius.

Wie man der R. Fr. Pr. aus Petersburg telegraphirt, wurde der Mörder des Großfürsten Sergius, Kalajew, bereits gehängt. Als der Justizminister wegen dessen Begnadigung beim Zaren vorstellig wurde, gab dieser keine Antwort, sondern sah zum Fenster hinaus.

Deutschland.

Berlin, 18. Mai. Die Generale Menges und Reim haben unerwartet ihre Aemter im Präsidium des deutschen Flottenvereins niedergelegt.

Ausland.

Barcelona, 18. Mai. Auf der Treppe eines Hauses wurde hier von der Polizei eine Dynamitbombe gefunden. Vier Personen wurden verhaftet.

Aus aller Welt.

Bier kinder verbrannt. In dem Dorfe Weimar bei Cassel brannte in der vergangenen Nacht ein Wohnhaus nieder, wobei 4 Kinder im Alter von 3—9 Jahren in den Flammen umkamen.

Ein schwerer Automobilanfall ereignete sich, wie uns aus Paris gemeldet wird, im französischen Nord-Departement. Ein Großgrundbesitzer aus Portrieux überfuhr auf dem Wege nach Rennes einige Kilometer von der Stadt einen großen Schäferhund, wodurch der Wagen in einen Graben geschleudert wurde. Der Großgrundbesitzer erlitt einen doppelten Beinbruch und innere Verletzungen, jedoch an seinem Aufkommen gezwweifelt wird. Eine mitfahrende Dame blieb auf der Saele todt. Der Chauffeur blieb unverletzt.

Kleiner Taubstumme. Man meldet uns aus Brunn, 18. Mai: Als Baron Klein gestern Nachmittag von seinem Schloß Wiesenburg zur Jagd fahren wollte, sprang plötzlich aus dem Gebüsch der 33jährige taubstumme Jünger Haupt hervor und feuerte zwei Revolverkugeln auf den Baron ab, die indeß fehlgingen. Haupt wurde verhaftet. Er erklärte, er habe den Baron Klein deswegen erschießen wollen, weil derselbe die Ausfolgung eines größeren Geldbetrages verweigerte.

Eine Feuersbrunst zerstörte gestern, wie uns aus dem Haag gemeldet wird, in Friesland 300 Häuser, darunter mehrere offizielle Gebäude wie das Rathhaus, die katholische und evangelische Kirche.

Unwetter in der Schweiz. In der Zentralschweiz gingen vorgestern und gestern gewaltige Gewitter nieder. Im Kanton Luzern zerstörte der Hagel in weitem Umkreis alle Kulturen und verursachte Erdrutschungen. In Ebnikon wurden viele Häuser beschädigt. Seit 20 Jahren war kein ähnliches Unwetter in der Schweiz.

Der Blaubart von Chicago. In Chicago hat jüngst nach mehrmonatlicher Untersuchung die Schlussverhandlung gegen Johann Hoch aus Bingen begonnen, den Verbrüder, welcher in diversen Städten der Vereinigten Staaten 30mal geheiratet und seine Frauen theils beraubt und verlassen, theils vergiftet hat. Zur Vereinfachung des Prozesses wurde jedoch die Anklage gegen Hoch nur bezüglich eines dieser Morde erhoben, bei welchen Hoch Arsenik als Gift verwendet haben soll, nachdem die ärztlichen Sachverständigen über den Obduktionsbefund, der nach Exhumierung der betreffenden Leiche vorgenommen worden war, ausgefragt und die Polizeisten beschworen hatten, daß sie bei der Leichenschausung Hoch's eine Fälschung fanden, die ebenfalls Arsenik enthielt. Der Verteidiger Hoch's, Dr. Kollmer, begann damit, daß er der Theorie widersprach, der zufolge das der Leiche extrahierte Arsenik von Hoch eingebracht worden sein müsse. Er stellte vielmehr die Behauptung auf, daß das erwähnte Arsenik von der Leiche, die vor der Exhumierung schon mehrere Monate begraben gewesen war, während des Verwesungsprozesses aus dem umliegenden Erdboden absorbiert worden sei. Hätte Hoch nämlich selbst das vorgefundene Arsenik der Leichen in solchen Quantitäten eingegeben, daß hierdurch die Auflösung herbeigeführt worden wäre, so hätten die Verzte bei der Obduktion freibarende Geschwüre an den Magenwänden vorfinden müssen, was aber nicht der Fall gewesen sei. Die Verhandlung wird einige Tage dauern.

Massenjungen, vornehmlich aber in der durchweg gewährten Einheit des Stils, die wir schon oben rühmend erwähnt haben. Neu war die musikalische Illustration, die Herr Maxellmann Stolz beigestellt hatte. Der bewährte und feinfühligere Dirigent und Komponist, der schon öfter hervorragende Aufgaben mit Geschick gelöst hat — wir erinnern nur an seine Begleitmusik zum „Aufmann von Venedig“ und zu Preschers „Herbstzauber“ — wußte auch diesmal die Stimmungen richtig festzuhalten und ohne Ueberlastung der Scene einen charakteristischen Rahmen des Bühnenbildes zu schaffen. So vereinigten sich alle Faktoren zu einem vollen Erfolg und das Schauspiel darf mit großer Genugthuung auf seinen diesjährigen Antheil am Festspiel-Triumph zurückblicken.

Schäfer.

Kleines Feuilleton.

Die Kunst geht nach Brot. Sonntag Abend verließ Herr Naujak, der 3. J. in Worms eine Hungertur durchmachte, nach 15tägigem Fasten sein Gefängnis, nachdem sich gezeigt hatte, daß sein Experiment nicht diejenige Bedeutung findet, die er als Hungerprofessionist nöthig hat. Dazu werden der „Wormj. An.“ folgende satirische Zeilen geschrieben: „Ein leerer Magen und eine leere Tasche passen zwar zeitweilig zusammen, auf die Dauer erziehen diese Zusammenstellung aber selbst dem Hungerkünstler unerträglich. Aus Mangel an zahlendem Besuch verließ er deshalb seine Zelle, um sich im Waldgrabenhof von den Strapazen zu erholen. Dort ist er noch einige Tage — umsonst zu sehen.“

Ein reicher Hochzeitsmahl. Daß die oberbayerischen Landbewohner verstehen, eine Hochzeitsfeier in reichster Weise zu begeben, zeigte sich bei einer vor wenigen Tagen in Gallershausen bei Nibda vollzogenen Vermählung. Das junge Paar, die einzigen Kinder ihrer Eltern, sind in der Lage, das was sie zusammenbringen, mit einer stilligen Zahl zu schreiben. Dementsprechend waren etwa 400 Gäste geladen, 3 Schweine waren geschlachtet, 66 Braten hergestellt, 200 flache Kuchen und 40 Blumpfuchen gebaden worden. Wer am Erscheinen verhindert war, bekam seinen Theil ins Haus geschickt. Ein zweispänniger Wagen mit vier Pferden lieferte die nöthige Befahrung.



Aus der Umgegend.

! Biedrich, 19. Mai. Gestern Nachmittag stattete das großherzoglich hessische Fürstenpaar der Portland-Cementfabrik Diederhoff und Söhne zu Umdenburg einen Besuch ab. Das hohe Paar benutzte zu der Fahrt von Mainz nach Umdenburg und zurück einen kleinen Regierungsdampfer. Der Empfang an dem Eingang zum Etablissement erfolgte durch die Inhaber der Firma und gestaltete sich überaus herzlich. Mit sichtlichem Interesse nahmen die hohen Herrschaften die Besichtigung eines Teiles der Fabrik vor, wobei sich der Großherzog in leutseligster Weise mit den einzelnen Arbeitern unterhielt. Nach Einnahme eines Imbisses in der Villa Diederhoff an der Rheinstraße erfolgte die Rückfahrt nach Mainz.

+ Dohheim, 17. Mai. In der heutigen Gemeinderatssitzung wurden u. a. folgende Beschlüsse gefaßt: 1. Die Beschaffung eines Apparates für Desinfektion bei Ausführung von Blinden aus den Weinbaubezirken gemäß dem Erlaß des Herrn Oberpräsidenten zu Kassel wird für den hiesigen Gemeindebezirk für nicht erforderlich gehalten. 2. Die Mittheilung des Kgl. Landesgeologen Herrn Dr. Lepella, wonach die geologische Untersuchung des Wasserfalls vom 22. bis 27. d. M. stattfinden soll, gelangt zur Kenntnis. 3. Dem Besuch des Bauerns W. Diehl wegen Erwerbung eines Geländestücks an der Rheinstraße soll stattgegeben und der Gemeindevorstellung zur Genehmigung vorgelegt werden, bezgl. einem Besuch des Bauunternehmers P. Dr. Kösel wegen Ankauf eines Feldweges. Die Eingabe der Herren R. Korfhaus und L. Schweißguth in Wiesbaden wegen Ausbau der Welltrichstraße zu ihrem zu errichtenden Kohlenlager wird bezugs näherer Feststellung vertagt. Dem Baugesuch des Dachdeckermeisters Friedrich Konhosen wegen Errichtung einer Remise an der Friedrichstraße steht nichts entgegen. Das Baugesuch des Tischlermeisters W. Haberstock wegen Errichtung eines zweistöckigen Doppelwohnhauses nebst Stallgebäude wird unter den üblichen Bedingungen genehmigt. Dem Baugesuch der Kgl. Eisenbahn betreffs Erweiterung des Güterschuppens stehen Bedenken nicht entgegen. Zu dem Besuch des Tischlermeisters W. Wagner wegen Ertheilung der Erlaubnis zum unbefristeten Wirtschaftsbetrieb kann das Bedürfnis nicht anerkannt werden.

! Biedrich, 18. Mai. Die Schülerzahl in unserer Volksschule hat sich im neuen Schuljahre bedeutend vermehrt, dieselbe ist von 631 auf 681 gestiegen. Es kommen also durchschnittlich 68 Schüler auf eine Lehrkraft. Da die vorhandenen Schulfälle jetzt alle besetzt sind und schon eine stiegende Klasse vorhanden ist, wird sich die Gemeinde bald mit dem bereits geplanten Schulneubau vertraut machen müssen. — Unsere Gesangsvereine beteiligen sich an dem Sängerkongress zu Sonnenberg.

! Biedrich, 18. Mai. Am kommenden Sonntag, den 21. Mai wird der nun vollendete Saalbau „Zum Taunus“ (Besitzer P. Meißner) eingeweiht werden. Bekanntlich ist der Saal der größte der ganzen Umgegend, der Saalbau weist einen Flächeninhalt von nahezu 500 qm. auf, die Bühne des Saales ist 110 qm. groß. — Die Arbeiten an dem neu zu errichtenden Ring- und Fenstbau der Firma Dörner und Wintermeyer hier schreiten rüstig vorwärts, so daß er voraussichtlich bis Pfingsten fertig gestellt ist. — Der Wäldereibesitzer A. Schneider von hier wird einen hohen Schornstein an seiner Anstalt errichten, um den dieselben Beschwerden seitens der Anwohner wegen Rauch- und Rußbelästigung abzuheben.

! Biedrich, 19. Mai. Auch unser Ort hatte gelegentlich der Durchfahrt des Kaisers einen Schmuck angelegt und machte dadurch einen schönen, festlichen Eindruck. Leider beschränkte sich der Kaiserbesuch nur auf schnelle Vorbeifahrt der drei Automobile.

*** Langenschwalbach, 17. Mai.** Scheinbar aus Liebeskummer jagte sich ein hiesiger junger Mann eine Kugel in die Schläfe. Der Selbstmörder hat sich in der letzten Zeit bereits zweimal zu erschlagen versucht. Man zweifelt an seinem Aufkommen.

*** Lorch, 19. Mai.** Der hiesigen Stadtgemeinde wurde seitens der Kassen- und Mündener Feuer-Versicherungsgesellschaft zur Beschaffung von Feuerlöschgeräthen die Summe von 250 M. überwiesen.

Die Bücherproduktion der Welt. Anlässlich der Hauptversammlung des Börsenvereins der deutschen Buchhändler, welche am 21. Mai in Leipzig abgehalten wird, mag darauf hingewiesen sein, daß die bibliographische Gesamtproduktion von der Welt gegenwärtig 120.000 Werke und 60.000 periodische Publikationen beträgt. Von den ersteren kommen 77 Prozent (!) auf das Deutsche, 14 auf das Englische und nur 10 auf das französische Sprachgebiet. Gegen 1903, wo 27.606, und 1900, wo 24.732 Werke in deutscher Sprache erschienen, weist die Statistik der deutschen Bibliographie für 1904 28.378 Nova auf, das ist innerhalb fünf Jahren eine Steigerung um über 3500.

Ein Riesen-Sanatorium für 25000 Lungenleidende soll, wie der „Newport-Herald“ meldet, im Staate Neu-Mexiko errichtet werden. Es wird 80.000 Acker Land bedecken und in einer Höhe von 4500 bis 9000 Fuß über dem Meere liegen. Es soll als vollständige Stadt eingerichtet und als Gemeineigentum der Einwohnererschaft verwaltet werden. Die Patienten werden in offenen Lagern und Landhäusern wohnen. Zur Errichtung der Sanatoriumsstadt ist bereits eine Million Dollars zur Verfügung gestellt worden. Es wird auch dafür gesorgt sein, daß die Anwesen der Kolonie sowohl geeignete Arbeit wie Vergnügungen finden.

Sei eigener Henker. Aus Newport wird berichtet: Sich selbst aufzuhängen, ist dem Brudermörder Frank Barker gestattet worden, der im Zuchthaus zu Lincoln, Nebraska, die Vollstreckung seines Todesurtheils erwartet. Der Kerkermeister schrak vor der schauerlichen Aufgabe, den Mann hängen zu lassen, und als der Warden das hörte, daß er um eine Unterredung, „Ich werde Ihnen die Arbeit abnehmen“, erklärte er: „Sie werden mich wissen lassen, wenn alles so weit ist, und ich gebe Ihnen mein Ehrenwort, daß ich auf das Schafot gehen und die Hölle selbst für Sie lassen werde.“ Der Kerkermeister theilte der Gefängnisverwaltung diesen Vorschlag mit, die sich wieder an die vorgesetzte Behörde wandte, und diese kam schließlich zu der Entscheidung, daß es ganz gleichgültig wäre, wie Barker an den Galgen gebracht würde, wenn das Ziel nur überhaupt erreicht würde. Der Kerkermeister ist von seiner Seelenpein befreit, und Barker, der sehr eitel ist, war sehr entzückt über diesen Ausgang der Sache und meinte: „Mein Name wird jetzt der Nachwelt überliefert werden als der des einzigen Mannes, dem gefällig der Selbstmord erlaubt wurde.“

*** Ahmannshausen, 18. Mai.** Heute Nachmittag gegen 5 1/2 Uhr ging über die hiesige Gegend, begleitet von einem schweren Gewitter, ein wolkenbruchartiger Regen nieder. Infolge des starken Andranges der Wassermassen, welche eine Menge Schlamm und Schutt mit sich führten, trat der Bach aus seinen Ufern und überflutete die Straße und das Bahngelände in der Nähe des Eger'schen Hauses vollständig, so daß der Verkehr unterbrochen war. Ein sofort aus Rüdesheim nach hier abkommandirter Hilfszug brachte eine Anzahl Straßenarbeiter, die nach etwa einstündiger Arbeit das Gelände soweit freilegte, daß der Verkehr eingeleitet werden konnte. Die in der Nähe der Bahn liegenden Gärten sind vollständig überflutet; auch ist das Wasser in verschiedene Keller eingedrungen. Der namentlich an den Saaten angerichtete Schaden ist groß.

*** Gaus, 19. Mai.** In der Dachziegelgrube „Erbsstollen“ wird zur Zeit eine Anlage für elektrisches Licht, welches dort eingeführt werden soll, hergestellt.

m. Braunbach, 17. Mai. Am kommenden Sonntag wird der Feuerwehrein der hiesigen Stadt und die Marksbürg besichtigt. Der Fremdenbesuch hat schon bedeutend zugenommen, auch Se. Excellenz Staatsminister a. D. von Bötticher besichtigte dieser Tage die Burg. — Dem Weichensteller Theodor Deukner von hier wurde für 25jährige Dienstzeit das allgemeine Ehrenzeichen verliehen. — Der Stationsassistent Herr Reichenbach ist vom 1. Mai ab in gleicher Eigenschaft nach Raststätten versetzt worden. — An Stelle des pensionirten Stadtrechners Schmitt wurde der Stadtfreiherr Neuhaus zum 1. Stellvertreter des Stabsbeamten für den Standesamtsbezirk Braunbach ernannt.

*** Kranfurt a. M., 18. Mai.** Der auf dem Hauptgüterbahnhof beschäftigte 74 Jahre alte Güterbodenarbeiter Müller wurde heute Morgen von einem Rangierzug überfahren und auf der Stelle getödtet. Müller wohnte in Bodenheim und war seit langer Zeit auf dem Güterboden beschäftigt. — Ueber das Vermögen des Bankiers Alexander Schwarzschild, des Inhabers des gleichnamigen hiesigen Bankgeschäftes ist gestern Nachmittag das Konkursverfahren eröffnet worden. Schwarzschild hat sich bekanntlich mit unbekanntem Aufenthaltsort von hier entfernt.

*** Darmstadt, 18. Mai.** Eine Aufsehen erregende Verhaftung ist hier erfolgt, sie betrifft den Geh. Oberbergamtsrath Prof. Dr. Gehlhus. Ueber die Gründe zur Verhaftung gehen hier in der Stadt die widersprechendsten Gerüchte um. Bestimmte Einzelheiten sind schwer in Erfahrung zu bringen. In der Hauptsache werden laut „Frankf. Bzt.“ dem Prof. Gehlhus unästhetische Angriffe auf Knaben zur Last gelegt. Es steht jedoch fest, daß er sich auch kleinen Mädchen in auffällender Weise genähert hat. Ein Dozent an der hiesigen Technischen Hochschule, an dessen Söhnen sich Gehlhus ebenfalls vergangen hat, veranlaßte die Einleitung der Untersuchung. Die Familie des Verhafteten glaubt an dessen völlige Unschuld und führt die Anzeige auf einen Racheakt zurück.

Wein-Zeitung.

e. Rautenthal, 19. Mai. Der hiesige Wingerverein (E. G. m. u. V.) bringt am Dienstag 20. Juni, Mittags 1 Uhr in seinem Wingerhaus 4 Halbstück 1903er, 7 ganze und 5 Halbstück 1904er Weine zur Versteigerung, alles selbstgelegene Produkte seiner Mitglieder und vom „Wingerverein“ gepflegt. Die Versteigerung ladet Interessenten und Käufer zur Auktion, sowie zur Probeaufnahme am 25. und 26. Mai, sowie am 14. und 15. Juni ein. Die auf den Markt kommenden Weine des „Rautenthaler Wingervereins“ zeichnen sich durch feines Bouquet und rasche Art aus und sind vollständig vergoren. Es befinden sich darunter feinste Auslesen aus renommierten Gütern der Rautenthaler Gemarkung.

K. Gattenheim, 18. Mai. Auf Schloß Reichartshausen war heute bei gutem Besuche eine Versteigerung von Rheingauer Flaschenweinen der A. Wilhelm Akt.-Ges. in Bie. Ausgeboten wurden 30 Nummern Flaschenweine aus Jahrgängen von 1822 bis 1897, von denen eine ganze Anzahl Flaschen während der Versteigerung zurückgezogen wurden. Nach dem Ausgebot wurden allerdings manche Loose freihändig verkauft. Die Flaschenweine waren hochbede, zum Theil auch seine Sachen mit großer Flaschenreise. Der Gesamtverlust war etwa 6000 M.

K. Schloß Vollrath, 18. Mai. Den vorhergegangenen Weinversteigerungen von Mitgliedern der Vereinigung Rheingauer Weinbesitzer schloß sich die heutige Versteigerung der Gräfl. Hofschloß-Gräfl. Hofschloß-Kellerei und Güterverwaltung würdig an. Der Gartenhof des Schloßes war bis auf den letzten Platz besetzt und die ausgebotenen 40 Nummern 1904er Weine wurden bei einem außerordentlich flotten Geschäftsgang ausverkauft. Wieder ein Beweis dafür, welches Ansehen die 1904er Weine in Hochzeiten genießen und was man sich von diesen Weinen verspricht. Die Gebote gingen oft um Hunderte in die Höhe und lebhaft bemühten sich die Kaufliebhaber die Weine zu bekommen. Die Preise waren sehr hoch, wurde doch z. B. das letzte Halbstück mit einem Höchstgebot ausverkauft, welches einem Stückpreis von 16000 M. gleichkommt. Durchschnittspreis für ein Halbstück 2263 M. Gesamtverlust 90300 M. mit Ziffern.



* Wiesbaden, 18. Mai 1905.

Wieder Hundesperre!

Verhältnismäßig kurze Zeit ist vergangen, seitdem unseren treuen Vierfüßlern durch ein polizeiliches Nachtgebot die Freiheit in Form einer Sperre beschränkt wurde. Am 14. d. Mts. wurde nun wieder ein tollwuthverdächtigter Hund getödtet, und die Section des Thieres hat den Verdacht bestätigt. In einer amtlichen Bekanntmachung des Polizeipräsidenten werden nun eine Reihe Vorschriften gegeben, die wir an dieser Stelle kurz mittheilen. Tollwuthige oder tollwuthverdächtige Hunde müssen sofort getödtet und die resp. Hälle sofort zur Anzeige gebracht werden. Ist ein Mensch von einem solchen Thiere gebissen worden, ist der Hund behufs thierärztlicher Feststellung seines Gesundheitszustandes einzusperren. Die Hunde im Stadbezirk Wiesbaden müssen vorläufig bis zum 10. August festgelegt werden. Der Festlegung wird jedoch das Führen der mit einem sicheren Maulkorbe versehenen Hunde an der Leine gleich ge-

achtet. Die Benutzung von Hunden zum Ziehen ist unter der Bedingung gestattet, daß dieselben fest eingeschnürt, mit einem sicheren Maulkorbe versehen und außer der Zeit des Gebrauchs festgelegt werden. Als gefährdet gelten nach dem Gesetz in diesem Falle alle Drückhunde, die bis zu 4 km. einschließend ihrer Gemarkungen von dem Stadbezirk Wiesbaden entfernt liegen; dies sind: Bierstadt, Viebrich-Wiesbach, Dohheim, Sonnenberg, Wangerlandstraße bis Curve. Die Ausfuhr von Hunden aus dem Stadbezirk Wiesbaden ist bis auf Weiteres nur mit Genehmigung der Polizei-Direktion nach vorheriger Vorbringung eines Attestes des Kreisveterinärarztes über die Seuchensicherheit des betreffenden Hundes gestattet.

Mottenkrieg.

Allezeit kampfbereit gegen das schlimme Gesinde der nunmehr wieder die Welt unsicher machenden Motten, schützt sich die vorsorgliche Hausfrau in den jetzigen Tagen an, mit allerlei Hausmitteln gegen den grimmigen Feind ihrer Polstermöbel, die schredlichen Bewohner ihrer Kleiderkammern zu Felde zu ziehen. Zunächst wird alles Winterzeug erst noch einmal gründlich ausgebürstet und geklopft, dann werden Bestenfalls mit geschöpftem Kampfer oder weissem Pfeffer in die überstehenden Taschen vertheilt und die einzelnen Kleidungsstücke in leinene Tücher eingeschlagen. Mächtige Tabakblätter finden auf dem Boden der Kleiderkammern Platz und Naphtalingeruch erfüllt alsbald alle Truhen und Kommoden. Die Polstermöbel des Salons aber werden gründlich mit weißem Insektienpulver bestreut, außerdem noch kleine Schalen mit Petroleum unter jeden Stuhl, sowie unter das Sofa gestellt und befreit blickt die Hausfrau auf all die sachgemäßen Vorrichtungen, um den Feind nach Gebühr empfangen zu können. Apotheken und Kräutergewölbe sind von den modernen Hütinnen des heimischen Herdes während der letzten Zeit zur Beschaffung all jener „Verteidigungswaffen“ mehr oder weniger in Mahrung gesetzt worden, — an ein ganz einfaches Mittel aber — das vielleicht das wirksamste von allen sein dürfte und das den Vortheil hat, nichts zu kosten — wird jedoch selten gedacht — weil — nun weil es eben noch sehr wenig bekannt ist. Die Motte nämlich hat trotz ihres sehr gelehrt klingenden lateinischen Namens: „Tinea pellionella“ nur eine sehr mangelhafte Schulbildung erhalten und daraus mag wohl auch die ihr innewohnende Abneigung gegen das Zeitungswesen entspringen. Ihr erscheint es mehr als unheimlich, daß Gutenberg die Buchdruckerkunst erfunden hat, — die Tagespresse aber ist ihr geradezu verhaßt und wo ihr nur ein Zeitungsblatt zu Gesicht kommt, — da macht sie schleunigst „Recht“ und flucht von dannen. Es empfiehlt sich daher, alle Winterachen einfach in Zeitungspapier einzuwickeln, — dadurch sind sie vor dem Appetit aller Motten ausreichend gesichert. D. L.

*** Statler Verkehr.** Während der Kaiserfeste müssen die Büge der Taunusbahn des starken Verkehrs wegen mit Wagenmaterial verstärkt und das Zugpersonal vermehrt werden. Die Gepäckförderungen häufen sich bei manchen Zügen, namentlich solchen, die direkte Durchgangswagen mit sich führen, so stark an, daß ein Radwagen nicht ausreicht.

*** Das Berliner Ballet.** Das gegenwärtig hier weilende Ballet begibt sich, wie jetzt bestimmt ist, am Montag den 22. Mai mit dem um 8.35 Uhr Morgens abfahrenden Schnellzug (Taunusbahn) in besonderen Wagen nach Berlin zurück.

*** Frühlingsfest.** Das für Samstag dieser Woche von der Kurverwaltung angeordnete große Frühlingsfest ist wohl die glänzendste der diesjährigen Maiveranstaltungen des Kurhauses; sie dürfte auch von außerhalb sehr besucht werden. Die Festlichkeit wird mit einem Doppellonzerte in dem glänzenden Illuminirten Kurpark beginnen, an welches sich um 9 1/2 Uhr der Ball in dem blumengeschmückten Saale anschließt. Zum Tange werden 2 Orchester aufspielen und zur Unterhaltung der während des Balles im Garten verkehrenden Besucher spielt dazwischen eine Militärkapelle. Zum Besuche der Festlichkeit genügt Promenadenzug, möglichst mit Blumenabzeichen. Sollte die Witterung dem Feste ungünstig sein, so findet trotzdem der große Ball, aber bereits um 8 1/2 Uhr beginnend statt. Der Park wird von 7 Uhr ab referirt und ist von da ab der Zutritt fast vollständig und in den Sälen, einschließlich derjenigen des Restaurants, nur Inhabern von Eintrittskarten zum Frühlingsfeste und Valle gestattet, welche bekanntlich für die Inhaber von Kurhausdauerkarten gegen Abkempfung derselben nur 2 M. und für Nichtinhaber solcher Karten 3 M. kosten.

*** Saccos Bulletin vom 19. Tage lautet:**

Er genos 2 1/2 Flaschen Selterswasser und rauchte 4 Cigarren und 2 Cigaretten. — Sacco hat also nur noch 3 Tage zu hungern, dann ist sein Experiment überstanden. Er wird jetzt während der Kaiserfeste fortwährend von den Fremden besucht und bewundert. Seine Willenskraft ist auch stauenswerth! Wie uns mittheilt wird von der Direktion der Bahnhalle ist die Nachfrage nach Karten zur Auswanderung eine recht reg.

*** Baunternahmen.** Die Bauthätigkeit hat im allgemeinen in Wiesbaden nicht nachgelassen, so weit es sich um die Errichtung von Wohngebäuden handelt, während die Ausführung von Luxusbauten wesentlich seltener wurde. In der Errichtung von Eigenhäusern ist zweifellos eine Ueberproduktion eingetreten, deren nachtheilige Wirkung nicht ausbleiben kann, und sich jetzt schon gezeigt hat. Namentlich ist ein wesentlicher Rückgang in dem Preise der Wohnungen in den neuen Quartieren zu erwarten, während gleichzeitig eine solche Menge von Wohnungen leer stehen, daß zu einer weiteren Bauthätigkeit vorerst gar keine Veranlassung vorliegt. Wenn trotzdem kein Stillstand eingetreten, so liegt dies daran, daß sehr oft der Fall eintritt, wo die Baubestellungen aus besonderen Gründen zum Vorne gedrängt werden. Ein Umstand, der natürlich auf das allgemeine Baugeschäft nicht günstig wirken kann. Die Materialienpreise sind trotz reger Nachfrage nicht gestiegen, das Eisen hat vielmehr einen Rückgang erfahren, welches eben auf die allgemeine Verminderung der Bauthätigkeit schließen läßt. Weiter sagt der Handelskammerbericht für 1904, dem wir diese Angaben entnehmen, daß die Arbeiterverhältnisse augenblicklich zu Klagen keinen Anlaß geben, wenn man sich schon überhaupt mit der gegenwärtigen Einrichtung abzufinden vermag. Der Umstand, daß namentlich im Sommer die Arbeitszeit um 6 Uhr nachmittags beendet ist, wirkt außerordentlich ungünstig, ohne daß sich hierin etwas ändern läßt.

*** Vom Reichsgericht.** Schreibt uns unser ob-Correspondent unterm 18. Mai aus Leipzig: Wegen Betruges ist am 24. Juni v. J. vom Landgerichte Wiesbaden der Elektrotechniker Gottlob Kühn zu 4 Monaten Gefängnis verurtheilt worden, nachdem ein früheres Urtheil vom Reichsgericht aufgehoben worden war. Der Angeklagte hatte, obwohl vermögenslos, das Grundstück des Sommerverwalters S. für 195.000 M. gekauft, wobei er vorstelligte, er werde die Kaufkosten in Köln von etwa 2000 M. bezahlen, er brauche nur nach Hause zu telegraphieren, so komme das Geld. Bezahlt hat er nichts. Bei der Zwangsversteigerung kaufte S. das Grundstück zurück. Sein Schaden ist weit höher als 2000 M. — Die Revision des Angeklagten, der ungenügende Feststellungen rügte, wurde heute vom Reichsgericht als unbegründet verworfen.

□ **Gerichts-Personalien.** Amtsgerichts-Sekretär Schaub ist zum ersten Gerichtsschreiber beim hiesigen Amtsgericht mit dem Titel Obersekretär ernannt.

* **Unfall.** Infolge der Vorbereitungen im Saale zu dem morgigen Sonntag, im Kurhause stattfindenden Frühjahrsfeier und großen Vollen kann bei ungünstiger Witterung das Nachmittagskonzert nicht in den Saal verlegt werden. Dasselbe findet daher nur bei geeigneter Witterung im Kurgarten statt.

* **Alteinfahrt der Kurverwaltung.** Für die am Donnerstag der nächsten Woche stattfindende erste diesjährige Alteinfahrt der Kurverwaltung werden schon jetzt Billet-Verstellungen an dem Kassenhäuschen an der Sonnenbergerstraße entgegengenommen.

* **Internationales Lawn-Tennis-Turnier Wiesbaden 1905.** Der Himmel fandte gestern Mittag einen Regenschauer, der für eine halbe Stunde das Spiel unterbrach. Das Interesse der Bevölkerung an den Wettspielen insbesondere der Damen schien den Sieg über die Furcht vor verdorbenen Toiletten davon zu tragen. Kaum war die Sonne aus Gewitterwolken wieder hervorgebrochen als Alt und Jung wieder auf die Courts strömte, um den Wettspielen weiter zuzusehen. Der Tennisplatz bot einen reizvollen Anblick und war das Rendezvous der ganzen fashionable Welt von Wiesbaden. Auf der Parkstraße sah man abwechselnd Automobile mit eleganten Geipannen die alle denselben Ziele zu streben. Der Grund mag ja darin gelegen haben, daß man wohl den Besuch des Kaisers in den Nachmittagsstunden auf der Blumenwiese erwartete und es erscheint durchaus nicht ausgeschlossen, daß der Kaiser die Absicht, die er gelegentlich eines früheren Hierseins hatte, morgen oder übermorgen überhaupt ausführt und die Wettspiele besucht. Hunderte von Zuschauern hatten sich um 5 Uhr an dem zweiten Court versammelt, um dem Match B. von Müller gegen Froitzheim, zweifellos eines der interessantesten des ganzen Turniers zu folgen. Wider Erwarten wurde B. von Müller, der allerdings nicht auf der Höhe seiner Form spielte, von Froitzheim geschlagen. Beide werden sich morgen in dem Herren-Einzelkampf um den Wiesbadener Pokal treffen und man ist gespannt, ob der Wettkampf wieder mit einer Niederlage B. von Müllers enden wird, da dann die Chancen Froitzheims, den werthvollen Wiesbadener Pokal definitiv zu gewinnen, um ein wesentliches gestiegen wären. Wie erbittert mühen die Kämpfe sind und wie gut andererseits das Handicap von dem Turnier-Ausschuss ausgearbeitet worden ist, beweist die Thatsache, daß u. a. im Herren-Doppelspiel mit Vorgabe in einem Match nicht weniger als 46 Spiele gespielt wurden. Im Herren-Einzelkampf um den Wiesbadener Pokal siegte W. de Glady über St. Seebach, D. Froitzheim über Dr. Frese. Im Damen-Einzelkampf um die Meisterschaft von Wiesbaden von Wiesbaden siegte Frau Dr. Keresheimer gegen die vorzüglich spielende Engländerin Melle Traasener, während ihre Mutter in derselben Konkurrenz nach hartem Kampfe von Wif Gaffel geschlagen wurde. Fräul. Bergmann siegte über Fräulein Berton. Da trotz der günstigen Witterung das Turnier noch nicht so gefördert erscheint, daß es am Samstag zu Ende geführt werden kann, werden von heute an die Wettspiele morgens um 9 Uhr beginnen. Wie schon erwähnt sind die werthvollen Preise im Schaufenster der Firma Wollweber Heimerding in der Wilhelmstraße jetzt sämtlich ausgestellt.

* **Kursus über Weinbereitung, Anwendung von Reinfeszen, Weinfäulnissen usw.** In Geisenheim wird demnächst an der pflanzenphysiologischen Versuchstation der Kgl. Lehranstalt unter Leitung von Dr. Kroemer ein Kursus über Weinbereitung, Anwendung von Reinfeszen, Weinfäulnissen usw. abgehalten. In diesem Kursus werden alle neueren Erfahrungen auf dem Gebiet der Weinbereitung, sowie der weiteren Behandlung der Weine gelehrt. Im Speziellen werden durch tägliche Vorträge, sowie durch praktische Übungen behandelt: Reife, Verlauf und Kontrolle der Gärungsvorgänge des Weines, die verschiedenen im Moste und Weine auftretenden Organismen, ihre Thätigkeit und ihr Einfluß auf die Eigenschaften der Gärprodukte, die Gärreinigung, die verschiedenen Arten der Reinfeszen, ihre Wirkung und praktische Verwendung bei der Herstellung von Trauben-, Obst- und Beerenweinen sowie bei der Schaumweinbereitung. Ferner die Abfälle des Weines auf Grund der mikroskopischen Untersuchung der Gärungsreize, die Anwendung der Hefen beim Umgären von fehlerhaften oder nicht durchgeregerten Weinen und das Posturieren der Weine. Durch Organismen hervorgerufene Krankheiten der Weine (sojen. Infektionskrankheiten) wie Effigistik, Rahmigerwerden, Bähwerden, das Umschlagen usw. werden ebenso wie die wichtigsten Pilzkrankheiten der Reben, wie Peronospora, Oidium usw. und ihre Bekämpfung behandelt werden. Das Honorar beträgt für preussische Unterthanen 41 M. für Nichtpreussen 46 M. Anmeldungen zu dem Kursus sind einzureichen bei dem Vorstand der pflanzenphysiologischen Versuchstation in Geisenheim am Rhein, Dr. Karl Kroemer.

* **Für Kellereien** ist durch die Firma Ph. Goebel, Weingroßhandlung, hier, eine sehr praktische Neuheit erfunden worden, über die uns das Patentbureau Ernst Franke hier, folgendes berichtet: Die Neuheit betrifft ein trag- bzw. fahrbares Flaschengestell, was kürzlich durch Nr. 250,643 gesetzlich geschützt wurde. Seither waren frisch gepülte und wieder zum Füllen bestimmte Flaschen in geflochtenen Transportkörben aufbewahrt worden, die den Nachtheil hatten, daß sie höchstens 24 Flaschen fassen konnten und zum Tragen unhandlich waren, und vor Allem durch die Feuchtigkeit bald verfaulen, wodurch auch die hineingelegten Flaschen oft Unreinlichkeiten annahmen. In das neue Gestell können 60-100 Flaschen gestellt werden, und zwar mit dem Galle nach unten, so daß dieselben gut austropfen und auslüften. Das Gestell besteht aus eisernen Vertikalfäden, die durch einen Rahmen aus dem ein Holzrost liegt, verbunden sind. Zwischen die einzelnen Ratten dieses Rostes werden die Flaschen aufrecht gestellt, und da sie dicht aneinander stehen, wird ein Rütteln und lästiges Geräusch vermieden. An dem Rahmen des Gestelles sind auf zwei Seiten je zwei Verlängerungen angebracht, die als Handgriffe zum Transport benutzt werden. Die Vertikalfäden, die am besten aus Duobrettern bestehen, haben oben Schube, die so groß sind, daß die unteren Enden eines anderen Gestelles gut hineinschieben, wodurch es möglich ist, zwei oder mehrere Gestelle mit je 60-100 Flaschen auf einander zu stellen, was bei den früheren Körben nicht möglich war. Die Vertikalfäden können an den unteren Enden seitlich befestigt, nach allen Seiten, wie die bekannten Möbel-Rollen sich drehende Rädchen tragen, wodurch man in Stand gesetzt ist, ein Gestell auch auf dem Fußboden zu fahren, statt zu tragen. Wenn man die Unverwundlichkeit, Reinlichkeit, leichte Transportfähigkeit und Aufbewahrung im kleinen Räume von mehreren hundert Flaschen, und die nicht bedeutenden Anschaffungskosten in Betracht zieht, so ist das neue Gestell ein außerordentlich praktisches, für Kellereien fast unentbehrliches Geräthe. Interessenten können sich in der Weingroßhandlung und Kellerei Ph. Goebel, Friedrichstraße 34, persönlich davon überzeugen.

* **Von Sacco.** Das heute ausgegebene Bulletin über das körperliche Befinden des Hungertüftlers besagt: Temperatur 36,4, Puls 73, Atmung 22.

* **Güterverwertung** haben die Eheleute Kellner Johann K a a b zu Wiesbaden und Mathilde geb. Rothader vereinbart.

* **Zur Verhaftung des Schneiders Ohlemacher** in Biedrich schreibt man uns von dort: Mit großer Genugthuung hat man hier allgemein die Verhaftung aufgenommen. Vor Ohlemacher doch auch die Verhaftung zu einem von seinem Kinde unternommenen Selbstmordversuch in Schierstein, über den wir s. St. berichtet haben. Da der unnatürliche Vater auch noch Unterschlagungen von bei ihm zur Verarbeitug abgegebenen Tuches begangen hat, so wird wohl die Familie eine Zeitlang Ruhe vor ihm haben.

* **Warnung für Mütter,** ihre Kinder ohne genügende Aufsicht zu lassen. Gestern Nachmittag spielten zwei Kinder im Alter von 8-10 Jahren auf dem Giebelbuche eines einstöckigen Hintergebäudes des Hauses Schwalbacherstraße 30. Dabei stiegen sie gegen einen Kinderwagen, in welchem ein Kind von ca. 1 1/2 Jahren saß. Durch den Stoß fiel das Kind aus dem Wagen auf den gepflasterten Hof, wobei es sich schwere Verletzungen am Kopfe zuzog. Vorübergehende Herren trugen das beunruhigende, blutüberströmte Kind, in die elterliche Wohnung, woselbst sie es abwuschen und das Kind wieder zur Besinnung brachten. Die Eltern waren abwesend und Nachbarn riefen deren Hausarzt telephonisch herbei. Ob innere Verletzungen entstanden sind, konnte noch nicht festgestellt werden.

* **Ein Unfall.** Das Pferd einer Droschke ging gestern im Nerothale durch. Nachdem es mehrere Straßen durchdrift hatte, rannte es in der Franz Abstraße gegen eine Laterne, wobei das Pferd stürzte. Durch den Anprall wurde der Kutscher vom Bod geschleudert und erlitt eine heftig blutende Wunde. Die Insassen der Droschke, zwei Damen, kamen mit dem Schrecken davon und setzten ihren Weg zu Fuß fort. Am Wagen selbst wurde die Deichsel zerbrochen.

* **Verhaftung.** Ein Mainzer Blatt brachte dieser Tage die Nachricht, ein aus Charlottenburg in Wiesbaden zugereister Herr sei wegen Zittlichkeitsbetrugens, begangen an seinen jugendlichen Begleiter, verhaftet worden. Wie verlautet, ist indessen der Grund zu der Verhaftung ein anderer. Der Herr ist ohne Aufenthalt von Berlin nach Wiesbaden gefahren und kam, wie er angibt, nach Mainz, um Botschaften zu erheben. Die Inhaftnahme sei wegen Verdachtes der Urkundenfälschung erfolgt, soll sich aber als ungerechtfertigt herausgestellt haben. Ueber seine Person habe der Verhaftete ganz richtige Angaben gemacht und auch nicht verschwiegen, daß er wegen Gefährdung unter Vormundschaft stehe. Jedenfalls bedarf die Affaire noch der Aufklärung.

* **Stedbrieflich** werden verfolgt der Tagelöhner Kaspar K a i b e l von Griesheim a. M., geboren am 17. Oktober 1871 zu Bremich (Unterfranken) wegen Diebstahls; der Schürmleder Peter D ö r n e r genannt Wolfstath, sich auch Weingärtner nennend, geb. am 27. März 1877 in Oberambach in Bayern, wegen gefährlicher Körperverletzung; der Schlossergehilfe Wilhelm K l e i n geb. 29. Mai 1880 zu Jaisenhäusen, Amt Bretten (Waden), wegen Diebstahls und Unterschlagung; der Tagelöhner Friedrich E b b i n g h a u s, geb. in Schwelm am 6. Sept. 1871 wegen Betrugs und der Tagelöhner Heinrich E n d e r s geb. in Gießen am 24. Mai 1884, evangelisch, ledig, zuletzt in Wiesbaden wohnhaft, wegen Hausfriedensbruchs, Widerstands gegen die Staatsgewalt, öffentlicher Beleidigung und groben Unfugs.

Wiesbadener Kailertage.



Wiesbaden, 19. Mai.
Ausflüge des Kailerpaares.

Am gestrigen Nachmittag gegen 15 Uhr ritten der Kaiser und einige Herren seines Gefolges, u. A. Graf Bülow, Oberstallmeister v. Wedel, die Generaladjutanten v. Scholl, v. Nolke und v. Wesslen, sowie Flügeladjutant v. Friedeburg durch das Nerothal, den Wolfenbruch und durch die Blatter-, Taunus- und Wilhelmstraße wieder nach dem Schloß zurück. Auf der Taunusstraße wurde der Kaiser besonders lebhaft von den Kindern begrüßt. Er drohte ihnen im Scherz mit dem Finger, was natürlich das Gurragegeschrei der jungen Knebel noch verstärkte. Kurz vor 6 Uhr langten die Reiter wieder im Schloß an. Die Kaiserin hatte ebenfalls in Begleitung ihres hohen Gastes im Wagen eine Spazierfahrt durch das in der vollen Pracht seiner Frühlingsblüthe stehende Nerothal unternommen und traf bald nach dem Kaiser im Schloß ein.

Das Diner im Schloß.

Um 17 Uhr fuhr die Königin Mutter im Schloß ein, um mit ihrem Gefolge und den Herren vom Ehrendienst an dem für gestern Abend festgesetzten Diner theilzunehmen. Graf Ranga und Oberstallmeister v. Wedel waren ebenfalls zur Tafel geladen. Nach dem Diner, um 18 Uhr, fuhren die hohen Herrschaften mit ihrem Gefolge nach dem Kgl. Theater, um dort der Aufführung der „Jungfrau von Orléans“ beizuwohnen.

Im Königl. Theater

bot sich gestern ein festliches Bild. In der großen Hofloge erschienen, von den Fanfaren begrüßt, zunächst die Königin-Mutter Margherita von Italien, dann die Kaiserin und hierauf der Kaiser. Das Publikum rief beim Erscheinen der Königin und der Kaiserin Hoch und Evviva und begrüßte den Kaiser mit dreimaligem Gurrage. Die hohen Herrschaften dankten für die Ovationen durch Verbeugungen, besonders lebhaft die Königin von Italien. Letztere ist überhaupt noch immer eine imponierende, und durch Anmuth fesselnde Erscheinung, deren blonden Scheitel noch kein weißes Haar durchzieht. Sie trug eine weiße Seidenrobe mit einem diamantenbesetzten schwarzen Sammtkollband und als

Kopfbuth einen kostbaren Reiherschnuck. Die Kaiserin trug in lichtgrüner Seidenbrokat-Toilette mit Collier und einem diamantglänzenden Diadem im Haar, das außerdem eine Rose schmückte. Links (vom Publikum aus) saß der Kaiser in der Uniform der Gardekorps, zu seiner Rechten die Königin Margherita und an deren Seite die Kaiserin. In der hinteren Loge und in den Seitenlogen saßen die Damen und Herren des Gefolges. Anwesend waren außer dem Gefolge und dem Ehrendienst der Königin: Reichskanzler Graf Bülow, Botschafter Graf Ranga und die Offiziere der Marburger Jäger. Unter den Besuchern bemerkten wir ferner unseren früheren Polizeipräsidenten und jetzigen Regierungspräsidenten von Kurich, Prinzen Kotikow, ferner den Homburger Landrath v. Marg, die Hoftheaterintendanten Baron v. Puttk. aus Stuttgart und Hofmann aus München, sowie den Rektor der deutschen Preße Schriftsteller Ludwig Bietsch aus Berlin. Auch Madame Durand, die Redactrice der „Gronde“, ist wieder aus Paris zu den Festspielen gekommen, ferner dürfen die Gemahlin des Prinzen Nicolas von Rassy und der Militärattache von Chelius Anspruch auf besonderes Interesse erheben. Die Oberpräsidenten v. Bötticher und v. Windheim schloßen sich den vielen Persönlichkeiten an, die mit dem kaiserlichen Hofe Fühlung unterhalten.

Die Unterhaltung der kaiserlichen und königlichen Gäste war in den Zwischenpausen eine sehr lebhaft; an den Vorgängen auf der Bühne nahmen die Herrschaften lebhaften Theil. Der Königin und der Kaiserin wurden von dem Generaladjutanten von Wesslen prächtige Blumensträuße überreicht. In den Pausen erschienen die Königin, die Kaiserin und der Kaiser im Foyer und empfingen verschiedene Herrschaften, u. A. den Oberpräsidenten von Windheim, mit Gemahlin und die Gattin des Intendanten v. Puttk. Auch die Königin von Italien empfing mehrere Damen und Herren, darunter Frau v. Seckendorff und den Grafen Bylandt. Nach der Vorstellung wurde Frau Büllig in die kaiserliche Loge befohlen und durfte die schmeichelhafte Anerkennung der Kaiserpaare entgegennehmen. Nach dem Theater geleitete die Kaiserin die Königin Margherita nach der Villa Adler zurück.

Spazierritt des Kaisers.

Gute Morgen hatte sich wieder eine zahlreiche Menschenmenge vor dem Schloß und in der Wilhelm- und Taunusstraße eingefunden, um den Kaiser bei seinem Spazierritt zu begrüßen. Als dann aber vereinzelte Regentropfen niederfielen, glaubte man schon, daß der Kaiser nicht erscheinen werde. Dennoch ritt er gegen 7 1/2 Uhr zum Thor des Kavalierhauses heraus. Er trug schwarze Uniform und ritt das sogenannte Kavalierspferd, einen herrlichen Scheden mit langem Schweif. In der Begleitung des Kaisers befanden sich Graf v. Scholl, Graf Wedel, v. Wesslen und andere Herren seines Gefolges, außerdem eine Anzahl Ordnen, im Ganzen ungefähr 14 Personen. Im Nerothal wurden dem Kaiser wieder eine ganze Reihe Blumenbouquets überreicht, die der Kaiser sämtlich abnehmen ließ. Am Kaiser Friedrichplatz hielt der Kaiser plötzlich sein Pferd an und rief einen Herrn an dem dort befindlichen Publikum zu sich heran, dem er die Hand reichte und mit dem er einige Worte wechselte. Der so Ausgezeichnete war Graf Schönborn, der mit dem Kaiser befreundet ist und sich hier zur Kur aufhält. Das Publikum war während dieses Vorganges von allen Seiten herbeigeströmt und umringten der Kaiser und sein Gefolge. So wurde manchem Gelegenheit geboten, den Kaiser aus allernächster Nähe zu sehen. Sodann setzte der Kaiser seinen Spazierritt fort, von dem er gegen 9 Uhr ins Schloß zurückkehrte. Darauf hörte er den Vortrag des Chefs des Zivilkabinetts v. Luconus. — Wie noch bekannt wird, hat auch das Füsilierregiment von Gersdorff Nr. 80 der Kaiserin sowie der Königin von Italien ein herrliches Blumenarrangement überreichen lassen. Es bestand aus Marschall-Nick-Rosen und Weibkissen, trug Schleifen in den Farben des Regiments und außerdem den Namenszug der Kaiserin Friedrich, die f. B. Zuhaberin des Regiments war.

Die Kaiser-Parade.

Im Laufe des Vormittags trafen noch Prinzessin Friedrich Carl von Hessen, der russische Botschafter Graf v. d. Osten-Sacken und der Militärattache der russischen Botschaft in Berlin, Oberst Schabeko, hier ein. Außerdem kam um 11 Uhr die Biedricher Unteroffizierschule mit ihrer Musik zur Parade an. Am Schloßplatz hatten wieder die Schülerin der höheren Töchterchule in weißen Kleidern, Blumen im Haar und Sträußen in der Hand, Aufstellung genommen, um die Ausfahrt der Majestäten zu erwarten. Es war ein malrisches Bild, das die junge Schaar bot und das auch heute wieder seinen Eindruck nicht verfehlte. Gegen 11 Uhr begab sich die Kaiserin in Begleitung der Prinzessin Friedrich Carl in einem offenen, von gelben Rosen geschmückten Wagen, dem Spitzreiter vorausritten, zur Villa Adler und holte die Königin Margherita zur Parade ab. Die letztere fand um 11 Uhr in der Wilhelmstraße vor dem Kaiser Friedrich-Denkmal statt. Das Wetter, das sich zuerst ziemlich ungünstig gestaltet hatte, entwickelte sich bei Beginn der Parade zu seinen Gunsten und bald hatte die Sonne die Regenwolken verdrängt. An der Parade theilnahmen sich das Füsilierregiment von Gersdorff mit dem Homburger Bataillon, die Biedricher Unteroffizierschule und die hiesigen Abtheilungen des Feldartillerieregiments Nr. 27 (Oranien). Die Truppen, welche bereits um 10 Uhr auf dem Paradeplatz eingetroffen waren, nahmen in den Fahrwegen links und rechts der Colonnaden in Kompagniekolonnen Aufstellung mit der Front nach dem Bowling green. Nachdem dieselben von ihren Führern mit peinlichster Sorgfalt gerichtet und mit aufgezogenem Seitengewehr Aufstellung genommen hatten, erscholl der Ruf: „Seine Majestät kommt!“ Wie ein zündender Funke pflanzte sich das Wort fort, Kommandorufe erschollen von allen Seiten, die Truppen präsentirten und die Musik intonierte den Präsentirmarsch. Bis zum Eintreffen der Kaiserin unterhielt sich der Kaiser mit den Herren seiner Umgebung. Der Kaiser, welcher eine

browne Stute ritt, trug die große Generalsuniform der Gardefürstalliere mit dem gelben Kirsch und dem Adlerkragen, sowie den Marschallstab in der Rechten. Mit dem Denkmals hatten inzwischen die Herren des Hofes, der italienische Botschafter Graf Ranga mit der Botschaft Aufstellung genommen. Wenige Minuten nach dem Erscheinen des Kaisers folgte seine Gemahlin. Im Wagen ihr zur Rechten hatte die Königin Margherita Platz genommen. Die Kaiserin trug heute eine blaue Robe mit weißem Federhut, die Königin ein graues Kostüm und ebenfalls weißen Federhut. Der Kaiser begrüßte vom Pferd aus die Damen in herzlichster Weise und ritt dann die Front der Truppen ab. Ihm voraus ritten Generaladjutant von Plessen, Generalleutnant Graf Hülsen-Haeseler und Major von Friedeburg. Nach dem Kaiser folgte der à la Daumont bespannte, von 4 Schlingeln gezogene Wagen der Kaiserin. In den übrigen Wagen fuhren Graf Bülow, Frhr. von Mirbach, Gräfin Kanbau und Frh. v. Gersdorff. Bei der Truppenabnahme begrüßte das in den Colonnaden bereits seit 10 Uhr anwesende Publikum die Majestäten in stürmischer Weise. Der Kaiser, sowie die Kaiserin und die Königin von Italien dankten durch freundliche Grüße nach allen Seiten. Das an dem rechten Flügel aufgestellte inaktive Offizierskorps wurde verschiedentlich durch freundliche Reden des Kaisers geehrt, ganz besonders ein hier zur Artillerie gehöriger Offizier, welcher eine sehr schwere Schußwunde am Bein im Kriege in Südwestafrika davongetragen hat. Der Kaiser posierte sich vor dem Denkmal, von wo aus er die Parade abnahm. Die Kaiserin hatte mit der Königin von Italien zur Rechten im Wagen Platz genommen. Der Vorbereich bot ein herrliches militärisches Schauspiel, wofür auch der Kaiser zum Schluß seiner Befriedigung Ausdruck verlieh. Die Reihenfolge war wie üblich: zuerst die Infanterie der hiesigen Garnison, dann die Gomburger, welche die vordere Unteroffizierschule folgte. Den Schluß bildete die Artillerie. Nach beendeter Parade verließ die Kaiserin den Paradeplatz, während der Kaiser die Meldungen verschiedener Offiziere entgegennahm, von welchen er mehrere Herren durch Handdruck auszeichnete. Unter Anderen meldete sich Graf Clemens Schönborn und der zum Generalmajor befördert Oberst Buono. Alsdann setzte sich der Kaiser an die Spitze der Fahnenkompanie und unter klingendem Spiel rückte die letztere über die Wilhelmstraße nach dem Kgl. Schloß zur Abbringung der Fahnen ab. Überall herrschte die größte Ordnung, jedoch das herrliche Schauspiel ohne jede Störung verlief. Vor dem Schloß hatten verschiedene Vereine sowie die weißgekleideten Schülerinnen der höheren Mädchenschule Aufstellung genommen und brachten dem Kaiserpaar mit dem Publikum lebhafteste Ovationen dar. Der Kaiser hatte mit den Herren seiner Begleitung vor dem Schloß Aufstellung genommen und wachte der Abbringung der Fahnen bei. Hierauf defilierte nochmals die Fahnenkompanie im Paradeschritt vorbei. Nachher hatte der Kaiser im Schloß eine längere Unterredung mit dem russischen Botschafter Grafen Osten-Sacken. Wie wir hören, wird Herr Oberbürgermeister Dr. v. Jbell, der auch zur kaiserlichen Galafestel zugezogen war, heute Nachmittag in Audienz von dem Chef des Zivilkabinetts von Ruconus empfangen werden.

Der Kaiser konferierte am Vormittag mit dem Reichskanzler Grafen Bülow. Der Reichskanzler hatte Besprechungen mit dem italienischen Botschafter Grafen Ranga und dem russischen Botschafter Grafen v. d. Osten-Sacken.

Anlässlich des Geburtstages des Kaisers von Rußland fand heute 1 Uhr bei Ihren Majestäten im Schloß Frühstückstafel statt. Die Kapelle des 80er Infanterieregiments v. Gersdorff konzertierte. Bei der Tafel saß zur Rechten der Kaiserin die Königin Margherita, ihr gegenüber der Kaiser, rechts von der Königin-Mutter die Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, General der Infanterie von Werder, Marschall de la Villamarina, Minister v. Wedel, links von der Kaiserin der Hofmarschall de Guiccioli, Hofdame Frh. v. Gersdorff, Frh. v. Rath v. Lucanus, Comtesse de la Villamarina, rechts vom Kaiser der italienische Botschafter Graf Ranga, Graf Bülow, sowie Kaiser, russ. Botschafter Graf Osten-Sacken, der Oberpräsident von Baden, Frh. v. Sickingen, der russische Botschafter in Berlin v. d. Osten-Sacken, der kommandierende General des 18. Armee-Korps Generalleutnant v. Eichhorn, der Kaiserl. russ. Oberst v. Schafko und Regimentspräsident Bengtzenberg. Ferner das Gefolge der Majestäten und der Königin Margherita, die Herren der russischen Botschaft in Berlin, die höheren Offiziere, welche in Parade gestanden hatten, der Ehrendienst der Königin Margherita, die Offiziere des Marburger Jägerbataillons, ferner unter Anderen Geheimere Oberregierungsrat Richter, Oberbürgermeister Dr. v. Jbell, Polizeipräsident v. Schind, Landgerichtspräsident Wenke, Konsistorialpräsident Dr. Ernst Brandt v. Bergberg, Landeshauptmann Arkel, Intendant der Kgl. Schauspiele von Murgenthal, Kurdirektor Major a. D. von Ehmeyer, die russische Generalkonsul von Baumgarten, sowie der russische Erzpriester v. Protopopov.

Bei der Frühstückstafel erhob sich der Kaiser zu einem Trinkspruch auf den Jaren, indem er sagte: „Ich trinke auf das Wohl des russischen Kaisers“. Die Musik spielte die russische Nationalhymne. Der Kaiser trug die Uniform seines russischen Dragonerregiments Karva mit dem Bande des russischen Andreaskreuzes.

Um 3 Uhr Nachmittags fuhr die Königin Margherita nach Beendigung der Galafestel nebst Gefolge in die Villa Alder.

Wetterdienst

Der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.

Vorausichtige Wetterung

für Samstag, den 20. Mai 1905.

Weiß schwachwindig, vorwiegend wolfig, etwas kühler, Regenwetter nach geringer Regen.

Genaueres durch die Weilburger Wetterarten (manatl. 80 Pfg.), welche an der Expedition des Wiesbadener General-Anzeiger, Mauritiusstraße 8, täglich angeschlagen werden.



Letzte Telegramme

Landtagsabgeordneter Vogt.

Oppeln, 19. Mai. Wie die „Oppelner Nachrichten“ erfahren, ist der Landtagsabgeordnete Justizrath Vogt, Vertreter für Oppeln, gestorben.

Bergstürze.

München, 19. Mai. Die „Münchener Neuesten Nachrichten“ melden aus Roderio: Ein infolge Unwetters niedergegangener Bergsturz verschüttete ein Wohnhaus bei Noio. Zwei Personen sind tot, drei werden vermisst. Felsstürze bei Bezzano und Roncogno unterbrachen die Postwagenabfahrt, die aber wieder freigemacht wurde. Die Ueberrückung bei Borgo nimmt zu.

Familien drama.

München, 19. Mai. Eine schwere Missethat ereignete sich heute früh 4 Uhr im Hause Parkstraße 29. Dort tödtete die Frau des Stationsgehilfen Wils ihre drei Kinder im Alter von 3-5 Jahren, indem sie ihnen die Kehle durchschnitt. Die Frau, die in einem Anfall von Geistesstörung handelte, wurde verhaftet.

Bandalismus.

Stuttgart, 19. Mai. Im Stadigarten sind heute Nacht die werthvollsten Pflanzen, Palmen, riesige Agaven usw. abgeschitten worden. Das Wetterhäuschen wurde vollständig demolirt. Ein Nachschuß eines früheren Gärtners wird vermutet.

Berühmter Vagabund.

Paris, 19. Mai. In Marly-le-Roi bei Paris schlug gestern Abend während eines überaus heftigen Gewitters der Wind in eine Gruppe von 8 Personen ein. Zwei Personen wurden getödtet.

Der Geburtstag des Jaren.

Petersburg, 19. Mai. Heute am Geburtstage des Kaisers melbten sich beim Kaiser und der Kaiserin die im Laufe des Jahres neuernannten Kommandeure des Kaiser Alexander-Grenadier-Regiments bzw. des Garde-Dragonerregiments Kaiserin Alexandra von Rußland, Oberst von Blaeskow und Oberleutnant Graf von Roedern.

Kurze Justiz.

Petersburg, 19. Mai. Ein furchtbares Lynchgericht wurde in drei Dörfern des Gouvernements Wolhynien von russischen Bauern, deutschen Kolonisten und kleinen Gutsbesitzern an Verurtheilten abgehalten. Gegen 80 Personen wurden dabei schwer verletzt und 11 todtgeschlagen. Die ganze Lynchbewegung war regelrecht organisiert. Die Dörfer wurden gespart und wenn sie gestanden, mit Stöcken, Eisenstäben und Dreiflügeln mißhandelt.

Der russisch-japanische Krieg.

Der kranke Roschdewensky.

Paris, 19. Mai. Aus Petersburg wird berichtet, daß Admiral Roschdewensky thatsächlich schon bei seiner Abreise aus Peking an Nervenleiden litt und auf der Fahrt an einer Nervenentzündung schwer erkrankte. Der „Petit Parisien“ meldet sogar gerüchelt: Admiral Roschdewensky sei in Peking bei dem Opfer eines Vergiftungsanschlages gewesen, welcher zwar scheiterte, aber doch ein ernstes Unterleibsleiden zurückließ.

Virilew Geschwaderchef?

Paris, 19. Mai. Petit Parisien meldet aus Petersburg: Die Ernennung Virilews zum Befehlshaber des russischen Geschwaders in Ostasien wird nunmehr im Marineministerium sowie im Generalstab der Marine bestätigt. Virilew werde das Kommando übernehmen, sobald Roschdewensky mit seinem Geschwader in Vladivostok eingetroffen sei. Die Gründe für den Rücktritt Roschdewensky's beruhen darin, daß seine Erkrankung notwendig werde, damit sich sein Zustand nicht noch verschlimmert. Roschdewensky bleibt jedoch Generalstabschef der Marine. Virilew reist morgen nach Moskau und wird, sobald er die letzten Instruktionen erhalten hat, unverzüglich nach Vladivostok weiter fahren. Dort wird er dem Oberbefehlshaber der Mandchurien-Armee, Vinjenski, unterstellt. — Nach einer weiteren Meldung des Petit Parisien wurde Admiral Virilew gestern Abend vom Jaren in Zarstsko Selo feierlich empfangen. Die Gründe der Ernennung Strublows zum Nachfolger Roschdewensky's sind technischer Natur. Die Ernennung Strublows zum Hafen-Kommandanten von Kronstadt ist noch nicht bestätigt.

Paris, 19. Mai. Echo de Paris meldet aus Petersburg: Der Jar hat noch in der Nacht von der Erklärung Roschdewensky's, zurückzutreten, Kenntnis erhalten. Die Nachricht hob ihn überaus erregt, so daß er eine schlaflose Nacht hatte. Am nächsten Tage habe der Jar aber bereits die Ernennung Virilews vollzogen. In der Bürgerstunde wird der Rücktritt Roschdewensky's als eine große öffentliche Katastrophe bezeichnet. — Wie es heißt, wird General Vinjenski zum General-Adjutanten ernannt werden. Europatien wird behauptet: Verstärkung seiner Gesundheit in der Krim Aufenthalt nehmen.

Gebung gesunkener Ränger.

London, 19. Mai. „Daily Telegraph“ meldet aus Tokio vom 18. d.: Dem Vernehmen nach besteht bei der japanischen Admiralität die Meinung, daß die auf der Rede von Port Arthur gesunkenen russischen Schiffe „Beresowka“, „Potlawa“, „Retwian“, „Pobjeda“ und „Bajan“ wieder gehoben und ausgebessert werden können. Die Kosten werden auf je 150 000 Pfd. Sterling geschätzt. — Wie dem „Standard“ gemeldet wird, ist der Kreuzer „Pallada“ bereits wieder flott gemacht.

Elektronotationsdruck aus Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer. Verantwortlich für Politik und Religion: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate Carl Köstel, beide zu Wiesbaden.

Für Schul-Kinder 1088/253 Hausens Kasseler Hafer-Kakao

— wie auch für junge Mädchen — das bewährteste Kräftigungs-Mittel, um der Blutmot, Bleichsucht oder schlechtem Aussehen entgegen zu wirken. Kaffee und Thee sind fast wertlose Getränke, während Hausens Kasseler Hafer-Kakao noch nach Stunden im Magen anhält und kein nervöses Hungergefühl aufkommen lässt. Nur echt in blauen Kartons à 1 Mk. 1000 g. 1000 g.

Grünkern u. Haferstörchen.
Hohenlohe
Kinder-Hafer-Mehl.

Die Gesichtsfarbe als Barometer der Gesundheit.

Der blasse, matter, eingefallene, Augen, Schwindel, Müdigkeit usw. hat, über Herzklappen, Kopfschmerzen, Appetitlosigkeit usw. sagt, bei dem in mit ziemlicher Sicherheit anzunehmen, daß die Schuld dieser Erscheinungen an schwachem, eisenarmen Blut liegt. Es ist man in solchen Fällen die Betroffenen anstatt Kaffee oder Tee eine Zeit lang „Boson“ trinken, so wird man in ganz kurzer Zeit an der Gesichtsfarbe und dem Allgemeinbefinden den Erfolg verspüren. Dieses blutbildende Präparat enthält wie kein anderes die wichtigsten Lebens- und Aufbaustoffe in bester, konzentrierter und leicht verdaulicher Form und ist fertig zum Gebrauch in den Apotheken, guten Drogerien usw. das halbe bis drei Viertel Teelöffel, um sich von dem Wert des Boson zu überzeugen, die Berichte der medizinischen Zeitungen, Professoren und Ärzte, Heilanstalten usw. und beachte seinen billigen Preis gegenüber anderen ähnlichen Präparaten. 805/101

Geldsäckliches.

— Preisgekrönt! Die weltbekannte Van der Bergh's Markgarine-Werke Birella hat in diesem Jahre auf Nahrungsmittel- und Kochkunstausstellungen bereits die dritte hervorragende Auszeichnung erhalten, nämlich in Leipzig die goldene Medaille und Ehrenpreis der Stadt Leipzig, in Königsberg i. Pr. die goldene Medaille und in Hagen i. Westf. jedoch die goldene Medaille der Westfälischen Jone des deutschen Gewerksverbandes. In allen drei Fällen waren diese Auszeichnungen die höchsten in der Branche zuerkannt.

Turistenhemden,
weisse Trikothemden
mit farbigen Brustinschriften,
Filet- und Netz-
Jacken, Hemden und Hosens.
Große Auswahl.
Billige feste Preise.
L. Schwenck,
Wiesbaden, 1413
Mühlgasse
13.

Königliche Schauspiele.
Auf Allerhöchsten Befehl. Festspiele 1905.
Gesamt-Gastspiel des Königl. Ballets der
Berliner Oper.
Regie: Balletmeister Emil Grach.
Dirigent:
Königlicher Kapellmeister Professor Josef Schlar.
Dekorative Einrichtungen: Königlich technisch artistischer Ober-Inspizitor
Carl Aug. Schlar.
Kostümliche Einrichtungen: Königl. technisch artistischer Ober-Inspizitor
E. Haupp.
Dekorationen: Hoftheatermaler Gebr. Lang & Kottmann.
IV. Tag.
Samstag, den 20. Mai 1905.
Zum ersten Male:
Coppelia.

Phantastisches Ballet in 3 Aufzügen von Ch. Nodding und A. Saint-Deon.
Musik von Leo Delibes. Choreographische Einrichtung vom Ballet-
meister Emil Grach.

Der Graf	Herr Deluil.
Die Gräfin	Frl. Liebke.
Swanilda, eine junge Erbin, Pathekind der Gräfin	Frl. dell'Era.
Frantz, deren Verlobter	Herr Jern.
Doktor Coppelia, Mechaniker und Alchimist	Herr Quattisch.
Coppelia	Frl. Salzmänn.
Der Bürgermeister	Herr Hoffmann.
Der Nachbarn	Herr A. Dellwig.
Ysola	Frl. Müller.
Helina	Frl. E. Pfaffenberg.
Dorinka	Frl. Weile.
Sonja	Frl. Grütner.
Glenska	Frl. E. Quattisch.
Tatiana	Frl. Cherty.
Sofka	Frl. Winkler.

Ungarn, Szolagen, Serben, Slawonen, Hochzeitsbitter, Käufer, Gesellige usw.

Tänze: Im ersten Bild: 1) Swanilda-Walzer; 2) dell'Era, 3) Nodding; 4) Corps de Ballet 5) Ballade von der Reize und Glücklich Volkstanz; 6) dell'Era, Müller, E. Pfaffenberg, Weile, Cherty, Grütner, E. Quattisch und M. Winkler. 7) Der Rötene; 8) Musik von Anton Dvorak, 9) Herr Peter, Lucia und Herr Verlach. 10) Czardas; 11) Herr Richter, Greiner, Mann, Heiß, E. Pfaffenberg, Berghoff, Herren Müller, M. Quattisch, Georgsd, Gerigold, Stiller I. Mangelsdorf. Im zweiten Bild: Automaten-Walzer; 12) dell'Era. Im dritten Bild: 1) Kola, Nationaltanz der Szolagen, wie im Herbst 1903 vor St. Majestät dem Kaiser und Königin beim Jagdhause St. Kaiserlichen Hofes des Erzherzogs Friedrich in Veda getanzt wurde. Musik nach Original-Motiven, komponiert und eingerichtet von Josef Schlar. 2) Das Gassenfest: Walzer; 3) Corps de Ballet. 4) Prosele; Musik von Anton Dvorak, 5) dell'Era E. Pfaffenberg, Heile, Weile, E. Quattisch, Cherty, M. Winkler, Herren Jern, M. Quattisch, Georgsd, Verlach. 6) Finale, ausgeführt vom gesamten Personal.
Der Handlung: I. Bild: Markttag in einem Landstädtchen an der ungarisch-serbischen Grenze. II. Bild: In der Werkstatt des Coppelia. III. Bild: Waldwiese in der Nähe des grünen Schlosses.
Nach dem 1. u. 2. Aufzuge findet eine Pause statt.
Eventuelle Abänderungen in der Besetzung werden vorbehalten.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr.

Wohnungs- Anzeiger.

Wohnungs-Plakate

auf Carton und Papier, je nach Größe das Stück für 20, 30 und 50 Pfg. mit folgendem Text:

Wohnung zu vermieten
dto. mit Zimmerangabe
Möbl. Zimmer zu verm.
Zu vermieten
Zu verkaufen
etc. etc.

stets vorrätig
Wiesbad. General-Anzeiger
Mauritiusstr. 8.

Mietgeheute

Zwei Damen

suchen für die Zeit vom 1. bis 30. Juni ein Zim. mit 2 Betten und voller Pension. Preisangabe an **Edw. H. Krefel**, Regentstr. 63. 949

Ein Laden mit Wohnung zum 1. Juli zu mieten gesucht. Näh. **Frankenstr. 2**. 1623

Vermietungen

Wilhelmstr. 10,

Bel-Étage, Ede Pultenstraße,
hochherzige Wohnung
von 9 Zimmern und
Salon mit reichem Zubehör
und allem Comfort, List etc.
ver 1. April 1906 zu vermieten.
Besichtigung zwischen 3 und 4
Uhr. Näheres **Bureau Hotel**
Metropole. 488

Neuer, eleg. eing. Villa zum
Wohnen, 9 Zim., Garten,
Centralheiz., in gef. Lage, preisw.
zu verm. event. zu verk. **Kauf**
Markt 4. Besichtigung täglich von
11 Uhr ab. 1746

7 Zimmer.

Wilhelmstraße 15,

Wohnung, 7 Zimmer, Bad u.
reicht. Zubeh., 2. Et. hoch, zu
verm. Näh. **Bauverein** da-
selbst. 8905

6 Zimmer.

Biebricherstraße 17

ist die hochherzige, ganz
der Neuzeit entspr. einger.
1. Et., besteh. aus 6 Zimmern,
Küche, Bad, 2 Mans. nebst
reicht. Zubeh. (Wärmewasser,
Stageneisung) p. 1. Okt. d. J.
zu verm. Näheres, das. oder bei
W. Rehbold, Schützen-
hofstr. 11, Bureau. 1343

5 Zimmer.

Dambachthol 12, Gb., Part.,
6 Zim., Bad, Speisekamm.,
Balkon sofort zu verm. Näh. bei
C. Philipp. 1417

Dogheimstr. 64, 3. Etage
luffige 5-Zim.-Wohnung
mit reichl. Zubeh. weg. Auf-
lösung des Hausbaus per 1. Juli
oder später zu vermieten, ev.
mit Mietnachsch. Näh. **Kun-
stbureau** Adelsheimstr. 23,
Bart. 421

4 Zimmer.

Bücherplatz 5, 1. Etage
Wohn. in der 2. Et. mit
Zubeh. preisw. zu verm. Näh.
Bücherplatz 4, Bureau. 686

Dogheimstr. 74, Ede Pulten-
str. find 4- u. 7-Zimmer-
wohnungen mit Zubeh. auf 1. Juli
oder sp. zu verm. Näh. 1. Et. 3792

Neuhaus Philippseckstr. 8a,
4-Zim.-Wohn. per 1. Juli
zu verm. Näh. daselbst. 8671

Wohnungstr. 28, Wohnung,
4 große Zimmer u. Zubeh.
(Part.), per 1. Juli frei. 1533

3 Zimmer.

Geitwilerstraße 2, Bld., find
3-Zim.-Wohn. auf 1. Juli od.
später zu verm. Näh. **Dogheim-**
straße 74, 1. Et. 8635

Biebricherstraße 6, n. der Dog-
heimstr., schöne Wohnungen,
Part., 1. und 2. Etage, best.
aus 3 Zimmern, Bad, Speisekamm.,
Erl.-Balkon, Küche, 1 Mannde u.
Keller auf gleich oder später zu
vermieten. Näh. daselbst Part. oder
Bauverein da- selbst. 922

Geitwilerstraße 8, 1. u. 2. Etage
Wohnung mit Zubeh. zu
vermieten. 1809

Geitwilerstr. 10, 2. Et., freundl.
Wohn., 3 Zimmer, Küche,
Keller, event. Manl. per 1. Juli
zu verm. Näh. Part. 1405

Steingasse 23

ist eine Wohnung von 3 Zimmern,
Küche und Keller sofort zu ver-
mieten. 8925

Webergasse 38, 1.,
3-Zimmer-Wohnung mit all. Zub.
per 1. Juli zu verm. 1785

Bietenring 12,
3-Zimmer-Wohn., Bordier, und
Widb., Näh. das. **Bauverein**. 188

2 Zimmer.

Geitwilerstr. 23, Gb., 1. u. 2. Etage
2 Zim., und Küche an 11.
Familie zu verm. 1622

Geitwilerstr. 2, Bld., find 2
Zim.-Wohn. auf 1. Juli od.
später zu verm. Näh. **Dogheim-**
straße 74, 1. Et. 8634

Geitwilerstr. 31, 1. u. 2. Etage
2 Zim., Küche u. Zubeh.,
auf 1. Juni oder später zu verm.
Näh. 1. Et. 1747

Moritzstraße 11, 2. Et., find 2
leere, neu herger. Zimmer
auf gleich oder später zu verm.
Näh. das. Part. oder **Vorstr.** 25,
1. Et. 7701

Platterstr. 8, 1. Et., 2. u. 3. Et.
1 u. 2 Zim., zu verm. Koch- u. Beuch-
gas vorh., auf gl. od. 1. Juli zu
verm. **Gartenbesitzung**. 368

Platterstr. 24, 2 Zimmer, Küche
und Keller bis 1. Juni oder
Juli zu verm. 1494

Rheingauerstraße 14,
oberhalb der Geitwilerstr., find 2
2-Zimmer-Wohnungen im Hinterb.
per 1. Juni oder 1. Juli zu verm.
280 M. an zu verm. 84

Geitwilerstr. 2, 2-Zimmer-Wohn., Bld.,
1. Et. hoch, billig zu verm.
Bauverein da- selbst. 1493

Geitwilerstr. 30, 2 freundl. Manl.
sofort billig zu verm. Näh.
Part. 566

2 Mans. mit Küche

sofort zu vermieten **Börsenstr. 11,**
im Laden. 1465

Biebricherstr. 4, 2-Zim.-Wohn. m.
Küche u. reichl. Zubeh. sof. zu
verm. Näh. b. **P. Kappes**, **Dogheim-**
straße 74, Küche der Straßen-
mühle. 1615

Willenkolonic Eigenheim,
2-Zimmer-Wohn. p. 1. Juli
zu verm. Näheres **Eigenheim-**
straße 1, 1. 468

2-Zimmer-Wohnung in Dogheim,
Wiesbadenerstr. 44, zu verm.
zu verm. 1. Trepp. 1732

1 Zimmer.

Biebricherstr. 41, Gb., im 3.
Et. ist ein Zimmer und 1
Küche per sofort zu verm. Näheres
bei **J. Föhring & Co., Hähner-**
gasse 3. 8595

1 Zimmer u. Küche auf 1. Juni
zu vermieten. **Bermannstr. 3,**
näheres bei **Weber**, **Boden**. 1581

Mauritiusstrasse 8
eine 11. Wohnung, (1 gr. Zimmer
u. 11. Küche), für 20 Mark monatl.
im 3. Stock zu vermieten. Näheres
daselbst. 8647

Platterstr. 8, 1. Et., 1. Zim.,
1 Küche, 1 K. auf gleich od.
1. Juli zu verm. Koch u. Beuch-
gas vorh. **Gartenbesitzung**. 367

Philippseckstr. 13, 2 Zimmer,
Küche, Kammer u. Keller
sofort zu vermieten. 1658

Quere 1 ist ein gr., gerades
Wohngebäude, a. sof. od.
sp. zu verm. Näheres daselbst.
3 Tr. links. 964

Platterstr. 18, ein Zimmer und
Küche auf 1. April zu verm.
N. **Dewald**. 652

Leere Zimmer etc.

Ein freundl. Zimmer ohne Möbel
sofort zu verm. 998
Dambachthol 5.

Mauritiusstrasse 8

ist ein größ. leer. Zimmer im 3. St.
per 15. Mai, für 12 M. monatl.
zu verm. Näh. daselbst.

Möblierte Zimmer.

Moritzstr. 4, 1. et. anst. Ar-
beiter Schlafstelle. Näheres
Hinterb. Part. 1586

Moritzstr. 42, 2. gut möbl.
Zimmer zu verm. 1775

Moritzstr. 13, Arbeiter erhalten Schlaf-
stelle Adelsheimstr. 5, Seitenb.,
bei **Bauverein**. 1746

Bismarckstr. 9, 2. möbl. Zim.,
Preisw. zu vermieten. 1393

Ein 11. möbl. Zimmer zu verm.
Bismarckstr. 31, 1. r. 1676

Ein möbl. Zimmer zu verm.
Bücherplatz 9, 1. r. 1730

Moritzstr. 14, 1. Et., 1. 1796
N. Arbeiter erhält Kost und
Logis **Dogheimstr. 98,**
Bld., 2. l. 1810

Schön möbl. Zimmer
zu vermieten **Geitwilerstr. 20, Laden.**
1778

Ein schön möbl. Part.-Zimmer
auf 1. Juli zu verm. Näheres
Bismarckstr. 35, Part. 1101

Bismarckstr. 46, 1. l., erhalten
anst. junge Leute gute Kost
und Logis. 1675

Bismarckstr. 54, 1. Et., 1. 1. 1.
möbl. Zimmer m. 1 oder 2
Betten, mit od. ohne Pen. a. gl.
zu verm. zu verm. Part. 1707

Schöne 13, anst. Mann kann
Schlafstelle finden. 1794

Schöne 3, 2. Et., erhalten
anständige junge Leute Kost
u. Logis für 9 M. d. Woche. 9157

Karlstr. 10

Part. (nachst. der Rheinstr.), möbl.
Zimmer p. sofort zu verm. 1756

2 Zim., 1. Et. erh. Kost u. Logis
Moritzstr. 9, 1. l. 1602

Moritzstr. 21, 4. r. 1762
anständige Zimmer mit 2 Betten an
anständige Arbeiter zu vermieten

Nachrichtstr. 5, 1. Et., 1. 1.
erh. 2 junge Leute Kost und
Logis. 4786

Moritzstr. 11, 2. Et., 1. 1.
erh. 2 junge Leute Kost und
Logis. 4786

Moritzstr. 11, 2. Et., 1. 1.
erh. 2 junge Leute Kost und
Logis. 4786

Moritzstr. 11, 2. Et., 1. 1.
erh. 2 junge Leute Kost und
Logis. 4786

Moritzstr. 11, 2. Et., 1. 1.
erh. 2 junge Leute Kost und
Logis. 4786

Moritzstr. 11, 2. Et., 1. 1.
erh. 2 junge Leute Kost und
Logis. 4786

Moritzstr. 11, 2. Et., 1. 1.
erh. 2 junge Leute Kost und
Logis. 4786

Moritzstr. 11, 2. Et., 1. 1.
erh. 2 junge Leute Kost und
Logis. 4786

Moritzstr. 11, 2. Et., 1. 1.
erh. 2 junge Leute Kost und
Logis. 4786

Moritzstr. 11, 2. Et., 1. 1.
erh. 2 junge Leute Kost und
Logis. 4786

Moritzstr. 11, 2. Et., 1. 1.
erh. 2 junge Leute Kost und
Logis. 4786

Moritzstr. 11, 2. Et., 1. 1.
erh. 2 junge Leute Kost und
Logis. 4786

Moritzstr. 11, 2. Et., 1. 1.
erh. 2 junge Leute Kost und
Logis. 4786

Moritzstr. 11, 2. Et., 1. 1.
erh. 2 junge Leute Kost und
Logis. 4786

Moritzstr. 11, 2. Et., 1. 1.
erh. 2 junge Leute Kost und
Logis. 4786

Moritzstr. 11, 2. Et., 1. 1.
erh. 2 junge Leute Kost und
Logis. 4786

Moritzstr. 11, 2. Et., 1. 1.
erh. 2 junge Leute Kost und
Logis. 4786

Moritzstr. 11, 2. Et., 1. 1.
erh. 2 junge Leute Kost und
Logis. 4786

Moritzstr. 11, 2. Et., 1. 1.
erh. 2 junge Leute Kost und
Logis. 4786

Dogheimstr. 74, Ede Pulten-
str., ist ein großer Ed-
laden, sowie Souveränitäten,
Flaschenbierkeller und Lageräume
mit oder ohne Wohnung zu verm.
Näh. 1. Et. 3791

Laden mit Wohnung im Hause
Jahnstr. 46, per sofort oder
später zu vermieten. Näh. daselbst
3. Et. rechts. 7742

2 fch. Läden

mit od. ohne Wohnung p. 1. Juni
od. spät. zu vermieten. 1288

Heinrich Zahn,
Sattler, **Schmalbacherstraße 12.**

Edeladen, Webergasse 14, ganz
oder geteilt, mit, auch ohne
Wohn. per sof. od. spät zu verm.
Näh. kleine Webergasse 13, bei
Kappes. 6390

Moritzstr. 13, gr. Laden, für
jedes Geschäft passend, ist
sofort zu verm. Näh. 2. Et. 5513

Moritzstr. 31, Laden u. Laden-
raum, mit od. ohne Wohn.,
per 1. Mai oder später zu verm.
Näh. daselbst Bld. 2. 9049

Edeladen (Süßwaren-Geschäft)
nebst Wohn. bill. zu verm.
Einrichtung vorhanden. Näh. in
der **Erp. d. Bl.** 6588

Laden,
in der Kirchstraße gelegen, zu ver-
mieten. Näheres unter **A. P. 4** an
die **Erp. d. Bl.**

Laden mit einem Zimmer in
Dogheim, **Wiesbadenerstr. 44,**
zu verm. zu verm. 1. Trepp. 1784

Werkstätten etc.

Geitwilerstr. 2 find Werkstätten,
Lageräume u. Flaschenbier-
keller zu verm. Näh. **Dogheim-**
straße 74, 1. Et. 8633

Geitwilerstr. 30, ein gr. Keller
mit Gas und Wasser ver-
sehen, bequeme Einfahrt, auf gl.
oder später zu vermieten. Näh.
Wolffstr. 11. 824

Stallung
für 5-6 Pferde, mit Scheuer, 1. 1.
2-Zimmer-Wohnung und Küche, K.,
Speicher, Wägen, der **Waldschlöss**
etc. auf 1. Juli 88. 36. zu
vermieten. **Emmerstr. 40, 1.** 9180

Stallung,
Remise und Futterraum zu verm.
kann auch als Lageraum, Werkst.
pp. benutzt werden **Geitwilerstr. 50,**
1. Et., 1. 1629

Faulbrunnstr. 5, eine kleine
2-Zimmer-Wohnung u. 11. Wohnraum
zu vermieten. 827

Ein 11. Werkstätte ist sofort zu
vermieten. 5864

Nachrichtstr. 8, 1. Et., 1. 1.
erh. 2 junge Leute Kost und
Logis. 4786

Nachrichtstr. 8, 1. Et., 1. 1.
erh. 2 junge Leute Kost und
Logis. 4786

Nachrichtstr. 8, 1. Et., 1. 1.
erh. 2 junge Leute Kost und
Logis. 4786

Nachrichtstr. 8, 1. Et., 1. 1.
erh. 2 junge Leute Kost und
Logis. 4786

Nachrichtstr. 8, 1. Et., 1. 1.
erh. 2 junge Leute Kost und
Logis. 4786

Nachrichtstr. 8, 1. Et., 1. 1.
erh. 2 junge Leute Kost und
Logis. 4786

Nachrichtstr. 8, 1. Et., 1. 1.
erh. 2 junge Leute Kost und
Logis. 4786

Nachrichtstr. 8, 1. Et., 1. 1.
erh. 2 junge Leute Kost und
Logis. 4786

Nachrichtstr. 8, 1. Et., 1. 1.
erh. 2 junge Leute Kost und
Logis. 4786

Nachrichtstr. 8, 1. Et., 1. 1.
erh. 2 junge Leute Kost und
Logis. 4786

Nachrichtstr. 8, 1. Et., 1. 1.
erh. 2 junge Leute Kost und
Logis. 4786

Nachrichtstr. 8, 1. Et., 1. 1.
erh. 2 junge Leute Kost und
Logis. 4786

Nachrichtstr. 8, 1. Et., 1. 1.
erh. 2 junge Leute Kost und
Logis. 4786

Nachrichtstr. 8, 1. Et., 1. 1.
erh. 2 junge Leute Kost und
Logis. 4786

Nachrichtstr. 8, 1. Et., 1. 1.
erh. 2 junge Leute Kost und
Logis. 4786

Nachrichtstr. 8, 1. Et., 1. 1.
erh. 2 junge Leute Kost und
Logis. 4786

Nachrichtstr. 8, 1. Et., 1. 1.
erh. 2 junge Leute Kost und
Logis. 4786

Nachrichtstr. 8, 1. Et., 1. 1.
erh. 2 junge Leute Kost und
Logis. 4786

Nachrichtstr. 8, 1. Et., 1. 1.
erh. 2 junge Leute Kost und
Logis. 4786

Nachrichtstr. 8, 1. Et., 1. 1.
erh. 2 junge Leute Kost und
Logis. 4786

Nachrichtstr. 8, 1. Et., 1. 1.
erh. 2 junge Leute Kost und
Logis. 4786

Nachrichtstr. 8, 1. Et., 1. 1.
erh. 2 junge Leute Kost und
Logis. 4786

Kartendenterin,
berühmte, sicheres Eintreffen jeder
Angelegenheit. 102

Wäsche zum Waschen u.
Bügeln wird an-
genommen bei **F. Krämmer,**
Mauritiusstraße 8 3. 1811

Eine Engländerin
wünscht e. gl. d. Grammatik u.
Konversation Unterricht zu erteilen.
Donnerstag **Miss Cook,**
Biebrich, Hahnsstr. 10, 1. 922

Oelfarben
Bld. 35 Pfg.
Lackfarben Bld. 50 Pfg.
Leinwandmalerei 82 Pfg.
Terpeninöl-Schoppen 50 Pfg.
Terpeninöl-Schoppen 50 Pfg.
Leinwandmalerei 82 Pfg.
Terpeninöl-Schoppen 50 Pfg.
Leinwandmalerei 82 Pfg.
Terpeninöl-Schoppen 50 Pfg.

Carl Ziss,
Ladenstr. 30, Grabenstr. 30.

Die
Abholung von
Gütern
erfolgt durch die
Rettenmayer'schen
Roll- u. Gepäckwagen
zu jeder Tagesstunde.
(Sonntags Vormittags nur
Eilgüter.)

Frachttaxen: binnen 5-6 St.
Eilgut: " 3-4 "
Express: " 1-2 "
Telefon No. 2376
oder No. 12.

Rettenmayer
Wiesbaden

Bureau:
21 Rheinstraße,
neben der Hauptpost.

Wahl
sämtliche
Neuheiten,
in
größter
Auswahl
zu
billigsten
Preisen
empfiehlt
Wilh. Barth,
Drechsler,
Neugasse 17,
Anfertigung sämt

Nur 3 Mark

Kosten bei mir die Illustrierte Geldloose, Ziehung 23.-25. Mai, Haupttreffer 75,000 Mk.

1768

Carl Cassel, Kirchgasse 40 u. Marktstraße 10.

Konkursmassen-Ausverkauf.

Das aus der Konkursmasse **Max Levy** herrührende Waarenlager, bestehend in:**Damenkleiderstoffen, Weiß- und Baumwollwaaren, Gardinen, Aussteuerartikeln, Teppichen, Tisch-, Bett- und Schlafdecken, Damenwäsche, Unterröcken, Blousen, Costümrocken, Corsets, Bettstellen**soll in kurzer Zeit zu **enorm billigen Preisen** vollständig ausverkauft werden
Wellritz- und Helenenstrassen-Ecke.

1892

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 20. Mai 1905,
Morgens 7 Uhr:Konzert des Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn A. v. d. VOORT.

- | | |
|--|--------------|
| 1. Choral: „Valet will ich Dir geben“. | Suppé. |
| 2. Overture zu „Tantalusqualen“ | Flotow. |
| 3. Entr'acte und Quartett aus „Martha“ | v. d. Voort. |
| 4. Petite Valse | Mozart. |
| 5. Arie aus „Don Juan“ | Lysberg. |
| 6. Erinnerung an C. M. v. Weber | Zikoff. |
| 7. Deutscher Kaiser-Marsch | |

Abonnements - Konzert

des
städtischen Kur-Orchesters

Nachm. 4 Uhr:

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn HERM. IRMER
(Nur bei geeigneter Witterung)

- | | |
|--|---------------|
| 1. Mit Standarten, Marsch | F. v. Blon. |
| 2. Overture zu „Banditenstrolche“ | Suppé. |
| 3. Intermezzo aus „Cavalleria rusticana“ | Macagn. |
| 4. Quadrille aus „Der erste Glückstag“ | Auber. |
| 5. Konzert-Arie | Neuwadba. |
| 6. Overture zu „Nebucadnezar“ | Verdi. |
| 7. Kaiser-Walzer | Job. Strauss. |
| 8. Fantasie aus „Rigoletto“ | |

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 20. Mai 1905, ab 8 Uhr Abends:
Bei aufgehobenem Abonnement.

Frühlingsfest und grosser Ball im Garten

und in dem blumengeschmückten Saal.

Anzug: Promenade-Anzug, möglichst mit Blumen-Abzeichen.

Illumination des Kurgartens.

8 Uhr: Beginn des

Doppel-Konzerts

im Kurgarten.

Etwa 9 1/2 Uhr: Beginn des

Balles.

Tanz-Ordnung: Herr Fritz Heidecker.

Programm des Doppel-Konzerts:

Kur-Orchester

- | | |
|--|---------------|
| unter der Leitung des Konzertmeisters Herrn HERM. IRMER. | |
| 1. Frühlings-Marsch | Genée. |
| 2. Schauspiel-Overture | H. Hofmann. |
| 3. Aubade printanière | P. Lacombe. |
| 4. Militaria, Walzer | Waldteufel. |
| 5. Scene und Miserere aus „Der Troubadour“ | Verdi. |
| 6. Lustiges Marsch-Potpouri | Komzak. |
| 7. „Es blinkt der Thau“, Lied | Rubinstein. |
| 8. Ballsträusschen, Galop | Job. Strauss. |

Kapelle des Nass. Feld-Art.-Regts. Nr. 27 (Oranien)
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn F. HENRICH.

- | | |
|--|------------|
| 1. Gammel-Jäger-Marsch, alter norwegischer Jägermarsch | Morena. |
| 2. Overture zu „Die Zigeunerin“ | Balfo. |
| 3. Lithauisches Lied | Chobin. |
| 4. Fantasie aus „Die Regimentstochter“ | Donizetti. |
| 5. Walzer aus „Lysistrata“ | Linka. |
| 6. Fantasie aus „Der Vogelkundler“ | Zeller. |
| 7. „Die Mühle im Schwarzwald“, Idyll | Eilenberg. |
| 8. „Aus dem Berliner Paradies“, Potpourri | Morena. |

Während des Balles:

Militär-Konzert im Kurgarten.

Die Blumen-Arrangements werden ausgeführt von der Firma A. Weber & Co., Kgl. Hoflieferanten, Kunst- und Handelsgärtner dahier.

Kurhaus-Abonnenten: Inhaber von Jahres-, Fremden- u. Saison-Karten, sowie Abonnementskarten für Hiesige, erhalten am Kassenbüschel an der Sonnenbergerstrasse gegen Abstem-pelung ihrer Karten, Eintrittskarten zu 2 Mk.

Eintrittspreis für Nicht-Abonnenten 3 Mk.

Bei ungeeigneter Witterung findet — um 8 1/2 Uhr beginnend — nur grosser Ball statt. Der Eintrittspreis bleibt derselbe. In beiden Fällen wird von 7 Uhr ab der Park reserviert und ist von da ab der Aufenthalt; daselbst und den Sälen, einschliesslich derjenigen des Restaurants, nur Inhabern von Eintrittskarten zum Frühlingsfeste und Balles gestattet.
Städtische Kur-Verwaltung.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Samstag, den 20. Mai 1905.

247 Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billetts gültig.

Novität. **Um Seinetwillen.** Novität.

Schauspiel in 4 Akten von Selma Erdmann-Jesniher.
Fedor, Baron von Waidlingen
Stefan, sein Sohn
Beate, verwitw. Frau Oberst Deis
Dr. Emil Deis, ihr Sohn
Marianne Bahr, Sängerin
Wilhelma Reinhardt
von Hies
Johann Hofmann
Bismarck, Mariannes Sekretär
Max, Diener bei Baron Waidlingen
Anna, Stubenmädchen bei Frau Oberst Deis
Ein Kellner

Georg Müller.
Hans Wilhelm.
Sofie Schenk.
Rudolf Bantel.
Margarethe Frey.
Bertha Blanden.
Arthur Roberts.
Otto Kienke.
Gustav Schmitz.
Max Ludwig.
Günther Kain.
Franz Queiß.

Ort der Handlung: Wiesbaden.

Der 1. u. 4. Akt spielen im Hotel Nassauer Hof, der 2. bei Frau Oberst Deis, der 3. bei Baron Waidlingen in einer Pension. Das Stück spielt im Herbst von einem Morgen bis zum anderen Mittag.
Nach dem 2. Akte findet eine grössere Pause statt.
Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr.

Walhalla-Theater.

Einstimmiges Urteil

des Publikums und der Presse.

Fest-Programm

vom 16. bis 31. Mai.

Nur Schlager und Attraktionen.

Jeden Abend die weltberühmten

7 Allisons 7

The 3 Eitners.

Charles Pauly.

Hans Hauser.

? Lora ?

5 Longonells.

Tilly Verdier.

und die übrigen Attraktionen.

Preise der Plätze wie gewöhnlich.

Vorzugskarten an Wochentagen gültig.

Kasseneröffnung 7 Uhr. — Anfang 8 Uhr.

Walhalla-Hauptrestaurant täglich Abends 8 Uhr:

Konzert des Wiener Salon-Orchesters. 1703

Entree frei. Entree frei.

Variété Bürgersaal.

Nur noch bis 31. Mai:

Münchener Ensemble

Kirchner-Lang.

Vollständig neues Repertoire.

Alle 3 Tage: Programmwechsel.

Anfang Abends 8 Uhr, Sonn- und Feiertags 4 und 8 Uhr.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein.

Die Direktion.

Cabaret

Wiesbaden. Stiftstrasse 16.

Art. Leitung: Emil Nothmann u. Alex Adolfs.

Musik. Leitung: Hermann Webau.

Des kolossalen Erfolges wegen

vom 16.-23. Mai:

Sein Modell, ferner Geniestreich,

sowie Cabaretvorträge. 1616

Vorzugskarten an Wochentagen auf 1. und

2. Platz gültig.

Vorverkauf bei: August Engel, Taunusstrasse, Ludwig

Engel, Reisebureau, Wilhelmstrasse 46, Carl Cassel, Kir-

chgasse 40 u. Marktstr. 10, R. Seidel, Wilhelmstrasse 50 und

Wellritzstr. 27, G. Meyer, Langgasse 26. Beginn im Cabaret

Abends 8.30 Uhr.

Konzerthaus „Drei Könige“, Marktstr. 26.

Zubehör: Konrad Teichlein. Täglich Abends 8 Uhr: Konzert

des Elite-Damen-Orchesters „APOLLO“, Direktion:

Juliane Jantschke. 7 Damen, 2 Herren. Anfang an Wochentagen

8 Uhr, Sonntags 4 und 8 Uhr.

Operngläser, in jeder Preisklasse. 837

C. Köhn (Inh. C. Krieger), Langgasse 3.

Bekanntmachung

Samstag, den 20. Mai er., Mittags 12 Uhr,

versteigere ich im Hause Bleichstrasse 5 hier:

1 Piano, 1 Garnitur und 2 Sessel, 2 Spiegel-schränke, 1 Schreibtisch, 4 Vertikows, 2 Kleiderschränke, 1 Chaiselongue, 1 Sopha, 1 Nähmaschine, 1 Ladentheke u. A. m.

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung.

Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher,

Hofstrasse 14.

1826

Samstag, den 20. d. Mts., Nachm. 5 Uhr,

versteigere ich im Versteigerungsbüro Kirchgasse 23 öffent-

lich zwangsweise gegen Baarzahlung:

1 Garnitur (Sofa und 2 Sessel), 1 Buffet, 2 Sofas, 2 Oelgemälde, 2 Glasischränke, 1 Schreibtisch, 1 Bücher-schrank, 1 Konjolschrank, 1 Spiegel mit Trümeaux, 1 Nähmaschine, 1 Divan, 1 Ladentheke.

1827 Schulze, Gerichtsvollzieher.

Verdingung

der Erd-, Maurer-, Grobschmiede- und Eisenarbeiten zum Neubau des bereits bis Erdgeschossfertig auszuführenden Empfangsgebäudes auf dem Bahnhof zu Wiesbaden. Um-fang der Arbeiten.

10 000 ehm. Maur. wert in 6 Monaten herzustellen.

Termin: Sonnabend, den 10. Juni 1905, vormittags 11 Uhr.

Angebote sind, soweit der Vorrat reicht, gegen vollfreie Ein-sendung von 2 Mk. 50 Pfg. (nicht Briefmarken und keine Nachnahme) zu beziehen. Zeichnungen liegen in den Dienststunden (Zimmer 28) zur Einsicht aus und werden nicht versandt.

Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift „Bay A, Nr. 4“

einzureichen.

Aufschlagsfrist: 6 Wochen.

Wiesbaden (Rheinbahnhof), den 17. Mai 1905.

Königliche Eisenbahn-Bau- 955

Was erwartet unser in Romerun?

Über dieses Thema wird Herr Pfarrer Würz aus Basel am Sonntag Abend 8 1/2 Uhr im grossen Saal des evang. Vereins-hauses, Poststrasse, einen Missions-Vortrag halten.

Eintritt frei. 1817

Heute Samstag, abends von 6 Uhr ab:

Mehlsuppe

alle Sorten fr. Hausmacher Wurst

bei 8511

F. Budach, Walramstrasse 22

Deutscher Hof, Goldgasse.

Heute Samstag: 1828

Großes Concert.

Anfang 7 Uhr. Entree frei.

Kolonial-Kakao

Kamerun-Mischung

leicht löslich und sehr kräftig

1/2 Ko. 2.80, 1/4 Ko. 2.60

C. Acker Nachfolger

E. Hees jr.

Wiesbaden, Gr. Burgstrasse 16.

Jährliche Fertigstellung
weit über eine Million
Paar!

Conrad Tack & Cie.

80 eigene
Geschäfte.



Deutschlands bedeutendste
Schuhwaren-Fabriken

BURG b. Mgdb.

Verkaufshaus Wiesbaden:

10 Marktstr. 10.

In der Praxis bewährt

hat sich unser System — alle Waren — zu festen, auf jede
Sohle aufgestempelten Preisen dem kaufenden Publikum
anzuführen.

Vollkommene Gewähr für reelle Bedienung!

Stetiger

Nachfrage erfreuen sich:

Herren-Schnürstiefel, kräftiges Wichse- leder, M. 5.70, . . .	4. 50	Herren-Schnürstiefel fet. Box calf-Leder, mod. Façons, 14.50	10. 50
Herren-Zugstiefel, Ia. Spiegelleder, eleg. Uniformstiefel, 9.50	8. 30	Knaben-Schnürstiefel, ausserordentlich dauerhaft, 4.20 . . .	2. 60
Herren-Schnallenstie- fel, das denkbar Be- quemste, 9.80, 8.50	5. 90	Knaben- u. Mädchen- Knopf- u. Schnür- stiefel, extra starke Schulstiefel, . . . 4.80	3. 20

Mädchen-Schnür-, Knopf- u. Spangenschuhe
schwarz und farbig in reichhaltigster Auswahl

1753

Kaufmännischer Verein Wiesbaden. E. V.

Unsere Mitglieder laden wir zu der am **Mittwoch, den 24. Mai 1905,**
Abends 9 1/2 Uhr, im Vereinslokal **Friedrichshof,** stattfindenden

Mitgliederversammlung

freundlichst ein, mit der Bitte um pünktliches Erscheinen.

Der Vorstand.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Vorsitzenden. 2. Kassenbericht. 3. Bericht des Verwalters der
Stellenvermittlungsabteilung. 4. Bericht des Baukommissionärs. 5. Bericht der Rech-
nungsprüfer. 6. Entlastung des Vorstandes. 7. Neuwahl des Vorstandes und des Auf-
sichtsrates. 8. Voranschlag für 1905/06. 9. Verschiedenes.

1705

Dankagung.

Für die herzliche Teilnahme an dem uns so hart be-
troffenen Verluste unserer lieben guten Mutter, sowie für
die schönen Kranzspenden unseren allerherzlichsten Dank.

Für alle Hinterbliebenen:
Heinrich Schmeiss, Privatier.

1813

Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe folg. Artikel:
Edles Naggarn, bunte Farben,
Kette 2 u. 3 Pf., reine Seide 1 Pf.,
Schur 1 Pf., Knöpfe Dbd. von
1 Pf. an, echte Wäschennamen Dbd.
3 u. 5 Pf., Schablotten v. 1 Pf.
an, alle Farben Taillen- u. Seiden-
band, Rtr. v. 2 Pf. an, mehrere
1000 Rtr. Spitzen u. Bänder v.
1 Pf. an, Papiertragen St. 3 u.
5 Pf., Reinen 2, 15 Pf. u. höher,
bunte Besenstiele 2 u. 3 Pf., Rou-
leaux- u. Vorhangsbänder Rtr. v.
5 Pf. an, groß. Vollen Vorhänge
Rtr. v. 6 Pf. an, Reste f. große
Fenster weit un. Preis, alle Klein-
in Nagen u. Sommerhüten sport-
bill., gef. weisse Gardinen von
95 Pf. an, ferner so lange Vore-
reich, etwas trüb geword. Hand-
arbeiten: Decken, Hüter, Leder-
handtücher, sowie alle mögl. häßl.
Sachen v. 3 Pf. an, groß. Voh-
beff. Karzette, früh 6—8 U., fest
bis 95 Pf., Handschuhe l. klein v.
5 Pf. an, bunte Strümpfe u. Bein-
längen v. 9 Pf. an, sehr g. Strich-
mole 1/2 Pf. 29 u. 48 Pf., mehr
Dgd. Krautwatten u. Kindertragen
v. 2 Pf. an, mehrere 1000 Paar
Strümpfe u. Socken v. 5 Pf. an
bis zu den feinsten, 1 Pfd. Fä-
ling 19 und 39 Pf. 1397

Neumann, Wiesbaden,
Marktstraße 6, Ecke Hauptstraße.

Gelegenheitskauf.

Ein Landgut ca. 25 M. Brin-
berge und ca. 30 M. Acker und
Wald, in guter Umgebung der
Hochschule, reizend schön gelegen,
(s. St. Anstetten), mit großem
Wohnhaus, ist umstände halber
preiswert unter den günstigsten Be-
dingungen zu verkaufen, event. zu
verpachten. Auch werden Hypoth.
in Zahlung genommen.

Selbstredend erhalten Aus-
kunft durch **Wih. Fischer-
Ecker, Mannheim.** 956

Mainzerstraße 60a,

gr. trockener Keller, d. zu vermieten.
Nab. Bureau. 9268

Mainzerstraße 60a,

gr. trockener Keller, ca. 50 qm, als
Lagerkeller geeignet, d. zu verm. Nab.
Bureau. 9267

Gebleicht wird jetzt

Wienländer, Bequem einzeln, zum
Auswaschen, Nr. Thiel. 1820

50 Kutschen Alee zu ver-

kaufen, Nab. d. St. Thiel,
Bleich-Anstalt, obere Wiesland-
straße. 1821

2 Zimmer u. Küche

zu vermieten 1818
Alderstraße 27, 1.

1 Zimmer u. Küche

zu vermieten 1819
Alderstraße 27, 1.

Buchen-Brennholz, 1 Gr.

M. 1.40, zu verk. Stuhl-
macher, Hefenstraße 6. 1823

Saub. Schlafstube frei

Hermannstr. 26, B. 1., r. 1782

Sch. Vogelheide zu verk.

Hermannstr. 26, B. 1., r. 1782

Allen Freunden, Nachbarn und Bekannten bringe hier-
mit mein Lager in

Cigarren, Cigaretten und Tabaken

verbunden mit

Weinhandlung

in empfehlende Erinnerung.

1714

Ernst Renz,

Schwalbacherstrasse 34, Ecke der Wellritzstrasse.

Trotz der beständig steigenden Viehpreise habe ich mich entschlossen,
bei meiner werthen Kundschaft keinen Preisausschlag eintreten zu lassen.
Ich verkaufe meine

Fleisch- u. Wurstwaren

nach wie vor zu folgenden Preisen:		nach wie vor zu folgenden Preisen:	
Rindfleisch	4 Pfd. 66 Pf.	Vorstof	4 Pfd. 70 Pf.
Kochfleisch	65 "	Fleischwurst	65 "
Gehacktes	80 "	Leber- u. Blutwurst	38 "
Schweinefleisch	70—75 "	Blutwurst	60 "
Kalb- u. Schaf- fleisch	70 "	Extra-Leberwurst	70 "
Bratwurst	80 "	Nierenfett	40 "
		Schmalz	70 "

August Seel, Bleichstr. 27.

Telefon 817.

1799

Freibank.

**Samstag, morgens 7 Uhr, Minderwerthiges
Fleisch eines Ochsen (45 Pf.), zweier Kühe (40 Pf.), einer ge-
lochten Kuh (25 Pf.), von fünf gelochten Schweinen (40 Pf.).**
Viederverkäufern (Fleischhändlern, Metzgerei, Wurstverarbeitern, Wirtshä-
usern und Kaffeehäusern) ist der Erwerb von Freibankfleisch verboten.
1824



la. Pferdefleisch

empfehle
Neue Pferdemezgerei

jetzt nur **Wegergasse 6.**

Telefon 3244.

Gleichzeitig bringe mein **Speisehaus** in empfehlende Erinnerung.

Täglich warmes Essen zu jeder Tageszeit. 1814

Sauerbraten mit Kartoffeln ganze Portion 25 Pf.

Hackbraten " " " 30 "

Rumsteak " " " 40 "

Buchhalterin

sucht für den Vormittag Beschäft.
irgend w. Art. Off. u. R. 100

an die Gr. d. Matrik. 1786

Schlosserlehrling ges.

Schlossermeister **C. Wiemer,**
Alteisenstr. 12. 1779

1 Arbeiter, sauber u. solid, erh.

freundl. Schlafstelle Oranien-
straße 31, Bld. 2., r. 1780

Zwei Taillen- und

Kocharbeiterinnen

gegen hohen Lohn gesucht 1787

3. Herrchen, Alderstr. 41.

Günstig möbl. Zimmer m. 2 g.

Betten preisw. zu vermieten
Körnerstraße 2, B. 1., r. 1790

Schlafstelle an tüchtige Arbeiter

zu verm. Näher. Bleichstr. 41,
Et. 3. Et., r. 1802

Gute Postkutsche, neu, 95 drei,

2.15 hoch zu verkaufen Hori-
straße 7, 1. Et., r. 1801

Werderstraße 4,

Agrarier der Oberrheine, Werder-
str. 4, Zimmer, Hinterb., 2. Zim.-B.,
sowie Kaffeebierkeller u. Lager-
raum zu verm. 1786

3 und wird tagtäglich in Pflege

genommen. Näheres bei Frau
Heinrich, Alderstr. 28, Bld. 1. 1797

3 zur Uebernahme einer Metzgerei

im Mittelpunkt der Stadt
wird für gleich oder etwas später
ein tüchtiger Metzgermann gesucht.
Erforderlich zur Uebernahme des
Inventars 6—700 M. Angebots
mit genauer Adresse unter Z. U.
1795 an die Exped. d. Bl. 1795

6 in Krisen- und reine Rasse,

zu verkaufen. Hambach, Unter-
gasse 17. 1803

8 Kammoden, Tische, Schränke,

Betten, Sophas, Ottomane,
Spiegel, Kinderhochbetten 2 M. u.
1. u. Adolfsallee 6, Bld. 1791

Parketbodenfabrik

Hofort

**Parket- & Riemen-
Fussböden**

in
allen Preislagen.

Abfallholz,
per Centner Mk. 1.20
frei Haus.

W. Gail Wwe.,
Biebrich & Wiesbaden.

Bauschreinerei

Specialitäten:

Zimmertüren

Türfutter, Türbekleidungen,

Haustüren, Treppen.

Vertreter: **Chr. Hebinger.**

Anzündeholz, per Centner

Bureau u. Laden: **Bahnhofstr. 4.**

Bestellungen wird. auch entgegen genommen
durch **Ludwig Becker, Papierhandl.,**
Gr. Biebrichstr. 11. 1427

Neu eröffnet!

Größtes Spezial-Haus hier.



**Kinder-, Sport- und Promenadenwagen und verstell-
bare Reform-Kinderstühle u. Tische, Kinderstühle, Triumph- u. Brillant-
stühle, Sand- und Leierwagen.**

Alle Reparaturen und Gummireifen werden ausgeführt.
Bitte von der eleganten u. preiswürdigen Waare und den billigen Preisen sich zu
überzeugen.

A. Alexi, Dambachthal 5,

2 Minuten vom Kochbrunnen.

Telephon 2638.

Echten Friedrichsdorfer Zwieback,

von **Gustav Mannfeld, Wiesbaden,**

hergestellt mit nur reiner Naturbutter, in allen Geschäften zu haben

Fabrik: **Dotzheimerstrasse 106.** Telephon 3486.

9801

Amtsblatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Dommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 118.

Samstag, den 20. Mai 1905.

20. Jahrgang.

Ämtlicher Theil

Auf Grund des Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung vom 16. Dezember 1901 geändert wie folgt:

1. Die §§ 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22 und 23 fallen fort und treten an Stelle derselben folgende Paragraphen:

§ 11.

Die Wahl der Beisitzer findet unter Leitung eines Wahlausschusses alle 3 Jahre in den Monaten Oktober bis Dezember statt.

Der Vorsitzende des Gewerbegerichts ist zugleich Vorsitzender des Wahlausschusses.

Der Vorsitzende des Gewerbegerichts bestimmt, aus wieviel Personen der Wahlausschuss bestehen soll. Er bestimmt aus den Beisitzern, je zur Hälfte Arbeitgeber und Arbeiter, die nach ihrem Ermessen nöthige Anzahl von Mitgliedern des Wahlausschusses.

§ 12.

Für die Wahlen sind für jeden Wahlbezirk vom Magistrat besondere Listen für Arbeitgeber und Arbeiter anzulegen, in welche alle Wähler einzutragen sind, deren Stimmberechtigung innerhalb zwei Wochen nach der ersten Aufforderung durch den Wahlausschuss bei den vom Magistrat bezeichneten Anmeldestellen mündlich oder schriftlich angemeldet ist. Bei unterlassener rechtzeitiger Anmeldung rüht das Stimmrecht. Für die Anmeldung werden Formulare ausgegeben, über welche die Aufforderung das Nähere enthält. Die Aufforderung erfolgt mindestens zweimal im Anzeigebblatt der städtischen Behörden, zum ersten Mal spätestens 8 Wochen vor dem Wahltag. Zweck Prüfung der Wahlberechtigung können von den sich Meldenden die erforderlichen Ausweise verlangt werden. Ueber die geschehene Anmeldung wird eine amtliche Bescheinigung erteilt. Nach Ablauf der Anmeldefrist werden die Listen in einem zur öffentlichen Kenntniss gebrachten Lokal während der Dauer einer Woche ausgelegt. Einsprüche gegen die Richtigkeit der Wählerlisten sind während der Dauer der Auslegung bei dem Magistrat oder dem Wahlausschuss zu erheben. Der Magistrat trifft über solche Einsprüche nach Anhörung des Wahlausschusses innerhalb zwei Wochen nach Ablauf der Einspruchsfrist endgültige Entscheidung.

§ 13.

Der Wahlausschuss bestimmt Zeit und Ort für die Wahl der Beisitzer und macht beides — unter gleichzeitiger Mittheilung der Wahlberechtigung und der Wählbarkeit, sowie die Stimmzettel betreffenden Vorschriften — mindestens zweimal im Anzeigebblatt der städtischen Behörden bekannt, dergestalt, dass zwischen der ersten Bekanntmachung und dem Wahltag eine Frist von mindestens zwei Wochen liegt.

§ 14.

An der Wahl können sich als Wähler nur solche Personen betheiligen, die in den Wählerlisten eingetragen sind. Dieselben müssen sich, soweit dies auch nur von einem Mitglied des Wahlvorstandes erfordert wird, über ihre Person ausweisen. Ueber die Frage, ob der erbrachte Ausweis genügt, entscheidet der Wahlvorstand. Ergibt sich hierbei Meinungsverschiedenheit, so findet eine Abstimmung statt. Bei Stimmengleichheit gibt der Vorsitzende den Ausschlag.

Grund und Ergebnis der Abstimmung sind im Wahlprotokoll zu verzeichnen.

§ 15.

Die Wahlhandlung ist öffentlich und findet für Arbeitgeber an einem Tage von 10 Uhr morgens bis 2 Uhr nachmittags und von 6—8 Uhr abends, sowie für Arbeiter an zwei Tagen von 4—8 Uhr abends statt. Die Wahlzeit kann durch Beschluss des Magistrats in anderer Weise festgesetzt werden.

§ 16.

Die Wahl ist unmittelbar und geheim. Das Wahlverfahren regelt sich nach den Grundzügen der Verhältnisswahl mit gebundenen Listen.

Im letzten Jahre jeder Wahlperiode ist in der ersten Hälfte des Monats Juli eine Bekanntmachung mit der Aufforderung zur Einreichung von Vorschlagslisten in dem amtlichen Anzeiger zu veröffentlichen.

Es kann bei Weidung der Ungültigkeit der Stimme nur für unveränderte Vorschlagslisten gestimmt werden, welche in der Zeit vom 18.—31. Juli beim Magistrat eingereicht sind.

Jede Vorschlagsliste hat die sämtlichen von den Arbeitgebern bezog. Arbeitern zu wählenden Beisitzer unter Angabe von Vor- und Zunahme, Stand und Wohnung zu enthalten.

Vorschlagslisten bedürfen der Unterschrift seitens 10 Wahlberechtigter, welche nach Vor- und Zunamen, Stand und Wohnung zu bezeichnen sind.

Personen, welche mehr als eine Liste unterzeichnen, werden nur auf der zuerst eingereichten Liste berücksichtigt.

Die Listen werden vom Magistrat auf ihre Gültigkeit geprüft, eventl. wenn sie den vorgezeichneten Vorschriften nicht entsprechen, zur Nichtstellung dem Einreicher spätestens bis 20. August zurückgegeben. Dieselben sind bei Weidung der Ungültigkeit längstens bis 20. September nach Zurückstellung berichtigt oder ergänzt wieder zur Vorlage zu bringen.

Die ordnungsmässigen Listen werden nach der Reihenfolge ihres Einlaufes durch Einrücken in den amtlichen Anzeiger bekannt gegeben.

Das Wahlrecht wird in eigener Person durch verbedeten Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt. Die Stimmzettel müssen von weissem Papier sein, dürfen kein äußeres Kennzeichen an sich tragen und sind von dem Wähler in einem von amtswegen zur Verfügung gestellten Umschlage, der kein Kennzeichen haben darf, abzugeben.

Die Stimmzettel werden durch ein Mitglied des Wahlvorstandes in eine der beiden Wahlurnen gelegt, von denen die eine für die Arbeitgeber, die andere für die Arbeiter bestimmt ist.

§ 17.

Nach Ablauf der am Wahltag zur Abstimmung festgesetzten Zeit ist niemand, der nicht bereits im Wahllokale gegenwärtig ist, mehr zur Wahl zugelassen.

Die Wählerlisten sind von dem Wahlvorsteher und den Wahlbeisitzern am Schlusse zu unterschreiben; dieselben haben dabei ausdrücklich zu bezeugen, dass sich in der für die Wahl bestimmten Zeit niemand weiter gemeldet hat.

Im Wahllokale ist jede Wahlagitatio ausgeschlossen. Die Zugänge zum Wahllokale sind stets frei zu halten.

§ 18.

Nach Schluss der Stimmenabgabe erfolgt sogleich öffentlich die Feststellung der auf die einzelnen Vorschlagslisten gefallenen Stimmzahl.

§ 19.

Ueber die Wahlverhandlung wird ein Protokoll aufgenommen, welches von dem Wahlvorsteher und den Beisitzern zu unterzeichnen und zu den Wahlakten zu nehmen ist. Meinungsverschiedenheiten, welche im Wahlvorstand über die Gültigkeit abgegebener Stimmen entstehen, werden durch Abstimmung entschieden. Bei Stimmengleichheit gibt der Vorsitzende den Ausschlag.

§ 20.

Die Ermittlung des Wahlergebnisses erfolgt in nachstehender Weise:

Von den in jeder Liste enthaltenen Personen gilt diejenige Zahl als gewählt, welche sich zu der Gesamtzahl der zu wählenden Beisitzer ebenso verhält, wie die Zahl der auf die Liste entfallenen Stimmzettel zu der Gesamtzahl der abgegebenen gültigen Stimmzettel.

Ergaben sich bei der Vertheilung Bruchtheile, so werden die nach verbleibenden Sitze denjenigen Listen zugetheilt, deren Stimmzahl bei der verhältnissmässigen Vertheilung die größten Reste aufweist; bei gleich großen Resten entscheidet erforderlichenfalls das Los.

Unter den Personen einer Liste entscheidet die Reihenfolge, in welcher sie benannt sind. Die Feststellung des Wahlergebnisses kann durch den Wahlvorstand getrennt von der Wahlhandlung und ausserhalb des Wahllokales vorgenommen werden.

§ 21.

Der Wahlausschuss ist verpflichtet, das Wahlergebnis innerhalb 3 Tagen nach dem Tage der Wahl — wenn möglich unter Beifügung des Wahlprotokolls und der Stimmzettel — dem Magistrat mitzutheilen. Das Ergebnis der Wahl ist vom Magistrat alsbald in dem zu seinen amtlichen Anzeigen bestimmten Blatte mit dem Hinweise darauf bekannt zu machen, dass Beschwerden gegen die Rechtsgültigkeit der Wahl binnen einer Ausschlussfrist von einem Monate nach der Wahl bei ihm oder bei dem Bezirks-Ausschuss zu Wiesbaden anzubringen sind.

In der Bekanntmachung des Wahlergebnisses ist die Zahl der für die einzelnen Listen gezählten Stimmzettel anzugeben und über die zur Anwendung gelangte Vertheilungsziffer, sowie über die Art, in welcher die bei der ersten Vertheilung übrig gebliebenen Sitze auf die einzelnen Listen vertheilt sind, Mittheilung zu machen.

Gleichzeitig ist jeder Gewählte durch den Vorsitzenden des Gewerbegerichts von seiner Berufung zum Mitgliede des Gewerbegerichts — unter Hinweis auf die gesetzlichen Ablehnungsgründe — mit der Aufforderung schriftlich in Kenntniss zu setzen, etwaige Ablehnungsgründe binnen der Ausschlussfrist von einer Woche schriftlich geltend zu machen. Erfolgt fristzeitig keine unbedingt ablehnende schriftliche Erklärung, so gilt die Wahl für angenommen.

§ 22.

Rehnt ein Gewählter die Wahl mit Erfolg ab, oder wird seine Wahl für ungültig erklärt, so gilt an seiner Stelle derjenige auf derselben Liste stehende als gewählt, welcher nächst den von dieser Liste Gewählten die meisten Stimmen erhalten hat.

§ 23.

Die endgültige Zusammenfassung des Gewerbegerichts ist vom Magistrat — unter Angabe der Namen und Wohnort der Mitglieder — durch das Anzeigebblatt der städtischen Behörden bekannt zu machen.

2. Der Absatz 5 des § 25 fällt fort. An seine Stelle treten folgende Bestimmungen:

Sinkt die Zahl der Beisitzer aus dem Kreise der Arbeitgeber oder Arbeiter durch Ablehnung oder Ungültigkeitserklärung der Wahl oder aus anderen Gründen unter 10 herab, so hat für alle ausstehenden Beisitzer eine Ergänzungswahl unter entsprechender Anwendung der §§ 11—22 stattzufinden. Die Bekanntmachung (§ 23) hat jederzeit Namen und Wohnort sämtlicher Mitglieder des Gewerbegerichts zu enthalten.

3. Diese Bestimmungen treten mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Der vorstehende Entwurf der Aenderungen zum Ortsstatut für das Gewerbegericht der Stadt Wiesbaden wird gemäß § 13 der Städteordnung zur öffentlichen Kenntniss in der Stadtgemeinde gebracht. Jedem Bürger steht frei, innerhalb der nächsten 2 Wochen, vom Tage nach der Veröffentlichung an gerechnet, bei uns Einwendungen zu erheben.

Wiesbaden, 17. Mai 1905.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

An der hiesigen Gasfabrik (Mainzerlandstraße Nr. 4) werden Arbeiter angenommen: im 2. erwährungsfalle wird dauernde Beschäftigung in Aussicht gestellt.

Die Direktion

der städtischen Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke.

Bekanntmachung.

Von einem gegenüber der Welltrümpfle belegenen (umzäunten) städtischen Grundstück sind noch einige Teilparzellen von je ca. 7 Auten zur Anlage als sog. Schrebergärten pachtweise abzugeben.

Der Pachtpreis ist auf zwei Mark pro Aute festgesetzt. Anmeldungen sind bis spätestens Dienstag, den 23. Mai d. J., Mittags 12 Uhr, im Rathause, Zimmer Nr. 44, abzugeben.

Wiesbaden, den 17. Mai 1905.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Im Hause Noosstraße 3, 1., links, ist auf sofort oder 1. Juli d. J. eine Wohnung, bestehend aus vier Zimmern, Badezimmer, Küche, Speisekammer, 1 Mansarde und 2 Kellern zu vermieten.

Einzusehen vormittags zwischen 9 und 11 Uhr nach vorheriger Anmeldung im Hause selbst rechts, 1 Stiege hoch.

Nähere Auskunft wird auch im Rathause, Zimmer Nr. 44, in den Vormittagsdienststunden erteilt.

Wiesbaden, den 17. Mai 1905.

1743

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Freitag, den 2. Juni d. J., vormittags 12 Uhr, sollen drei der Stadtgemeinde Wiesbaden gehörige und an der verlängerten Blücher- und Schanhorststraße gelegene Bauplätze von 3 ar 63 qm, 3 ar 90 qm und 2 ar 86 qm. Flächeninhalt im Rathause, Zimmer Nr. 42, öffentlich meistbietend, zum dritten Male versteigert werden.

Die Versteigerungsbedingungen, sowie Zeichnungen können im Rathause, Zimmer Nr. 44, während der Vormittagsdienststunden eingesehen werden.

Wiesbaden, den 15. Mai 1905.

1724

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Ausführung der eisernen Treppen für den Erweiterungsbau der Gewerbeschule an der Hermannstraße hieselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 9 eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Vorzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verflossene und mit der Aufschrift „G. A. 25“ versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 23. Mai 1905, vormittags 10¹/₂ Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist 30 Tage.

Wiesbaden, den 12. Mai 1905.

1497

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.



Freiwillige Feuerwehr.

1. Zug.

Montag, den 22. Mai 1905, abends 6¹/₂ Uhr, findet eine Uebung der Leiter-, Feuerhaken-, Handspitzen- und Netzer-Abteilungen des 1. Zuges an den Remisen statt.

Unter Bezugnahme auf die Statuten wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 17. Mai 1905.

1701

Die Branddirektion.

Bekanntmachung.

Der Betrieb der öffentlichen Lastwagen vor dem Rheinbahnhofgebäude wird mit dem 31. Id. Mts. eingestellt. Die Wagen nebst Wiegehäuschen soll verkauft werden.

Kaufinteressenten können die Anlage während des Betriebes (6—12 und 1—7 Uhr) besichtigen. Das Nähere wird durch das Stadtbauamt, Abteilung für Gebäudeunterhaltung, bekannt gegeben werden.

Wiesbaden, den 15. Mai 1905.

1702

Städt. Akziseamt.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir vom 1. Oktober ab frei ins Haus:

Abschnitten und fein gespalten, per Centner M. 2.60,

Gemischtes Anzündeholz,

geschnitten und gespalten, per Centner M. 2.20.

Bestellungen werden im Rathause, Zimmer 18, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegen genommen.

Wiesbaden, den 18. Jan. 1905.

8220

Der Magistrat.

Fremden-Verzeichniss

(aus amtlicher Quelle)

vom 19. Mai 1905.

Wilhelmsplatz No. 2.

Ihre Majestät Königin-Mutter Margherita von Italien
m. H. Gefolge: Staats- und Ehrendame Marquise Pea di Villamarina, Palastdame Komtesse Pea di Villamarina, Hofmarschall Marquis Fernando Guiccioli und Kammerherr Comte Oldofredi.

Luftkurort Bahnhof.
Trimborn Dr. jur., Köln

Bayerischer Hof,
Delapoststrasse 4.
Bechtel Helbra
Brenner Fr. Stadtrath, Halberstadt
Emmert, Frankfurt

Hotel Biemer,
Sonnenbergerstrasse 11.

Block, Wilhelmstrasse 34.
Krasnapolsky Rent. m. Fam., Bussum
von Nauta Fr. Rent., Haag
von Suchtelen Fr. Rent. Haag
von Idsinga Fr. Rent. Haag
Balabrega Fr. Rent. Arnheim
von Citters Fr. Rent. Arnheim
Reckmeyer Kfm. m. Fr. Milwaukee
Lels Fr. Rent. Kinderdyk
von Lier Fr. Rent., Kinderdyk
Meyer Fabrikant m. Fr. u. Bed. Kopenhagen
Tanner m. Fr., Dülken
Scharfe Rent. Dresden
Waldhausen Rent., Braunschweig
Kekens Rent., Amsterdam
Bosch Fr. Rent., Amsterdam
Bosch Fr. Rent., Amsterdam
Reichold Fr. Rent. Radevormwald

Hotel und Badhaus Continental,
Langgasse 36.
Jagenberg Fabrikant Altenkirchen
Delbano Rent., Berlin
Reichold Fr. Rent. Radevormwald
Mittendorf Senator Goslar
Grossmann Fr. Goslar
Lemecke Augustenfeld

Einhorn Marktstrasse 32
Völker Kfm. Köln
Nober Kfm. m. Fr. Breslau
Rike Kfm. Berlin
Haberkorn Kfm. Giessen
Kaufmann Kfm., Stuttgart
Neustädter Kfm. Strassburg
Irie Brauereibes., Marienborn
Minster Fr. Siegen
Huthsteiner Fr., Siegen
Münster Kfm., Kusel
Müller Kfm., Erkelenz
Udard Fabrikant Pfaffendorf
Dolschmidt Kfm., Stettin
Pellmer Kfm., Darmstadt

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse 17.
Prüfer Kfm., H.-Minden
Stemmen Rittergutsbes. Mecklenburg
Sauerhöfer Kfm. Walsheim
Seybert Stud. Leipzig
Zippel Kfm. Glauchau
Daniel Kfm. Dietorf
Eysberg Rent. Gatterstedt
Jemeling Fr. Eschwege

Englischer Hof,
Kranzplatz 11.
Wiencke Rittergutsbes. Uschikowo
Meyer-Wachmann Fr. Bonn
Alradoff Oberst m. Fr. Warschau
Wolontis Rent. m. Fr. Helsingfors
Riedel Kfm. Dresden
Rosenstein Fr. Rent. Berlin
von Müller Offizier m. Fr. Potsdam

Europäischer Hof,
Langgasse 32.
Schadebrodt Fr. Berlin
Rosenow Kfm. Berlin
Ewen Rent. Metz
Wertheimer Kfm. Metz
Theisen Kfm. Düsseldorf

Hotel Fürstenhof,
Sonnenbergerstrasse 12a
Meyer Referendar Berlin
Pietsch Prof. u. Schriftsteller Berlin

Grüner Wald, Marktstrasse.
Schwarz Kfm. Berlin
Rosler Kfm. Stuttgart
Bode Kfm. Krefeld
Wentrup Dr. Montabaur
Gauss Kfm. Sindelfingen
Bosch Kfm. Elberfeld
Prhr v. Donnersperg Leutn. Homburg v. d. H.
Becker Dr. m. Fr. Bochum
Vauel Kfm. Fürth
Wolter Fr. Strassburg
Strauss Kfm. Berlin

Gadiel Kfm. Berlin
Duvinae Berlin

Hamburger Hof,
Taunusstrasse 11.
Lünenschloss Fr. Hagen
Lünenschloss Hagen

Happel, Schillerplatz 4.
Alexander Beamter m. Fr. Strassburg
Hitzegner Sekretär Kiel
Zengel Kfm. Rheindahle
Reichert Kfm. m. Sohn Berlin
Lustig m. Fr. Wien
Werner Fr. m. Schwester Berlin
Möller Kfm. Leipzig

Hotel Hohenzollern,
Paulinenstrasse 10.
von Wedel Excell. Minister d. Kgl. Hauses Berlin
Graf Wedel Kammerherr Berlin
Dell'Era Fr. m. Bed. Berlin
Dieme Fr. Stadtrath m. Tocht. Königsberg
Goetze Fr. Leipzig
Thürmer Architekt Stuttgart
Baron Patitz Hoftheaterintendant u. Kammerherr m. Baronin Müller Fr. Dresden
Flach Fr. Rent. Dresden
von Roeder Freiherr Stuttgart
Baron Michael Majoratsherr m. Fr. u. Bed. Mecklenburg

Vier Jahreszeiten, Kaiser Friedrichplatz 1.
Hensel Fr. Prof. Marburg
Buder St. Louis
Feuerbacher 2 Hrn. St. Louis
Schulz Major a. D. m. Fr. u. Bed. Berlin
Mauljean Fr. Nancy
Thulin m. Fam. Stockholm
Coolbaugh Fr. Berlin
Hotel Imperial,
Sonnenbergerstrasse 16
Cohn Kfm. m. Fam. u. Bed. Hamburg

Kaiserhof (Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
de Limburg-Stirum Fr. Gräfin Haag
Huchberger Baltimore
Sanders Kfm. m. Fam. Hamburg
de Lynden Baronesse Haag
Wilbers Assessor London
Se Duchlaucht Prinz von Ratibor Reg.-Präs. Aurich
Seligmann Kfm. m. Fr. Calais
Prager Newyork

Kölnischer Hof, Kleine Burgstrasse.
Behnke Fr. Rent. Frankfurt O.

Hotel Lloyd,
Nerostrasse 2.
Müller Rent. Marburg
Brander Dr. Hamburg

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Barrohet Chile
Mendel Kfm. Brüssel
Perl Kfm. Berlin
Samelson m. Fr. Charlottenburg
Wolf Kfm. m. Fr. Hamburg
Lengfeldner Fr. München
Heymer Kfm. m. Fr. Köln
von Wuhrow Fr. Hirschheim
von Haltern m. Fr. Hochgrundhaus
von Marx Kgl. Landrath Homburg
Meyenburg Kfm. m. Schwester Berlin

Hotel Nassau (Nassauer Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.
de Beuchmann Fr. Rent. m. Bed. Belgien
Excell. Graf von Langa Ital.
Botsch. m. Bed. Berlin
Noal Dilly-Larry Rent. m. Fr. u. Bed. Amerika
von Berenberg-Gossler Baron m. Bed. Hamburg
Delatore Rent. Spanien
Pauen Dr. Köln
von Hertling Baron m. Bed. Schloss Ising

National, Taunusstrasse 21.
Quenfeld Stadtbaurath u. Abgeordneter m. Fr. Duisburg
Smith Gutsbes. m. Fr. Weymouth
Holthaus Fr. Rent. Oberhausen
Schwarz Fr. München
Robinson Fr. Rent. Amerika
Troughley Fr. Rent. Amerika
Erdbrügger Ziv.-Ing. Paris

Nerothal (Kurort)
Nerothal 18.
Schnock Fr. M.-Gladbach

Oranien, Bierstadterstrasse 2.
Glumann Fr. Frankfurt
Loeb, Rent. m. Fr. Newyork
Appelbaum Rent. Berlin

Palast-Hotel,
Kranzplatz 5 und 6.
Gersabeck Berlin
Weikert Fr. Freiburg
Graf von Schweinitz Offizier
Breslau

Hotel du Parc, Bristol,
Wilhelmstrasse 28-30.
von Schwarzkoppen Oberleut. Berlin
Reitzer Direktor Selyp
Schweinburg Chefredakteur Berlin
Schweinburg Fr. Rent. m. Töcht. Berlin

Pariser Hof,
Spiegelgasse 3.
Willemssen Fr. Essen

Peteraburg, Museumstrasse 3.
Bernhard Dr. med. Mainz
Heyden Kfm. Köln

Pfalzer Hof, Grabenstrasse 5.
Lepmor Kfm. Nizza
Schmorkel Kfm. Leipzig
von Bechtoldhausen Rittmeister a. D. Berlin
Zelase Kfm. Neapel

Dr. Plessner's Kurhaus,
Sonnenbergerstrasse 26.
Lohde Kfm. Königsberg
Suhl Fr. Rent. Berlin

Zur neuen Post, Bahnhofstrasse 11.
Pinck Schauspieler m. Fr. Breslau

Promenade-Hotel, Wilhelmstrasse 24.
Windthaus Stud. Münster
Schulz Fr. Hamburg
Stöckicht Kfm. Hamburg
Fribolin Fr. Hamburg
Messdorf Rechtsanw. m. Fr. Neumünster

Zur guten Quelle, Kirchgasse 3.
Wolf 2 Hrn. Nierstein
Basse Katzenelnbogen
Bohley Steinbruchbes. Münster
Quellenhof, Nerostrasse 11.

Frik Zehdenik
Northe Esbek
Hiltschick Fr. Berlin
Feldmüller Fr. Berlin
Thiel Kfm. Luxemburg

Quisisana, Parkstrasse 5 u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
von Kampe Fr. Statthalterei-rath m. Bed. Prag
von Gablenz Rent. Dresden

Reichspost, Nicolastrasse 16.

Doose Kfm. Hamburg
Eichentopf Kfm. Hamburg
Frangenberg Kfm. Elberfeld
Görig Hauptlehrer Darmstadt
Troost Fr. Bern
Sandermeersky Morau
Frühlich Eisenbahnassistent
Meiderich
Stähle Kfm. Chemnitz
Schmidt Dr. chem. m. Fr. Frankfurt

Rhein-Hotel, Rheinstrasse 16.
Haegg Kfm. m. Fr., Ehrenbreitstein
von Sodenstern Hauptm. m. Fr. Marburg
Klee Fr. Cincinnati
Kaufmanns Rent. Krefeld
Halen Fr. Köln
Alberte Fr. Cincinnati
Wybe Pfarrer m. Fr. London
Haenel Kfm. m. Fr., Magdeburg
van Heloma Fr. Zevenaar

Hotel zum Rheinstein, Taunusstrasse 43.
Noak Tempelhof
Erfurt Fr. Rent. Beyenburg
Simensen Fr. Rent. Christiania
Schöyten Fr. Rent. Hamar

Hotel Ries, Kranzplatz.
Müller Prof. Gotha
Falk Helsingborg

Ritter's Hotel u. Pension, Taunusstrasse 45.
Oddie 2 Fr. London
Breinholdt Konsul m. Fr. Esbjerg
Wikse altsenior m. Fr. Riga
Haarsen Fr. Rent., Kopenhagen
Wille Fr. Rent. Kopenhagen

Römerbad
Kochbrunnenplatz 3.
Meine Fr. Dir., Klausthal
Hamburger Kfm. m. Fr. Berlin
Hamburger Kfm. m. Fr. Berlin
Starcke Fr. Elberfeld
Zimmermann Fr. Newyork
Behnke Fr. Newyork
Hentschel Fr. Beitz

Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Berger Fr., Beitz
von Eulwitz Fr., Mariahütte
von Eulwitz Fr., Mariahütte
Wikander Oberst Schweden
Colville Offizier m. Fr. London
von Arco Graf m. Automobilführer Berlin
Müller Fr. Konsul m. Sohn
Schmidt Berlin
Blomstedt Fr. Stockholm
Hofmann Hoftheaterintendant
Mannheim

Weisses Ross, Kochbrunnenplatz 7.
Hildebrandt Wernigerode
Keim Registrator Steglitz
Schiller Fr. Erfurt
Schüler Fr. Rittergutsbes. Erfurt

Hotel Royal, Sonnenbergerstrasse 22.
Hax Fr. u. Fr. London
Mertens Stud. Kieve

Russischer Hof, Geisbergstrasse 4.
Krapp Fr. m. 2 Töcht. Göttingen
Otto Rent m. 2 Töcht. Berlin
Bakels 2 Fr. Rent. Haarlem

Klinik Dr. Schloss, Bodenstedtstrasse 3.
Motzkin Chemiker m. Fam. Russland

Schweinsberg, Rheinbahnstrasse 5.
Liemann Kfm. Holzminnen
Stemmler Kfm. Mülheim
Brück Fr. Holzminnen
Hoffmann Fr. Weisse
Krause Hotelbes. Stettin
Fritze m. Fr. Düsseldorf
Rosberger Kfm. Borsburg
Niemann Kfm. Karlsruhe
Scheller Kfm. m. Fr. Dortmund
Casen Gutsbes. m. Fr. Mayen
Ridolf Kfm. Wernsdorf

Spiegel, Kranzplatz 16.
Richter Postmeister m. Fam. Stargard

Tannhäuser, Bahnhofstrasse 8.
Schmelskopf Kfm. Remscheid
Bandschapp Kfm. Leipzig
Breuer Kfm. Neuss
Weinhold Kfm. Dresden
Lang m. Fr. Thamsbrück
de Pusselap Kfm. m. Fr. Gent
Wagne Kfm. m. Fr. Oberstein
Schmidt Kfm. Durlach
Porta Kfm. Köln
Fest Fr. Dir. Dresden
Brenek Fr. Berlin
Steffen Kfm. m. Fr. Oberstein
Becker Kfm. Daubron
Fischer Kfm. Berlin
Möller Fr. Kieve
Möller m. Fr. Hörde
Fuesers Kfm. Dülken

Taunus-Hotel, Rheinstrasse 19.
Kartner Kfm. m. Fr. Breslau
Ebrecht Kfm. Bremen
Pleiser Kfm. m. Fr. Montreux
Ladendorff Kfm. Quedlinburg
Hauff Kfm. Schöneberg
Lewinsohn Kfm. Newyork
Richter Kfm. Rochlitz
Margart Kfm. m. Fr. Warschau
Neitzel Prof. Dr. Köln
Eichler Dr. med. Prag
Zange Fabrikant m. Fr. Hirschberg
von Marshall Leut. Marburg
Dreus Leut. Marburg
Classen Leut. Marburg
Frhr. v. Stein Leut. Marburg
Stamm Leut. Marburg
Frhr. v. Spiegel Leut. Marburg
Ferno Leut. Marburg
von Pappenheim Leut. Marburg
Friedrichs Leut. Marburg
Frhr. v. Schenk Oberleut. Marburg
Wagner Hauptm. Marburg
von Horn Hauptm. Marburg
Aus'm Werth Hauptm. Marburg
v. Müller Oberleut. Marburg
v. Eschwege Major Marburg
Daber Pfarrer Gelsenkirchen
Knitzel Oberleut. Friedrichsdorf
Ritter Kfm. Darmstadt
Barlen Pfarrer Gelsenkirchen

Union, Neumasse 7.
Sussmann Kfm. Köln
Johann Molkereibes. Unter-Finkenbach
Knigge Stationsassistent
Aachen
Franko Kfm. Berlin
Busch Kfm. m. Fr. Düsseldorf
Frey Kfm. Stuttgart
Hartung Bücherrevisor Hamburg

Kirchner Kfm. Leipzig
Anweiler Kfm. Elberfeld

Viktoria-Hotel und Kurhaus, Wilhelmstrasse 1.
Meuser Fabrikant Plettenberg
aring Fabrikant Godesberg
Zundel Zürich
Schwartz m. Fam. Newyork
Schst m. Fr. Hamburg
Balle Fabrikbes. m. Fr. Flensburg
Jütten Bankdirektor m. Fr. Gelsenkirchen
Stempel Fr. Dr. Giessen

Vogel, Rheinstrasse 27.
Vögt Kapitän, Bremen
Dörner Fr., Schauspieler
Berlin
Knipst Kfm. Berlin
Tommerhne Dr. med. m. Fr., Braunschweig
Kollmer Fr., Hiltchenbach
Bernhausen Fr., Siegen
Ebbefeld Fr., Berleburg
Stern Kfm., Leipzig
Alexander Proviantamtsassistent m. Fr., Strassburg
Vollmer Siegen

Weins, Bahnhofstrasse 7.
Vernot Paris
Reis Lürgermeister Dielldingen
Lienau Kfm., Hamburg
Lindenherz, Schriftsteller Berlin
Canzler Apotheker m. Tocht. Waldenburg
Hebert m. Fr. Valendar
Körner Bürgermeister Wehen
Helmberg Kfm. Hamburg
Deckens Kfm. Amsterdam
Bosch Fr. m. Tocht., Amsterdam
Cruttwig London

Westfälischer Hof, Schützenhofstrasse 3.
Krupp Fabrikant Wald

Wilhelma, Sonnenbergerstrasse 1.
Selbig Fr. London
Batky Fabrikbes. Meran
Oakes Fr. Rent. London

In Privathäusern:
Abeggstrasse 11
Strater Dr. Hamm
Batzelsberger Fr. München
Adelheidstrasse 31.
von Kosmitza Baronesse Süd-Ungarn
von oKsmitza aBronesse Süd-Ungarn
Bärenstrasse 5.
Simonssohn Kfm. m. Fr. Berlin
Fluge Kfm. Kalk
Bärenstrasse 7.
Pionsker Kfm., Plozk
Villa Beatrice, Gartenstrasse 12
von Riechthofen Freifrau Breslau
von Seher-Thop Frein Breslau
Kurhaus Borussia, Sonnenbergerstrasse 29.
Droste Kfm. Recklinghausen
Vandersluis Rent. m. Fr. Brüssel
Ploeker Leut. Reinburg
Hendry Fr. München
Lehrens Alfeld
G. Burgstrasse 9.
Schlund Oberpostsekretär m. Fr. Schmalkalden
Lange Postdirektor Klingenthal
Elisabethenstrasse 6
Wehrmann Fr. Rent. Dr. Dresden
Geisbergstrasse 9
Wagner Fr. Beuthen
Villa Germania, Sonnenbergerstrasse 25.
Johannes Dr. m. Fr. Köln
Weyerstall Direktor m. Fr. Köln
Heck's Privathotel, Geisbergstrasse 14
Falek Rechtsanw. Helsingfors
Christl Hospiz 11
Oranienstrasse 53.
Zarneck Fr. Berlin
Busch Fr. Hauptm. Karlsruhe
Evangel. Hospiz, Emserstrasse 5
Jessen m. Fr. Weezbäll
Jacobs Fr. Koblenz
Crund Kfm., Laye
Wortmann Boskop

Stiegler Fr. Schwester Augsburg
Willkomm Pfarrer Mülhausen-Elsass
Mahnke Kfm. Schwerin
Mahnke Fr. Rent. Mecklenburg
Pension Humbold, Frankfurterstrasse 22
Söderbaum Dr. med. m. Fr. Sundvall
Kapellenstrasse 81
Kneist Dr. med. Posen
Hüttenhoff Kfm. m. Fr. Barmen
Kapellenstrasse 12
Hirsch Kfm. Frankfurt
Kapellenstrasse 12p
Hiebelber Kfm. Leipzig
Kapellenstrasse 121
Bruno Fr. Dr. Heidelberg
Kellerstrasse 5
Lohr Rent. m. Fr. Wetzlar
Luisenstrasse 12
von Guionneau Oberleut., Saarbrücken
Spelz Kfm. Aachen
Hermann Kfm. Godesberg
Goodman Rent. m. Fr. Amerika
von Martitz Major a. D. Berlin
Himbert Rent. Amerika
Schade Dir. Haynau
Herbst Kfm. Zelle
Nerostrasse 6
Reiss Architekt München
Römer Fr. Kaiserslautern
Kochler Fr. Landstuhl
Nerostrasse 201.
Pfeil Kgl. Eisenbahnassistent m. Fr. Prenzlau
Barth Redakteur Stuttgart
Nerostrasse 2011
Irie Kgl. Güterexpedient m. Fr. Niederscheld
Pension Nerothal 12
Sibley Fr. Australien
Crooks Fr. Australien
Villa Olanda, Grünweg 1
Murray Fr. Edinburgh
Bruce Low Dr. med., London
Villa Oranienburg, Leberberg 7.
Bottenbrück Rechtsanw. Berlin
Glaser Fr. Charlottenburg
Villa Primavera, Bierstadterstrasse 5
von Pfaler Fr. m. Tocht. Helsingfors
Disch Fr. Rent. Valendar
Heidemann Fr. Berlin
Wienstruck Kfm. m. Fr. Berlin
Röderallee 26
Volkmann Kfm. Heuchelheim
Röderstrasse 31
Hildebrand Fr. Mainz
Röderstrasse 39.
Kerner Eisenbahnassistent m. Fr. Berlin
Pension Roma, Gartenstrasse 1.
Oppermann Fr. Forstmeister m. Tocht. Rehberst
Zellweger Kfm. Basel
Saalgasse 24-26
Madsen m. Fr. Hamburg
Pension Simson, Elisabethenstrasse 7.
Hüttner Kfm. m. Fr. Glauchau
Rode-Silberputt Fr. Rent., Wilma
Villa Morrento, Sonnenbergerstrasse 21.
Bors Rechtsanw. m. Fr. M.-Gladbach
Stiftstrasse 24
Otto Kfm. m. Fr. Berlin
Stiftstrasse 25
Steinhagen Fr. Dr. Lübeck
Taunusstrasse 29
Sellschopp Satow
Sellschopp Langwitz
Taunusstrasse 33-35.
Helm Geh. Registrator Steglitz
Günther Rent. Braunschweig
Pension Voigt, Taunusstrasse 34.
Plew Oberlehrer Bartenstein
Webergasse 23
Rausch Kfm. Leipzig
Webergasse 39
Ede Hannover
Pension Wilda u. Dembek, Stiftstrasse 28
Knitter Kfm. Berlin
Rüdiger Weissensee
Rahardt Oberpostsekretär m. Fr. Berlin
Wilhelmstrasse 52.
Grotthuss-Borchert Fr. Baronin Villenkolnle Hohen-Schönhausen
Wilhelminenstrasse 8
Berk Fr. Alsfeld

Bekanntmachung.
Der Grundlinienplan zur Erweiterung der Langgasse vor den Grundstücken 17 bis einschl. 27 ist durch Magistrats-Beschluß vom 13. Mai cr. endgültig festgelegt worden und wird vom 20. bis einschl. 27. Mai cr. weitere 8 Tage im neuen Rathaus, 1. Obergehoß, Zimmer Nr. 38a, während der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.
Wiesbaden, den 16. Mai 1905.
1776 Der Magistrat.

Bekanntmachung
Es wird hierdurch zur Kenntniß der Bauinteressenten gebracht, daß Anträge auf Erweiterung der Kanalisation in unterfertigen Straßen des Stadterbings für die Folge in der Regel nur unter der Bedingung genehmigt werden, daß die Weiterführung des Straßenkanals von Straßenkreuzung zu Straßenkreuzung zu erfolgen hat.
Wiesbaden, den 20. August 1903.
6665 Der Magistrat.

212. Königlich Preussische Klassenlotterie.

5. Klasse. 10. Ziehungstag. 18. Mai 1905. Vormittag

Nur die Gewinne über 240 Mk. sind in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr. V. d. L. f. S.) (Nachdruck verboten.)

441 512 661 73 787 (500) 802 45 1065 (1000) 281 312 39 (1000) 467	578 2090 176 345 618 797 967 (500) 3068 371 422 (1000) 536 627 805 39	584 4022 136 62 78 374 434 68 78 503 (500) 747 865 968 5006 87 340	593 712 31 678 996 (500) 6034 112 (500) 351 67 489 610 783 841 309	7051 286 327 39 54 909 8094 187 224 39 59 345 61 530 (1000) 605	946 9022 186 221 330 42 475 516 45 663 702 15 853 76 909 (500)	10073 84 356 (1000) 760 887 963 65 11133 209 81 370 (1000) 785	847 59 12208 (500) 460 (500) 27 703 918 51 75 (500) 13078 296 (500)	313 51 619 25 742 881 14018 238 302 34 60 695 820 942 15129	31 222 332 63 525 84 638 75 (500) 838 (3000) 913 (1000) 17 66	16663 90 103 (1000) 54 376 408 29 (1000) 49 529 632 705 (3000)	50 63 17027 134 209 497 (500) 514 623 (10000) 83 784 504 32	18238 (1000) 428 (500) 42 559 631 19201 438 77 78 847 95 938	20351 64 614 21180 333 464 327 640 (500) 76 777 89 559 22058	158 (1000) 76 388 691 824 951 32018 316 432 79 94 548 (1000) 607	737 903 24088 389 (500) 538 54 761 89 939 67 25071 123 257 337 49	54000 57 (1000) 420 32 99 618 96 758 883 904 26011 489 783 871 982	27012 201 8 40 514 77 78 28004 57 251 56 326 539 86 788 810 24 26	500 70 29223 77 300 57 62 731 834 63 917 42	30011 (1000) 231 422 583 617 88 (1000) 870 92 918 29 31177	500 89 221 57 313 407 67 (1000) 548 821 900 (500) 32213 30 (500) 66	67 370 (3000) 401 17 572 80 742 94 843 69 79 33168 92 93 60	200 650 823 92 (500) 24127 278 (3000) 82 (500) 340 (1000) 645 50	774 800 35016 33 327 422 614 46 94 782 (1000) 36036 60 (1000) 77	112 82 540 (500) 323 57 443 629 717 50 927 88 91 (500) 37076 77	909 (500) 68 488 (1000) 574 64 696 (3000) 702 38064 108 27 75	(1000) 89 455 65 584 98 606 712 34 928 69 39420 702 (3000) 38 41	(500) 92
---	---	--	--	---	--	--	---	---	---	--	---	--	--	--	---	--	---	---	--	---	---	--	--	---	---	--	----------

212. Königlich Preussische Klassenlotterie.

5. Klasse. 10. Ziehungstag. 18. Mai 1905. Nachmittag

Nur die Gewinne über 240 Mk. sind in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr. V. d. L. f. S.) (Nachdruck verboten.)

543 653 725 806 1173 (500) 514 774 863 2030 290 347 86 538 607	58 (3000) 2432 580 678 775 824 (500) 45 99 4090 125 258 83 313 488	544 608 850 955 64. 5178 (500) 424 54 75 619 (3000) 52 729 875 961 69	6097 232 88 329 52 (1000) 483 626 800 33 40 7005 46 (500) 137 (3000)	325 443 (500) 707 20 650 780 858 8219 35 60 343 74 452 671 798 804	9013 28 45 538 62 712 (1000) 21	10173 983 82 428 756 968 11783 432 680 732 880 938 (500) 12479	527 68 70 48 50 12124 468 97 656 787 963 11000 29 231 887 400 1	97 528 708 855 15082 125 287 (1000) 423 88 508 703 39 37 (1000) 812	62 (3000) 55 70 927 87 16102 60 229 823 48 636 765 17133 65	84 297 41 375 486 (500) 690 33 651 58 778 801 89 18156 82 506 614	804 (1000) 55 10128 (500) 34 205 (3000) 91 357 80 591 605 717 (1000)	31 57 93 838 73 943	20103 137 243 (1000) 71 348 551 97 636 812 982 88 21215 29 53	329 605 914 26 61 85 22038 129 97 371 414 52 62 804 49 911 23073	304 425 620 (1000) 707 60 824 24251 334 408 532 693 98 973 25046	(500) 186 210 325 639 45 25094 311 49 (500) 448 61 522 (3000) 27	4615009 (500) 618 920 22 27014 120 323 500 63 74 98 989 (1000) 28	28133 48 49 215 419 504 10 57 25288 88 627 (1000) 50 (1000) 790 856	74 86 949 (500) 94	30304 39 49 54 301 65 473 517 715 64 822 23 (500) 31015 (500)	19 135 253 421 51 505 11 (3000) 14 98 704 69 (500) 89 (500) 903 60	32004 90 134 534 606 19 36 733 64 910 33151 308 (3000) 47 (3000)	471 99 (500) 549 74 (10000) 627 701 890 926 80 (1000) 34084 254	516 97 600 10 50 761 97 839 35035 41 87 114 241 (500) 419 623 26	840 35074 224 340 438 550 (500) 672 99 37006 110 64 (500) 403 43	(500) 708 61 897 921 38128 349 582 722 39036 (1000) 73 283	(500) 321 686 703 29 72 825 90 981	40322 (1000) 96 332 416 68 (500) 827 (500) 894 926 59 75 41006 97	221 322 46 502 41 (1000) 681 718 918 (500) 4204 27 (3000) 402 (1000)	759 83 691 734 897 947 71 43046 491 520 630 900 41518 894 525	732 47 (3000) 825 45029 27 149 (500) 785 (500) 886 (1000) 98 955 94	40949 134 200 753 784 854 (1000) 76 937 47043 129 372 414 25 659	75 (500) 77 (500) 801 981 48055 185 (15000) 344 668 49056 154 272	559 808
--	--	---	--	--	---------------------------------	--	---	---	---	---	--	---------------------	---	--	--	--	---	---	--------------------	---	--	--	---	--	--	--	------------------------------------	---	--	---	---	--	---	---------

110088 272 308 578 651 703 800 92 11106 48 75 257 82 322 (3000)	530 736 855 65 112058 459 785 88 802 294 112014 232 236 (500) 530	723 991 11013 27 35 350 471 (500) 518 645 735 987 115149 339 71	479 508 619 116077 100 44 67 213 39 321 (500) 503 (1000) 619 32 (500)	767 824 906 42 44 (500) 57 117232 370 76 737 842 (1000) 118003 82	86 300 664 923 119033 141 (1000) 81 (3000) 257 328 49 561 68 87	88 (3000)	120161 (3000) 383 88 443 87 572 712 64 856 66 121023 77 376	417 531 942 122250 388 477 85 (500) 525 61 74 650 874 123015 54	326 (1000) 487 94 782 838 72 77 (500) 918 124186 (1000) 65 (500) 350	120009 831 47 125249 387 658 (1000) 767 (500) 826 126025 573	81 501 (1000) 607 793 127096 187 202 600 2 36 78 750 822 977	128085 384 424 27 91 (3000) 637 80 719 839 47 803 61 129328 615	756 61	130114 27 44 55 85 227 304 87 697 718 (1000) 910 63 72 131153	72 (500) 283 335 35 (3000) 563 810 132088 233 317 48 400 21 (1000)	45 67 (1000) 527 77 702 (3000) 12 133191 46 79 397 490 651 801	943 134188 84 221 35 585 688 97 810 135044 78 125 300 (500) 477	503 698 89 (500) 737 892 66 136106 312 403 53 691 (500) 771 848 82	984 97 137020 145 47 340 (3000) 48 417 (1000) 576 (1000) 625	138014 61 449 529 51 740 139009 11 195 213 543 72 88 750 85 910 82	140122 51 661 708 977 14103 55 94 474 91 (500) 548 739 75 142014	80 (3000) 97 179 528 631 66 91 713 (1000) 50 61 (500) 75 143041	185 248 (500) 320 645 878 983 144051 235 91 319 (1000) 47 645 (1000)	750 835 77 948 145174 225 43 318 93 835 55 53 947 146072 112 45	(10000) 71 260 331 543 94 674 710 (500) 63 147033 60 177 92 201 2	38 301 439 547 910 23 57 148136 209 70 (5000) 458 633 760 83 93	813 149482 622 46 83 288	150009 36 50 223 379 555 75 820 975 151508 632 772 956 88	152560 (10000) 770 879 153089 296 452 517 (500) 620 75 805	154108 (500) 200 (500) 4 571 683 902 155087 (500) 108 484 (3000)	554 708 (500) 892 987 156189 211 (1000) 37 43 (1000) 68 321 88 478	525 50 652 78 739 816 947 157001 112 (500) 23 28 54 333 646 (1000)	788 804 54 55 57 690 (3000) 77 158547 709 74 159000 40 41 182	273 482 507 641 88 889 928	160103 69 (500) 94 226 49 451 638 806 900 161151 279 345 475 (500)	596 703 882 910 162039 58 290 304 72 499 556 624 44 163063 247 91	90 309 10 57 544 788 823 46 78 161013 18 (500) 81 83 193 66 316 507	96 809 165029 57 110 45 269 387 98 501 634 77 (3000) 97 788	829 993 166218 89 321 (500) 44 519 755 94 814 84 905 (3000) 63	(500) 167006 283 92 440 524 615 732 907 54 70 168212 424 462 508	(500) 619 781 875 95 169007 22 65 284 477 784	170032 495 514 46 733 966 171055 182 (1000) 327 519 640 44 84	(1000) 883 974 172288 518 643 73 99 (1000) 729 847 936 72 173041	65 264 67 527 635 765 902 174307 38 94 307 548 78 87 645 750 930	175203 31 37 430 64 628 73 82 88 610 40 58 772 934 176053 194 204	20 402 (500) 574 676 719 837 177032 322 522 681 (5000) 723 53 75	869 918 30 178385 50 561 745 179070 83 127 (500) 71 232 69 73 308	40 42 455 510 27 641 715 850 87 903 12	180006 68 465 6 514 714 30 800 8 40 56 935 181023 56 338	426 55 641 (500) 704 839 89 990 97 182041 137 558 644 724 85 888	183123 93 232 87 329 97 99 922 653 844 969 87 98 184254 322 760	90 911 53 185046 198 305 553 75 676 (500) 96 (1000) 850 70 94 186016	68 102 82 424 31 513 17 691 (500) 778 187043 47 100 242 332 510 31	652 739 623 68 72 92 188005 95 385 448 537 73 (500) 74 881 76 84	(500) 189138 98 287 332 633 627 861 79 930	190024 112 353 90 487 690 99 888 903 (3000) 101053 283 413	604 807 55 192073 455 560 63 77 89 90 92 753 (5000) 805 35 974 89	193106 252 497 512 612 788 88 194070 135 348 578 736 84 245 0	01 195028 97 146 (500) 62 (500) 391 424 634 (3000) 910 196012	(500) 322 474 556 644 (1000) 71 819 30 918 53 197150 90 329 418	551 640 65 80 99 988 198114 363 667 819 93 921 (500) 44 199219	338 556 82 632 817 931 61	200060 81 181 (5000) 740 93 (500) 95 (500) 807 930 48 (1000) 201037	331 408 77 559 99 202 160 244 320 593 703 845 (500) 387 203034	327 504 92 685 779 803 977 204221 300 300 387 206007 75 830	954 205030 315 400 (500) 4 18 742 82 927 67 733 (5000) 75 890	348 (1000) 416 44 527 79 003 726 903 206007 75 830	208017 124 (500) 213 360 (500) 314 66 55 449 53 60 615 83 (500) 737	209004 24 64 88 122 223 516 30 631 (1000) 42 70 742 63 600 826	210111 628 750 (3000) 892 912 35 212144 48 500 601 713 810 87 (1000)	824 213119 62 (1000) 94 232 307 606 789 (1000) 801 213112 287 71	343 (500) 96 457 (500) 59 65 690 777 215121 237 32 44 327 410 60 636	696 783 (500) 807 934 216112 18 48 (1000) 367 424 25 39 635 (500) 644	74 89 821 79 907 217176 432 52 536 644 (3000) 65 740 849 218166	404 543 (1000) 803 (500) 52 70 920 219039 55 281 (3000) 402 22 (1000)	705 63 817	220124 40 41 (500) 299 340 92 751 (500) 843 221055 235 653	707 84 222134 476 506 (500) 18 93 724 64 827 912 24 30 223013	14 28 112 82 250 (1000) 352 680 803 (500) 901 (500)
---	---	---	---	---	---	-----------	---	---	--	--	--	---	--------	---	--	--	---	--	--	--	--	---	--	---	---	---	--------------------------	---	--	--	--	--	---	----------------------------	--	---	---	---	--	--	---	---	--	--	---	--	---	--	--	--	---	--	--	--	--	--	---	---	---	---	--	---------------------------	---	--	---	---	--	---	--	--	--	--	---	---	---	------------	--	---	---

212. Königlich Preussische Klassenlotterie.

5. Klasse. 10. Ziehungstag. 18. Mai 1905. Nachmittag

Nur die Gewinne über 240 Mk. sind in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr. V. d. L. f. S.) (Nachdruck verboten.)

543 653 725 806 1173 (500) 514 774 863 2030 290 347 86 538 607	58 (3000) 2432 580 678 775 824 (500) 45 99 4090 125 258 83 313 488	544 608 850 955 64. 5178 (500) 424 54 75 619 (3000) 52 729 875 961 69	6097 232 88 329 52 (1000) 483 626 800 33 40 7005 46 (500) 137 (3000)	325 443 (500) 707 20 650 780 858 8219 35 60 343 74 452 671 798 804	9013 28 45 538 62 712 (1000) 21	10173 983 82 428 756 968 11783 432 680 732 880 938 (500) 12479	527 68 70 48 50 12124 468 97 656 787 963 11000 29 231 887 400 1	97 528 708 855 15082 125 287 (1000) 423 88 508 703 39 37 (1000) 812	62 (3000) 55 70 927 87 16102 60 229 823 48 636 765 17133 65	84 297 41 375 486 (500) 690 33 651 58 778 801 89 18156 82 506 614	804 (1000) 55 10128 (500) 34 205 (3000) 91 357 80 591 605 717 (1000)	31 57 93 838 73 943	20103 137 243 (1000) 71 348 551 97 636 812 982 88 21215 29 53	329 605 914 26 61 85 22038 129 97 371 414 52 62 804 49 911 23073	304 425 620 (1000) 707 60 824 24251 334 408 532 693 98 973 25046	(500) 186 210 325 639 45 25094 311 49 (500) 448 61 522 (3000) 27	4615009 (500) 618 920 22 27014 120 323 500 63 74 98 989 (1000) 28	28133 48 49 215 419 504 10 57 25288 88 627 (1000) 50 (1000) 790 856	74 86 949 (500) 94	30304 39 49 54 301 65 473 517 715 64 822 23 (500) 31015 (500)	19 135 253 421 51 505 11 (3000) 14 98 704 69 (500) 89 (500) 903 60	32004 90 134 534 606 19 36 733 64 910 33151 308 (3000) 47 (3000)	471 99 (500) 549 74 (10000) 627 701 890 926 80 (1000) 34084 254	516 97 600 10 50 761 97 839 35035 41 87 114 241 (500) 419 623 26	840 35074 224 340 438 550 (500) 672 99 37006 110 64 (500) 403 43	(500) 708 61 897 921 38128 349 582 722 39036 (1000) 73 283	(500) 321 686 703 29 72 825 90 981	40322 (1000) 96 332 416 68 (500) 827 (500) 894 926 59 75 41006 97	221 322 46 502 41 (1000) 681 718 918 (500) 4204 27 (3000) 402 (1000)	759 83 691 734 897 947 71 43046 491 520 630 900 41518 894 525	732 47 (3000) 825 45029 27 149 (500) 785 (500) 886 (1000) 98 955 94	40949 134 200 753 784 854 (1000) 76 937 47043 129 372 414 25 659	75 (500) 77 (500) 801 981 48055 185 (15000) 344 668 49056 154 272	559 808
--	--	---	--	--	---------------------------------	--	---	---	---	---	--	---------------------	---	--	--	--	---	---	--------------------	---	--	--	---	--	--	--	------------------------------------	---	--	---	---	--	---	---------

Gegen Monatsraten von 2 Mk. an liefern wir

Grammophone Phonographen

Musik-Werke

Photog. Apparate

Zithern

Bial & Freund in Breslau II.

Erstes Frankfurter Consumhaus

Verkaufsstellen: Wehrstr. 30, Oranienstr. 15, Herstr. 8 u. 10, Moritzstr. 16, Dreieidenstr. 4, Telefon 697.

Eier! Eier! Eier!

Frische Siederei à Stück 5 Pfg. — 25 Stück 1.20, schwere " 2 " 11 " — 25 " 1.35, schwerste Steierische " 6 " 6 " — 25 " 1.40.

Mehl, Brod und Fettwaren.

Borgl. Roggenmehl p. Pfd. 14 Pfg. bei 5 Pfd. 13 Pfg.

Feinstes Buchenmehl p. " 16 " 5 " 15 "

Glutenmehl " 18 " 5 " 17 "

Brod (volles Gewicht) à Loib 36, 38 und 40 Pfg.

Gehtes Hausner Brod à Loib 27 und 53 Pfg.

Salatöl per Schoppen 35, 40 und 50 Pfg.

Kübel p. Schopp. 27 Pfg., Petroleum p. Lit. 14 Pfg.

Schmalz, garantiert reines, 46 Pfg. bei 5 Pfd

Bekanntmachung.

Die Stadt Wiesbaden beabsichtigt, auf dem Grundstück an der Mainzerlandstraße die dortselbst bestehende Gasfabrik durch eine Kohlen- und Koks-Transport- und Aufbereitungsanlage zu erweitern.

Nachdem ich von dem Kreis-Ausschusse hierseits, als der von dem Herrn Regierungs-Präsidenten bestellten Beisetzungsbehörde, gemäß Ziffer 11, Absatz 4 der Ausführungsanweisung zu Tit. II der Gewerbe-Ordnung vom 1. Mai 1904 (Extra-Beilage zum Regierungs-Ansblatt Nr. 24) mit der Leitung des Vorverfahrens beauftragt worden bin, bringe ich das Unternehmen der Stadt Wiesbaden gemäß § 17 der Reichs-Gewerbe-Ordnung mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntnis, etwaige Einwendungen gegen dasselbe binnen 14 Tagen bei mir schriftlich in 2 Exemplaren oder zu Protokoll anzubringen.

Die Frist beginnt mit dem Wochentage, welcher auf den Tag folgt, an dem die diese Bekanntmachung enthaltende Nummer des General-Anzeigers der Stadt Wiesbaden ausgegeben wird. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Die auf das Unternehmen bezüglichen Zeichnungen und Beschreibungen pp. liegen an den Wochentagen während der Zeit Vormittags von 9—12 Uhr in dem Dienstzimmer des Unterzeichneten auf dem Landratsamte hierseits, Leffingstraße 16, Zimmer Nr. 4, zur Einsicht aus.

Zur mündlichen Erörterung der gegen das oben bezeichnete Unternehmen etwa erhobenen Einwendungen wird hierdurch Termin auf

Samstag, den 3. Juni d. Js., Vorm. 10 Uhr.

in dem alten Rathause hierseits Zimmer Nr. 12 anberaumt. Im Falle des Ausbleibens des Unternehmers oder derjenigen, die Einwendungen erhoben haben, wird gleichwohl mit der Erörterung der Einwendungen vorgegangen werden.

Wiesbaden, den 10. Mai 1905.

1351 **Schroeter, Kanzlei-Rat.**

Nassauische Landesbibliothek.

Verzeichniss der neu hinzugekommenen Bücher, die vom 22. Mai 1905 an im Lesezimmer ausgestellt sind und dort vorausbestellt werden können.

- Stiefel, Julius, Reden und Vorträge. Zürich 1904.
 Ueber Land und Meer. Bd. 79—82. Stuttgart 1898—99.
 Döbner, R., Annalen und Akten der Brüder des gemeinsamen Lebens im Lichtenhofe zu Hildesheim. Hannover 1903.
 Nuntiaturberichte aus Deutschland 1560—1572 neben ergänzenden Actenstücken. Band 3. Wien 1903.
 Zentralblatt für die gesammte Unterrichtsverwaltung in Preussen. Jahrg. 1904. Berlin 1904.
 Monumento Germaniae Paedagogica. Bd. 32. Berlin 1904.
 Katalog der Kunstsammlung des Museums August Riedinger in Augsburg. München 1894.
 Verzeichnis, Kurzes, der Gemälde in der städtischen Galerie. Wiesbaden, Karl Ritter, 1904.
 Münsterberg, O., Japanische Kunstgeschichte. Teil 1. Braunschweig 1903.
 Lützow, Carl v., Der Kupferstich der Gegenwart in Europa. Wien 1891.
 Wanderausstellung der Kunstfreunde in den Ländern a. Rhein zu Wiesbaden. Wiesbaden, Nassauischer Kunstverein, 1905.
 Zimmermann, Alf., Kolonialpolitik. Leipzig 1905.
 Gathe, Die Lande Braunschweig u. Hannover etc. Geographisch dargestellt. Aufl. 2 von A. Renner. Hannover 1888.
 Zeitschrift für Kolonialpolitik etc. Jahrg. 6. Berlin 1904.
 Archiv f. d. civilistische Praxis. Band 96. Tübingen 1905.
 Gesetzsammlung f. d. Königl. Preussischen Staaten. Hauptregister. Berlin 1904.
 Busch, M., Zur Geschichte der Internationale. Leipzig 1872.
 Schanz, Georg, Der künstliche Seeweg und seine wirtschaftliche Bedeutung. Berlin-Grunewald 1904.
 Mitchell, John, Organisierte Arbeit. Uebers. v. H. Hasse. Dresden 1904.
 Veltz, Alois, Die Schlacht bei Adua. Wien 1904.
 Beamish, N. L., Geschichte der Königl. Deutschen Legion. Teil 1 u. 2. Hannover 1832 u. 1837.
 Steinhausen, G., Geschichte der deutschen Kultur. Leipzig 1904.
 Meyer, Adolf, Die Münzen der Stadt Dortmund. Wien 1884.
 Bahfeldt, M., Die Münzen der Stadt Stade. Wien 1879.
 Archiv, Neues, der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichte. Kunde. Band 29. Hannover 1904.
 Rogscheid, H., Urstromtäler am Niederrhein. Crefeld 1904.
 Joesten, Jos., Kulturbilder aus dem Rheinland. Bonn 1902.
 Scholz, Bernh., Die Hammerröhle. Mainz 1903.
 Schmidt, Theod., Bommerheim im Jahre 1904 und früher. Oberursel, Jakob Abt, 1905.
 Fischer, Max, Unser Schwarzwald-Bauernhaus. Freiburg i. B. 1904.
 Peters, Karl, England und die Engländer. 1—5. Tausend. Berlin 1904.
 Baedeker, K., Paris. Aufl. 16. Leipzig 1905.
 Nachod, Oskar, Die Beziehungen der Niederländischen Ostindischen Kompagnie zu Japan i. 17. Jahrhundert. Leipzig 1897.
 Martinengo-Cesareo, Eveline, Italienische Patrioten. Leipzig 1903.
 Schücking, Th., Briefe von Anette v. Droste-Hülshoff und Levin Schücking. Leipzig 1893.
 Goldschmidt, F. u. P., Das Leben des Staatsraths Kunth. Berlin 1881.
 Lichtenberger, Hennl, Richard Wagner der Dichter und Denker. Uebers. von F. v. Oppeln-Bronikowski. Dresden 1904.
 Ratlef, G., Bismarck in der Vorgeschichte d. deutsch-französischen Krieger. Dorpat 1903.
 Biographie, Allgemeine Deutsche. Nachträge. Band 49. Leipzig 1904.
 Wackernagel, R., Wilhelm Wackernagel. Jugendjahre 1806—1833. Basel 1885.
 Wychgramm, Jakob, Charlotte von Schiller. Bielefeld 1904.
 Schleinitz, O. v., George Frederick Wotta. Bielefeld 1904.

- Archiv f. d. Studium der neueren Sprachen. Band 112. Braunschweig 1904.
 Baumgartner, A., Geschichte der Weltliteratur. Bd. 3 u. 4. Freiburg 1900.
 Hoffmann, Hugo, Die Lautwissenschaft. Breslau 1901. Geschenk von Frau Philipp Abegg.
 Aeschylus, Sieben gegen Theben. Mit Anmerk. v. Wecklein. Leipzig 1902. Geschenk von Frau Phil. Abegg.
 Texte, Deutsche, des Mittelalters herausg. v. d. Königl. Preuss. Akademie d. Wissenschaften. Bd. 4. Berlin 1904.
 Jordan, Wilhelm, Sein Zwillingsbruder. Lustspiel. Frankfurt a. M. 1883.
 Anzengruber, L., Gesammelte Werke. Bd. 5—8. Stuttgart 1898.
 Holzamer, Wilhelm, Zum Licht! Gedichte. Berlin 1897.
 Krüger, Timm, Eine stille Welt. Bilder und Geschichten aus Moor und Heide. Leipzig 1891.
 Lienhard, Fritz, König Arthur. Trauerspiel. Leipzig 1900.
 Herzog Rud., Die vom Niederrhein. Roman. Stuttgart 1903.
 Schultsky, O., Schauspiele. Bd. 1 u. 2. Mainz o. J. Geschenk vom Autor.
 Turgenjew, Iwan, Das adelige Nest etc. Hamburg 1884.
 Alexejew, W., Neues Lehrbuch d. Russischen Sprache. Aufl. 5. Petersburg 1888. Geschenk von Frau Phil. Abegg.
 Heckscher, Jul., Schlüssel zu den Aufgaben der Dänischen Grammatik. Frankfurt a. M. 1892. Geschenk von Frau Phil. Abegg.
 Pascal, E., Die Variationsrechnung. Deutsche Ausgabe von A. Schepp. Leipzig 1899. Aus dem Nachlass des Herrn Oberleutnant A. Schepp.
 Schell, W., Allgemeine Theorie d. Curven doppelter Krümmung. Aufl. 2. Leipzig 1898.
 Zeilblätter zu den Annalen d. Physik. Band 28. Leipzig 1904.
 Vogel, Hermann, Die chemischen Wirkungen des Lichts und die Photographie. Leipzig 1884. Aus dem Nachlass des Herrn Oberleutnant Schepp.
 Soddy, Fr., Die Radioaktivität. Leipzig 1904.
 Heurich, Ferd., Ueber die Radioaktivität. Wiesbaden, J. F. Bergmann, 1905.
 Schmidt, A., Ueber die Radioaktivität einiger Süsswasser-, Mineral- und Thermalquellen des Taunus. Wiesbaden, Carl Ritter, 1905.
 Ergebnisse d. Allgemeinen Pathologie u. pathologischen Anatomie. Jahrg. 9 Abt. 1. Wiesbaden, J. F. Bergmann, 1904.
 Centralblatt f. Chirurgie. Jahrg. 6 u. 7. Leipzig 1880 u. 1881. Gesch. von Herrn Sanitätsrat Dr. Hoffmann.

Kurverwaltung zu Wiesbaden.

Donnerstag, den 25. Mai 1905.

Rheinfahrt mit Musik.

Abfahrt 8³⁰ Vorm. Strassenbahn, Haltestelle „Kurhaus“ (Kaiser Friedrich-Platz). Extra-Dampfbboot der Kurverwaltung (Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrt). Aufenthalt in Assmannshausen (Konzert in der Krone). Besichtigung des Rheinstains, gemeinschaftliches Mittagmahl mit Tafelmusik und darauf folgendem Tanz auf dem Jagdschloss Niederwald. Besuch der Aussichtspunkte und des National-Denkmal. Während der Rückfahrt Schiffsball. Bengalische Beleuchtung des Grossherzoglichen Schlosses und der Rheinufer zu Biebrich.

Rheinfahrtkarten sind bis spätestens Dienstag, den 23. Mai, Mittags 12 Uhr, an dem Kassenhäuschen an der Sonnenbergerstrasse zu lösen.

Preis (einschl. Mittagmahl ohne Wein) 10 Mk.
 Städt. Kur-Verwaltung.

Ausschreibung.

Die Lieferung nachstehend verzeichneter Gegenstände soll im Submissionenwege vergeben werden:

- | | |
|---------------------------------------|-----------------------------------|
| 1409 St. weisse Handtücher, | 18 Paar Frauenstrümpfe, |
| 357 „ Rückentücher, | 85 St. I. R. Kissenbezüge, |
| 262 „ halbleinene III. R. Betttücher, | 20 „ grauleinene Wäsche, fäcke, |
| 30 St. reinleinene I. R. Betttücher, | 150 St. Taschentücher, |
| 183 St. Unterlagen, | 45 „ Kinderbettstücher, |
| 72 „ weisse Deckenbezüge, | 44 „ Kittelstücher für Mädchen, |
| 100 „ Frauenhemden, | 30 St. Tischdecken für Schwester, |
| 110 „ Bindeln, | 60 St. fertige Kopfkissen, |
| 50 „ Kinderbettbezüge, | 15 „ fert. Kinderkopfkissen, |
| 75 „ Kierze-Schürzen, | 40 „ Ia. wollene Decken, |
| 150 „ kleine Decken von Woltons, | 75 Mtr. Varchent, |
| Männeranzüge: 83 Hosen, | 150 Mtr. Moßhaare, |
| 67 Röcke, | 250 „ d'Afrique, |
| 55 Frauenkleider, | 75 Mtr. Drell, |
| 145 Paar Männerstrümpfe, | 50 Kittstücherbezüge. |

Lieferungsangebote mit Musterabschnitten resp. Haar- und Federproben sind unter Angabe der Preise pro Stück bezw. Meter und Mtr. bis einschl. **Mittwoch, den 24. Mai** an das städtische Krankenhaus, woselbst auch die Bedingungen eingesehen werden können, einzureichen. 1694
 Wiesbaden, den 17. Mai 1905.

Städtisches Krankenhaus.

Nichtamtlicher Theil**Sonnenberg.****Bekanntmachung.**

Zur Entgegennahme von Kaufverträgen, Hypotheken, Büchungen etc. ist der Bürgermeister in seinem Amtszimmer auf dem Rathause, Donnerstag von 3 bis 6 Uhr nachmittags, zu treffen.

Sonnenberg, den 16. Mai 1905.

1742

Das Ortsgericht.

Bekanntmachung

Sämtliche Mannschaften der Pflichtfeuerwehr vom 25. bis einschließlich 35. Lebensjahre haben am Dienstag, den 23. Mai d. Js., abends 7 Uhr, zu einer Übung und Neueinteilung an den Remisen zu erscheinen.

Unpünktliches Erscheinen oder gänzliches Fernbleiben wird nach § 11 der Feuerlösch-Polizei-Verordnung bestraft.
 Sonnenberg, den 16. Mai 1905.

1744

Der Bürgermeister: Schmidt.

Gelegenheitskauf.

Es ist mir gelungen, einen Posten seiner Herren-Anzüge aus prima Stoffen, darunter seine Wollstoffe in verschiedenen Farben, billig zu erwerben. Der reelle Preis war 30, 40 und 50 Mk., gebe dieselben weit unter der Hälfte des früheren Preises ab. Bitte sich zu überzeugen, daß es nur erste Qualität Ware ist. Um baldigst zu räumen, verkaufe ich zu fabelhaft billigen Preisen nur

13 Metzgergasse 13.

Bitte genau auf Nr. zu achten.

1518

Wiesbadener Militär-Verein.

G. B.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Kamerad

Carl Flick

verstorben ist und Samstag Nachmittag um 2 Uhr von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus beerdigt wird. Es wird um zahlreiche Beteiligung ersucht.

1772

Der Vorstand.

Beerdigungs-Institut

Gehr. Neugebauer,

Telephon 411, 8 Mauritiusstraße 8.

Großes Lager in allen Arten von Holz- und Metall-Särgen, sowie complete Ausstattungen zu reell d'igen Preisen. Transporte mit privatem Leichenwagen 8707

Kirchliche Anzeigen.

Sonntag, 21. Mai — Cantate.

Evangelische Kirche.

Paritätische.

Militärgottesdienst 8.40 Uhr: Herr Div.-Fhr. Franke. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pastor Fiedel. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pastor Schüller. Nach der Predigt Abende u. d. Abendmahl. NB. Die Kollekte ist für den Evang.-kirchl. Hilfsverein bestimmt. Mit 8 woch: Herr Pastor Meinede.

Mittwoch, Abends 6—7 Uhr Orgelkonzert. Eintritt frei.

Bergkirche.

Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pastor Gmein. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pastor Beckenmeyer. Nach der Predigt Christenlehre. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pastor Diehl.

Mittwoch, Abends 6—7 Uhr Orgelkonzert. Eintritt frei.

Das Belegnummer ist Sonn- und Feiertags von 2—6 Uhr für Erwachsene geöffnet.

Jugendfrauenverein der Bergkirchengemeinde: Sonntag Nachm. 4.30 bis 7 Uhr.

Mittwoch, Abends 8 Uhr: Nissens-Jugendfrauen Verein. — Versammlung für Frauen.

Jeden Mittwoch und Samstag, Abends 8.30 Uhr: Probe des Evangel. Kirchengesangsvereins.

Reutkirchengemeinde. — Ringkirche.

Jugendgottesdienst 8.15 Uhr: Herr Pastor Nisch. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pastor Friedrich. Nach der Predigt Christenlehre. NB. Die Kollekte ist für den Evang.-kirchl. Hilfsverein bestimmt.

Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pastor Lieber. Mit 8 woch: Tausen u. Trauungen: Herr Hilfsprediger Schlotter.

Beerdigungen: Herr Pastor Lieber.

Versammlungen im Saale des Pfarrhauses an der Ringkirche Nr. 3. Sonntag von 11.30—12.30 Uhr: Kindergottesdienst. Leiter: Herr Ffr. Nisch u. Fr. Fr. Schlotter.

Sonntag Nachm. 4.30 Uhr: Versammlung junger Mädchen (Sonntags-Verein). Dienstmäddchen sind herzlich willkommen.

Mittwoch, Nachm. von 3 Uhr an: Arbeitsstunden des Frauenvereins der Reutkirchengemeinde.

Mittwoch, Abends 8 Uhr: Probe des Ringkirchenschores.

Donnerstag, Abends 6 Uhr: Vorbereitung für die Helferinnen.

Kapelle des Paulineustifts.

Hauptgottesdienst Vorm. 9 Uhr: Herr Pastor Schüller. Kindergottesdienst Vorm. 10.15 Uhr. Nachm. 4.30 Uhr: Theilnahme des Jungfrauenvereins an der Versammlung im Gemeindehaus, Steingasse.

Christliches Heim, Weidenstraße 20, 1.
 Jeden Mittwoch Abends 8.30 bis 9.30 Uhr Bibelstunde für Frauen und Mädchen.

Evangel.-Lutherischer Gottesdienst, Adelsstraße 23.
 Vorm. 9.30 Uhr: Beleggottesdienst.

Evangel.-Lutherischer Gottesdienst.
 Kirchsaal: Oberkassale 2. Stod, Oceanstraße 7.
 Vorm. 9 Uhr: Beichte, 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst.

Pfarrer Willmann.

Evangel. Kirchen-Gottesdienste der Methodisten.
 Friedrichstraße 36, Hinterhaus.
 Sonntag, 21. Mai Vorm. 9.45 u. Abends 8 Uhr: Predigt. 11 Uhr: Sonntagschule.

Donstag, Abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.
 Donnerstag, Abends 8.30 Uhr: Singstunde.

Prediger Chr. Schwarz.

Katholische Kirche, Schwalbacherstraße.
 Sonntag, den 21. Mai Vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt.
 23. Krummel, Pfarrer, Schwalbacherstraße 2.

Die gegen Herrn Joseph Hersch ausgesprochene Beleidigung nehme ich hiermit zurück.

1789

L. Watterlohn.

Die letzten Königsberger Pferdelose

90 Pf. extra empf. die Generalagentur Leo Wolff, Königsberg i. Pr., Kantstr. 2, sowie hier d. H. Carl Cassel, J. Stassen, C. Grünberg, F. de Fallois.

à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., Losporto u. Gewinnliste 80 Pf. extra, Gewinnziehung **Mittwoch 24. Mai**, Gewinne: 9 kompl. bespannte Equipagen, darunter eine Vierspännige, 44 einzelne Ostpreussische Reit- u. Wagenpferde, insgesamt 64 Pferde u. 2447 massiva Silbergegenstände. Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., Losporto u. Gewinnliste 1560

Speierling-Apfelwein

engros

sowie diverse Sorten

Beerenweine

Versand

empfehlte die **Fritz Henrich,**

Wiesbaden, Blücherstrasse 24.

detail.

1014

Saal-Einweihung.

Rambach, Gasthaus „Zum Taunus“.

Da die Arbeiten meines Saalbaues fertiggestellt sind, findet die Einweihung desselben am **Samstag, den 21. Mai**, statt. Was die jetzige Größe meines Saales speziell betrifft, so dürfte derselbe der größte der ganzen Umgegend sein. Der Saal selbst umfaßt einen Flächeninhalt von **482 qm**, während die Bühne einen solchen von **110 qm** aufweist. Es kann sonach meinerseits den größten Anforderungen Rechnung getragen werden, worauf ich Vereine und große Gesellschaften ganz besonders aufmerksam mache und sichere ich denselben bei vorkommenden Ausflügen etc. großes Entgegenkommen zu. Bemerkte ferner noch, daß der Saal mit **elektrischer Beleuchtung** ausgestattet, sowie mit **Parquetboden** versehen ist.

Gleichzeitig empfehle noch meine neue Restaurationshalle und neu erbaute Terrasse, welche letztere eine **prachtvolle Aussicht** nach dem Kellerskopf und dem sich anschließenden Höhenrücken bietet.

Ebenso ist auch meine neu errichtete **Regelbahn** sowohl an Sonn- als Werktagen jederzeit Regelfreunden reserviert.

Indem ich um einen geneigten Zuspruch bitte, zeichne

Achtungsvoll **Ludwig Meister, Restaurateur.**

Rambach, den 17. Mai 1905.

NB. Bezüglich der Saaleinweihung bemerke noch, daß Getränke je nach Belieben verabfolgt werden.

1765

Hutlager J. Hurtig & Comp.,

Wiesbaden,
Marktstrasse 10.
Hotel Grüner Wald

Bremen,
Faulenstrasse 24.

Bremerhaven,
Bürgermeister-Smidtstr. 28.
Spezialität:

à Mk. 3.¹⁵ **Herren-Hüte** à Mk. 3.¹⁵

Vorzüge unserer Spezialitäten:

Grösste Haltbarkeit. Vornehme Ausstattung.

Elegante Formen und Farben.

Stroh Hüte vom einfachsten bis eleg. Genre

in grösster Auswahl

Deutsche, italienische und englische Haarküte

in nur prima Qualitäten à 6.15 Mk.

Wiesbaden,
Marktstrasse 10.
Hotel Grüner Wald.

Bremen,
Faulenstr. 24.

Bremerhaven,
Bürgermeister-Smidtstr. 28.
932

Chapeau-Claque 10 Mark.

Wegen Umzugs.

Der **Ausverkauf**
meines Corsetten-Lagers dauert nur noch kurze Zeit.
la Waare
zu billigen Preisen.
C. Krause Nachf.,
Grosse Bargestrasse 8. 990

Wegen Umzugs.



National-Registrier-Kassen

ohne Check und ohne Einzelstreifen von 175 Mark an,
mit Einzelstreifen von 500 Mark an,
mit Check und mit Einzelstreifen von 575 Mark an.

Vertreter: **Heinrich Menkhoff, Wiesbaden.**

Musterlager: Kaiser Friedrich-Ring 39. Telefon 2831.

Unerreicht

preiswert ist meine

Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche eigener Fabrikation

Ein grosser Posten Mädchen-Hemden,

aus gutem blendend weissem Hemdentuch, sauber gearbeitet

40 45 50 55 60 65 70 75 80 85 90 95 100 cm lang

30 35 40 45 50 55 60 65 70 75 80 85 95 Pfennig.

Ebenso Knaben-, Damen- und Herren-Hemden, Hosen, Röcke, Schürzen,

sowie sämtliche Artikel für Konfirmations- und Brautausstattungen erstaunlich billig

Sächsisches Warenlager M. Singer,

Ellenbogengasse 2. — Michelsberg 5. 8547

Tauringe

Eigene Reparaturwerkstätte.



das Bild von Mark 5.— an
Friedrich Seelbach.
Hörsen, Geldmarcen, Optische Artikel.

Graue Haare

erhalten ihre ursprüngliche Farbe
blond, braun, schwarz wieder
durch die garantiert unschäd-
liche Haarfärbung 863

Romarin.

Preis pro Karton unter
Kugabe der gewünschten
Farbe Mk. 3.—.

Zu beziehen direkt gegen Nach-
nahme des Betrages und des
Portos von

Dr. Richard J. Seelbach & Co.,
Berlin W. 92.
Eisenacher Strasse 5

Eine Qual

sind alle Hautunreinheiten und
Hautausschläge wie Mitesser, Pimples,
Flechten, Milien, Hautjucken, Ge-
schwür, etc. etc. Daher gebrauche man
nur **Stedenpferd.**

Seerichwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Hade-
bent, mit Schmutzmittel Steden-
pferd, à St. 50 Pf. bei: Ernst
Koch, C. Vörschel, Otto
Schandua, Otto Siebert, Droge-
rie Otto Völle, Drogerie
Moebus, Lammstr. 25, Robert
Sauter, G. 23, Vorhe. 57.

Erste, älteste, grösste, verbreitetste welt-
bekannte Nähmaschinen- und Fahrrad-
Grossfirma **M. Jacobsohn,**
BERLIN N. 24, Linien-Str. 120,
Lieferant von Post-Preussisch,
Staats- und Reichs-
bahnen, Lehrern, Mi-
litar-, Kriegervereinen
ganz Deutschlands ver-
sendet die neueste
deutsche hochschnurige
Singer Nähmaschine

für alle Arten
Schneidererei,
35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100 cm lang,
Probzeit, 3 Jahre Garantie,
Wasch-Roll-Mangel billigst.
Militaria-Zollerräder
in Militär-, Post-, Eisenbahn-
und Beamtenkreisen eingeführt,
beliebteste Marken, 75 Mk. an,
durch direkten Bezug 50%, Er-
sparnis Maschinen überall zu beschaffen.

**Einzig bewährtes
Rezept
zur Glanzbügelfe!**
Man nehme einen Theelöffel voll



Zu haben in den meisten
**Drogen-Colonialwaren-
u. Seifengeschäften**

**Sie essen
u. trinken gut**

in meinen Weinläden
Siebfrauenplatz 12
am Dom. 327

Franz Kirsch,
Weinhandlung,
Mainz.

Weinfässer,

frisch geleezt, in allen Größen z.
haben. Albrechtstr. 32. 7698

Männerturnverein Wiesbaden.

(Juristische Person.)

Samstag, den 20. Mai,

9 Uhr Abends, in unserer

Turnhalle,

Platterstrasse 16:

Jahres-Hauptversammlung.

Tagesordnung:

1. Bericht der Rechnungsprüfer;
2. Aussprache über die Jahresberichte;
3. Feststellung des Haushaltsplans 1905/06;
4. Neuwahl des Vorstandes, Ehrengerichts und der Rechnungsprüfer;
5. Bericht über den Feldberg, Gau- und Kreisturntag;
6. Verschiedenes.

1552

Der Vorstand des Männerturnvereins.

Demetrius! August Engel.

Hinkelhaus,

Wirtschaft u. Saalbau

am Bahnhof 6410

Auringen-Medenbach

Schönster Ausflugsort der Umgegend.
Prima selbstgekelterten Apfelwein. Vorzügliche landliche
Speisen.

Inb: Julius Kleser.



Hofbierbrauerei

Schöffelhof A.-G.

MAINZ.

Niederlage Wiesbaden:

Malzerstr. (Hasengarten).

Telefon 707.

Original

Brauerei-Abzug.

Garantie für Lieferung
eines in sanitärer und
hygienischer Beziehung
einwandfreien
Flaschenbieres.

Zubeziehen durch die
meisten einschläg.

Geschäfte. 229/125

Stangen- u. Buschbohlen

offerieren in jeder kreisfähiger Ware

1350

Scheibe & Co., Wiesbaden, Friedrichstr. 46.

(Nähe der Kaserne, zwischen Kirchgasse und Schwalbacherstr.)



Fahrräder, nur erstklassige Marken, als: Panther,
Vesta, Presto, Stetson & Greif etc., empfehle
zu Fabrikpreisen mit 1-jähr. Garantie.

Worren-Freilauf u. Räderwerke (Modell 1905) Mk. 20.—, sowie
sämmliche Ersatz- und Zubehörteile. — Pneumatisches per Garantie
(2 Raden, 2 Schläuche) von 15 Mk. an. Radreifen 4.50, 5.50, 6.50,
7.50 Mk. Luftschläuche 3.50, 4.50, 5.50 Mk. Del-Paternen von 2 Mk.
und Reigen-Paternen von 3 Mk. an.

Fritz Schmidt, Würthstrasse 16,

Wiesbaden.

Fahrrad- und Gummiwaren-Fabrik-Niederlage.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

658

Gold, Silber, Platin, Brillanten
kauft stets zu höchsten Preisen
Eugen Marini, Goldschmied,
9080 Metzgergasse 31.